



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2016



München und seine Stadtbezirke



München zählt

Statistisches Taschenbuch 2016

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (089) 233 – 82 700, Telefax (089) 233 – 82 757
oder per E-mail: stat.amt@muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.muenchen.de/statamt



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Statistischen Taschenbuch der Landeshauptstadt München stellen wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbeständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen. Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Während beispielsweise im Stadtbezirk 4 Schwabing West die Einwohnerdichte bei 157 Einwohnern pro Hektar liegt, verteilen sich im Mittel 13 Einwohner im Stadtbezirk 22 Aubing – Lochhausen – Langwied auf einen Hektar.

In 68% der Haushalte in der Maxvorstadt (Stadtbezirk 3) lebt nur eine Person, wohingegen die Singlequote in Trudering – Riem bei nur 41% liegt.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite); denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Juni 2016

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
 - 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
 - . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 82 733, Telefax (089) 233 82 760,
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:
Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:
Weber Offset GmbH
Ehrenbreitsteiner Str. 42, 80993 München
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte
(nördl. Turm des Doms)

48° 8' 23'' n. Br., 11°
34' 28'' ö. L.

Münchner Ortszeit

– 13 Min. 42 Sek.
gegenüber
mitteleurop. Zeit

Durchschnittliche Höhe

519 m über NN

Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)

579 m über NN

Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl

(Gemarkung Feldmoching)

482 m über NN

Länge der Stadtgrenze

118,7 km

Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)

20,7 km

Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)

26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

Höhe über Niveau

Olympiaturm

291 m

Uptown München, Georg-Brauchle-Ring

146 m

Highlight Munich Business Tower I und II

126 m / 113 m

Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank

114 m

BMW-Gebäude, Dostlerstraße

101 m

Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages

100 m

Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)

99 m

Kirche St. Paul (Turm)

97 m

Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)

95 m

ADAC Zentrale, Hansastraße

93 m

Mariahilfkirche (Turm)

92 m

Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)

91 m

Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)

91 m

Messturm

86 m

Seniorenwohnsitz Westpark

86 m

Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)

85 m

Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)

85 m

M.Pire, Marcel-Breuer-Straße

85 m

Rathausturm

80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.-Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriestee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiassee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesseloher See	7,8

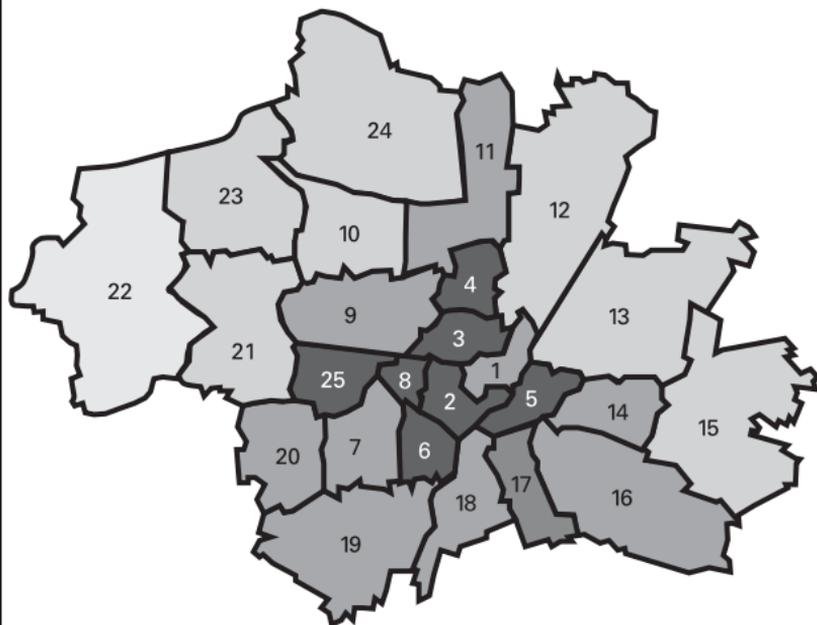
¹⁾ Ohne Versorgungsbauwerke. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2015 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Fläche in ha ¹⁾	Einwohner ²⁾	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	314,57	21 122	67
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	440,14	54 049	123
3 Maxvorstadt	429,79	53 743	125
4 Schwabing West	436,30	68 527	157
5 Au – Haidhausen	421,96	61 495	146
6 Sendling	393,87	40 879	104
7 Sendling – Westpark	781,45	58 398	75
8 Schwanthalerhöhe	207,02	30 381	147
9 Neuhausen – Nymphenburg	1 291,45	98 702	76
10 Moosach	1 109,36	53 261	48
11 Milbertshofen – Am Hart	1 341,64	75 488	56
12 Schwabing – Freimann	2 567,22	75 020	29
13 Bogenhausen	2 370,98	85 947	36
14 Berg am Laim	631,46	45 035	71
15 Trudering – Riem	2 245,05	69 830	31
16 Ramersdorf – Perlach	1 989,50	112 371	56
17 Obergiesing – Fasangarten	572,04	54 402	95
18 Untergiesing – Harlaching	805,67	53 377	66
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	1 776,31	93 602	53
20 Hadern	922,37	50 257	54
21 Pasing – Obermenzing	1 649,78	73 320	44
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	3 406,02	43 682	13
23 Allach – Untermenzing	1 545,17	31 882	21
24 Feldmoching – Hasenberg	2 893,79	61 534	21
25 Laim	528,59	55 374	105
München zusammen	31 071,48	1 521 678	49

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, Vermessungsamt, GeoDatenPool.– ²⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2015



unter 20
Einw. je ha



20 bis
unter 50



50 bis
unter 80



80 bis
unter 100



100 und
mehr

- 1 Altstadt – Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au – Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling – Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen – Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen – Am Hart
- 12 Schwabing – Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering – Riem
- 16 Ramersdorf – Perlach
- 17 Obergiesing – Fasangarten
- 18 Untergiesing – Harlaching
- 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing – Obermenzing
- 22 Aubing – Lochhausen – Langwied
- 23 Allach – Untermenzing
- 24 Feldmoching – Hasenberg
- 25 Laim

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2015 ¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen	1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	13 035	8 484	65,1	2 710
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	32 570	21 175	65,0	6 781
3 Maxvorstadt	33 285	22 900	68,8	6 507
4 Schwabing West	40 373	24 966	61,8	8 980
5 Au – Haidhausen	36 059	21 836	60,6	7 980
6 Sendling	24 571	14 889	60,6	5 753
7 Sendling – Westpark	32 490	17 984	55,4	8 268
8 Schwanthalerhöhe	17 757	10 833	61,0	3 845
9 Neuhausen – Nymphenburg	55 978	32 485	58,0	13 457
10 Moosach	28 141	14 463	51,4	7 432
11 Milbertshofen – Am Hart	38 122	20 343	53,4	9 475
12 Schwabing – Freimann	38 192	21 929	57,4	8 757
13 Bogenhausen	46 035	24 044	52,2	12 081
14 Berg am Laim	24 628	13 401	54,4	6 261
15 Trudering – Riem	32 252	13 214	41,0	8 952
16 Ramersdorf – Perlach	57 162	27 672	48,4	15 677
17 Obergiesing – Fasangarten	30 741	17 861	58,1	7 366
18 Untergiesing – Harlaching	31 004	18 524	59,7	7 131
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	50 252	25 890	51,5	13 875
20 Hadern	24 686	11 769	47,7	6 987
21 Pasing – Obermenzing	37 365	18 362	49,1	10 030
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	20 977	8 886	42,4	6 254
23 Allach – Untermenzing	15 196	6 392	42,1	4 485
24 Feldmoching – Hasenberg	29 203	13 029	44,6	8 090
25 Laim	32 795	19 549	59,6	7 948
nicht zuzuordnen	37	21	–	12
München zusammen				
31.12.2015	822 906	450 901	54,8	205 094
31.12.2014	809 799	440 857	54,4	206 073
31.12.2013	789 285	429 124	54,4	196 217

Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters. Bevölkerung mit Hauptwohnsitz.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

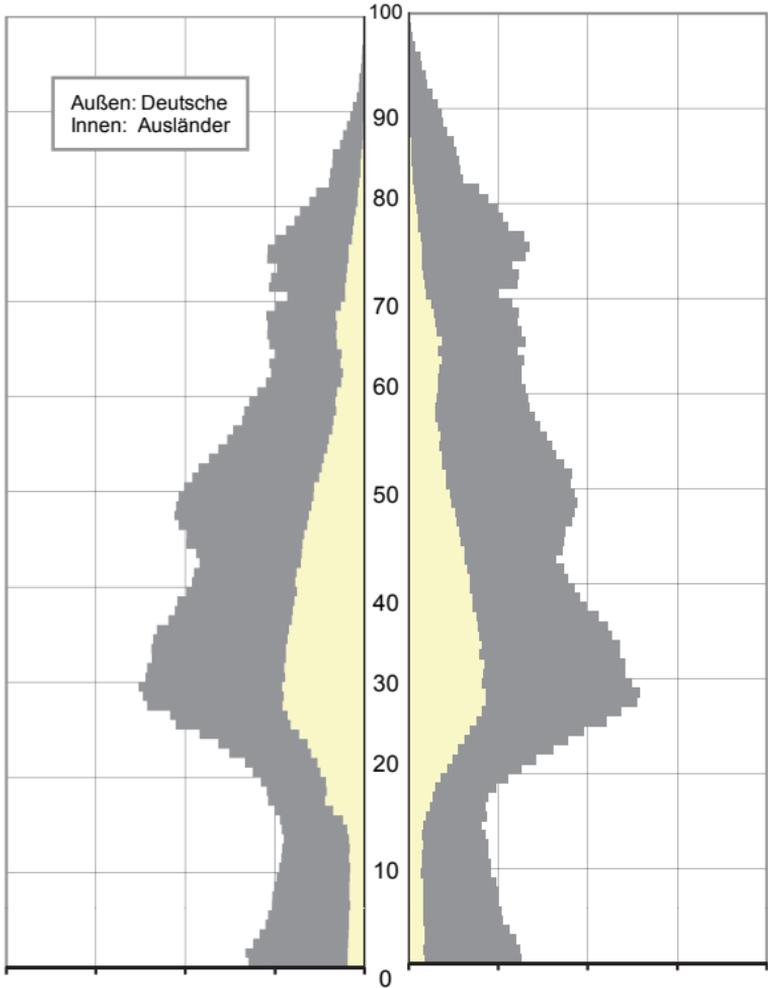
davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 und mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
20,8	975	7,5	642	4,9	224	1,7	1
20,8	2 420	7,4	1 547	4,7	647	2,0	2
19,5	2 149	6,5	1 227	3,7	502	1,5	3
22,2	3 328	8,2	2 245	5,6	854	2,1	4
22,1	3 298	9,1	2 160	6,0	785	2,2	5
23,4	2 100	8,5	1 324	5,4	505	2,1	6
25,4	3 165	9,7	2 181	6,7	892	2,7	7
21,7	1 513	8,5	1 113	6,3	453	2,6	8
24,0	5 181	9,3	3 513	6,3	1 342	2,4	9
26,4	3 083	11,0	2 268	8,1	895	3,2	10
24,9	4 037	10,6	2 772	7,3	1 495	3,9	11
22,9	3 740	9,8	2 627	6,9	1 139	3,0	12
26,2	5 055	11,0	3 502	7,6	1 353	2,9	13
25,4	2 500	10,2	1 707	6,9	759	3,1	14
27,8	4 507	14,0	3 912	12,1	1 667	5,2	15
27,4	6 672	11,7	4 812	8,4	2 329	4,1	16
24,0	2 790	9,1	1 933	6,3	791	2,6	17
23,0	2 787	9,0	1 915	6,2	647	2,1	18
27,6	5 323	10,6	3 732	7,4	1 432	2,8	19
28,3	2 803	11,4	2 263	9,2	864	3,5	20
26,8	4 203	11,2	3 409	9,1	1 361	3,6	21
29,8	2 754	13,1	2 179	10,4	904	4,3	22
29,5	2 042	13,4	1 670	11,0	607	4,0	23
27,7	3 719	12,7	2 986	10,2	1 379	4,7	24
24,2	2 807	8,6	1 807	5,5	684	2,1	25
–	3	–	–	–	1	–	
24,9	82 954	10,1	59 446	7,2	24 511	3,0	München
25,4	82 100	10,1	57 787	7,1	22 982	2,8	zu-
24,9	82 336	10,4	57 432	7,3	24 176	3,1	sammen

Die relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2015

Männer

Alter

Frauen



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 1 521 678 (dar. Ausländer: 419 391 oder 27,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	36 060	34 570	5 409	5 330	41 469	39 900	81 369
2014	36 767	34 838	5 773	5 662	42 540	40 500	83 040
2015	37 433	35 661	6 598	6 362	44 031	42 023	86 054
6 bis 14 J.							
2013	41 591	39 651	8 673	8 136	50 264	47 787	98 051
2014	42 786	40 954	8 571	8 128	51 357	49 082	100 439
2015	43 642	41 691	9 323	8 590	52 965	50 281	103 246
15 bis 44 J.							
2013	218 033	221 485	113 951	105 112	331 984	326 597	658 581
2014	216 514	220 490	120 397	110 717	336 911	331 207	668 118
2015	216 008	220 683	129 772	116 520	345 780	337 203	682 983
45 bis 64 J.							
2013	137 815	140 972	46 167	43 119	183 982	184 091	368 073
2014	140 236	141 871	49 200	45 178	189 436	187 049	376 485
2015	142 069	142 204	52 337	47 178	194 406	189 382	383 788
65 J. u. älter							
2013	91 548	130 437	19 858	17 045	111 406	147 482	258 888
2014	92 099	130 754	21 087	18 659	113 186	149 413	262 599
2015	92 281	130 615	22 206	20 505	114 487	151 120	265 607
Insgesamt							
2013	525 047	567 115	194 058	178 742	719 105	745 857	1 464 962
2014	528 402	568 907	205 028	188 344	733 430	757 251	1 490 681
2015	531 433	570 854	220 236	199 155	751 669	770 009	1 521 678

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	15 951	3 602	10 907	1 100	+ 5 044	+ 2 502	+ 2 542
2014	16 450	2 182	10 792	1 142	+ 5 658	+ 1 040	+ 4 618
2015 ¹⁾	17 143	2 345	11 455	1 214	+ 5 688	+ 1 131	+ 4 557

Wanderungsbewegung (innerstädtische Umzüge 2013: 107 434; 2014: 109 921; 2015: 112 806 ²⁾)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	125 346	76 588	107 913	55 465	+17 433	+21 123	- 3 690
2014	124 310	76 867	100 491	52 304	+23 819	+24 563	- 744
2015 ³⁾	124 889	77 804	98 094	48 831	+26 795	+28 973	- 2 178

¹⁾ Einschl. 11 dt. u. 2 ausl. Sterbefälle ohne räuml. Zuordnung. – ²⁾ Einschl. 26 346 Umzüge im gleichen Bezirk. – ³⁾ Einschl. 20 Zu- und 37 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (49 Einw. je ha) ¹⁾	31 071,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 656,28	44,0
dar. Öffentliche Gebäude	1 226,24	
Wohnen	8 852,50	
Betriebsflächen	249,55	0,8
Erholungsflächen	4 818,09	15,5
davon Sportanlagen	658,43	
Grünanlagen u. -flächen	4 111,96	
Verkehrsflächen	5 392,00	17,4
dar. Straßenverkehr	4 631,01	
Landwirtschaftsflächen	4 697,07	15,1
Waldflächen	1 355,80	4,4
Wasserflächen	476,96	1,5
Flächen anderer Nutzung	425,17	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 689	Einwohner je Arzt	404
dar. nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	798	Kinderheilkunde	142
Anästhesiologie	175	Nervenheilkunde	48
Augenheilkunde	136	Neurologie	53
Chirurgie	116	Orthopädie	203
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	338	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	114	Psychotherapie/-analyse	324
Haut- und Geschlechtskrankheiten	118	Radiologie	103
Innere Medizin	585	Urologie	71
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	1 575	Einwohner je Zahnarzt	946
dar. Kieferorthopäden	105	Einwohner je Kieferorthopäde	14 197
Psychologische Psychotherapeuten	698	Einwohner je Therapeut	2 136
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	151	Einwohner je Therapeut	9 872
Apotheken (31.12.2015)	383	Einwohner je Apotheke	3 973
Krankenhäuser (31.12.2015) ³⁾	65	Aufgestellte Betten	12 047

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ⁴⁾	sonst.
Einrichtungen	1 404	519	701	184
Personal	14 790	5 690	6 862	2 238
Betreute Kinder	71 315	32 286	31 235	7 794
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	14 785	2 677	7 511	4 597
3 – 8 (ohne Schulkinder)	40 172	16 827	20 246	3 099
5 – 14 (Schulkinder)	16 358	12 782	3 478	98

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, GeodatenService München. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: LH München, Referat für Gesundheit und Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	154	–	132	22	42 780	7 396
Mittel-/Hauptschulen	58	–	45	13	13 700	6 403
Förderzentren	30	–	18	12	5 778	1 280
Realschulen ¹⁾	38	20	3	15	16 710	2 649
Gymnasien	51	14	24	13	38 216	3 492
Weitere allgemeinbildende Schulen	12	5	–	7	6 698	2 996
Berufliche Schulen	206	75	15	116	61 881	12 328
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	38 094	7 548

Kultur (31.12.2015)

Museen	46
Öffentliche Bibliotheken	110
darunter städtische	36
Theater ²⁾	47
Kinosäle	81

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2013	2014	2015
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	768 686	775 175	780 194
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	70 308	70 272	70 295
1919–1948	73 379	73 161	72 934
nach 1948	624 999	631 742	636 965
Wohnungszugang	7 904	7 026	6 596
Wohnungsabgang	1 688	537	1 577
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 6 216	+ 6 489	+ 5 019

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015) ³⁾

Betriebe ⁴⁾	404
Betten ⁴⁾	65 734
Angekommene Gäste ⁵⁾	6 957 469
Übernachtungen ⁵⁾	14 066 212

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.–²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.–³⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik.–⁴⁾ Ohne Daten der Campingplätze.–⁵⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	38 356	37 490
davon Frauen	17 756	17 323
Männer	20 600	20 167
dar. Deutsche	21 988	21 221
Ausländer/innen	16 311	16 207
davon aus dem Rechtskreis des SGB II ³⁾	22 106	21 669
aus dem Rechtskreis des SGB III ⁴⁾	16 250	15 821

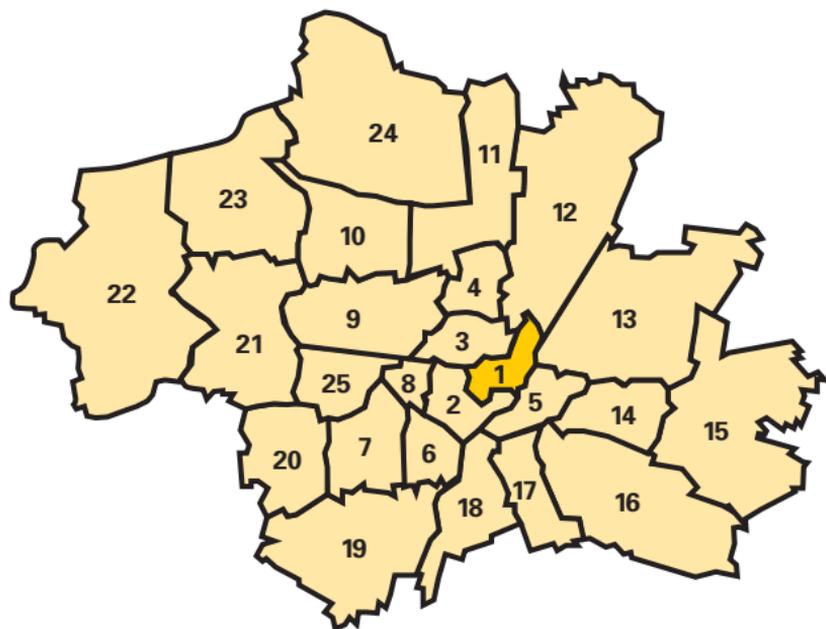
8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	778 158	794 052
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	671 150	683 433
Lkw	32 220	34 480
Kraftträder	59 556	60 688
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	522	522

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Stadtratswahl (3.3.2002)	36,0	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,7
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,2	–	3,5
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,7	–	1,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,6	3,7	7,4
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	4,1	5,2	3,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	3,1	3,1	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	–	6,7	6,8
Landtagswahl (15.9.2013)	36,7	32,1	5,6	12,1	4,6	2,3	6,6
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,8	23,9	7,7	14,1	1,5	4,6	10,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,7	40,4	1,4	14,7	1,1	1,2	4,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,5	30,8	3,4	16,6	2,7	2,4	11,5
Oberbürgermeister-Stichwahl (30.3.2014)	43,3	56,7	–	–	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	5,3	19,6	1,8	4,0	16,5

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich vom Jobcenter München beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Das Kernstück des flächenmäßig zweitkleinsten Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 858 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur. Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen

noch Stadtbezirk 1

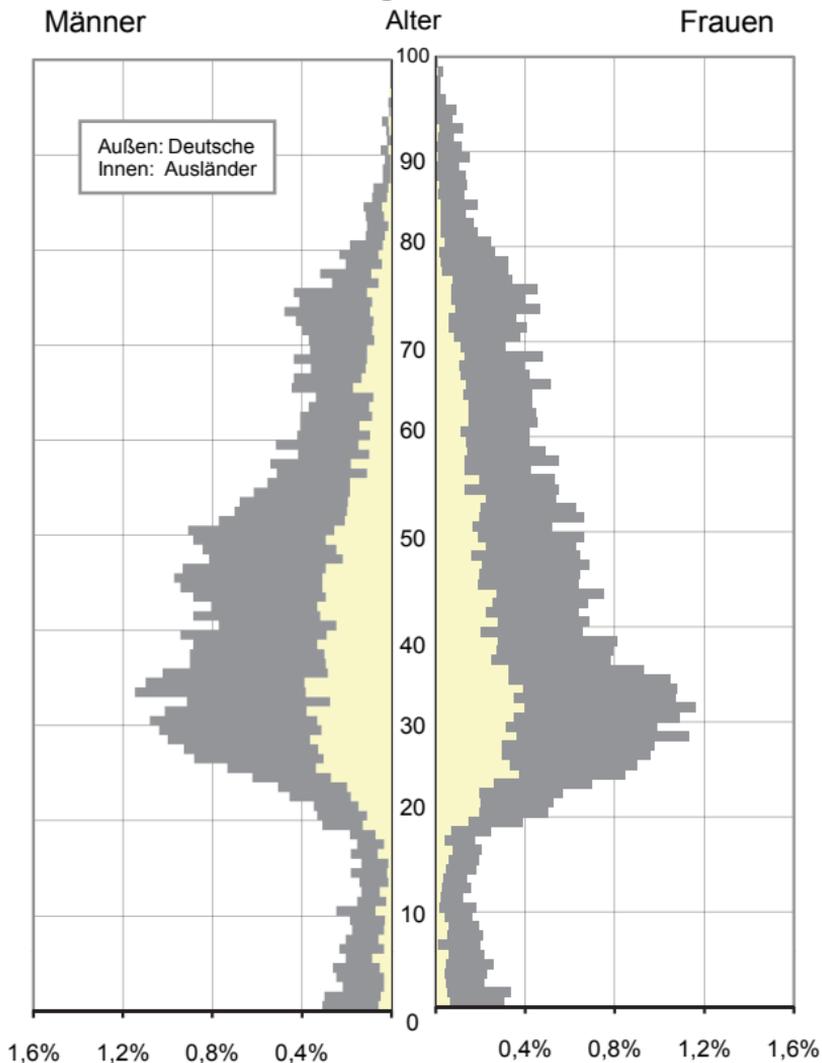
gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte 2007 sein 200jähriges Jubiläum.

Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Durch die Nachfolgenutzung des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und einem Neubau an Stelle des Kaufhauses „Karstadt am Dom“ entstanden in letzter Zeit zwei moderne Gebäudekomplexe mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglich. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 21 122 (dar. Ausländer: 5 579 oder 26,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	449	395	62	67	511	462	973
2014	429	410	65	59	494	469	963
2015	452	431	65	65	517	496	1 013
6 bis 14 J.							
2013	422	406	69	70	491	476	967
2014	454	409	74	71	528	480	1 008
2015	446	417	70	64	516	481	997
15 bis 44 J.							
2013	3 518	3 550	1 518	1 443	5 036	4 993	10 029
2014	3 493	3 567	1 570	1 541	5 063	5 108	10 171
2015	3 503	3 551	1 606	1 594	5 109	5 145	10 254
45 bis 64 J.							
2013	2 045	1 761	655	611	2 700	2 372	5 072
2014	2 084	1 767	729	660	2 813	2 427	5 240
2015	2 136	1 768	765	699	2 901	2 467	5 368
65 J. u. älter							
2013	1 197	1 626	303	255	1 500	1 881	3 381
2014	1 196	1 626	326	276	1 522	1 902	3 424
2015	1 215	1 624	353	298	1 568	1 922	3 490
Insgesamt							
2013	7 631	7 738	2 607	2 446	10 238	10 184	20 422
2014	7 656	7 779	2 764	2 607	10 420	10 386	20 806
2015	7 752	7 791	2 859	2 720	10 611	10 511	21 122

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	218	26	209	45	+ 9	- 19	+ 28
2014	214	20	201	37	+ 13	- 17	+ 30
2015	263	30	180	29	+ 83	+ 1	+ 82

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	3 846	1 883	3 522	1 512	+ 324	+ 371	- 47
2014	3 730	1 872	3 308	1 466	+ 422	+ 406	+ 16
2015	3 802	1 916	3 095	1 393	+ 707	+ 523	+ 184

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	314,57	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	149,00	47,4
dar. Öffentliche Gebäude	42,97	
Wohnen	52,31	
Betriebsflächen	0,45	0,1
Erholungsflächen	67,50	21,5
davon Sportanlagen	0,13	
Grünanlagen u. -flächen	67,37	
Verkehrsflächen	90,77	28,9
davon Straßenverkehr	90,77	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,60	2,1
Flächen anderer Nutzung	0,24	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	469	Einwohner je Arzt	44
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	48	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	22	Neurologie	13
Chirurgie	20	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	69	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	14	Psychotherapie/-analyse	28
Haut- und Geschlechtskrankheiten	30	Radiologie	11
Innere Medizin	96	Urologie	21
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	245	Einwohner je Zahnarzt	85
dar. Kieferorthopäden	14	Einwohner je Kieferorthopäde	1 486
Psychologische Psychotherapeuten	75	Einwohner je Therapeut	277
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	6 935
Apotheken (31.12.2015)	24	Einwohner je Apotheke	880
Krankenhäuser (31.12.2015)	3	Aufgestellte Betten	12

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	28	6	19	3
Personal	226	69	133	24
Betreute Kinder	1 044	278	689	77
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	282	71	150	61
3 – 8 (ohne Schulkinder)	649	153	480	16
5 – 14 (Schulkinder)	113	54	59	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	2	2	814	132
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Förderzentren	1	–	1	–	187	63
Realschulen	1	1	–	–	341	69
Gymnasien	4	1	2	1	3 162	210
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 376	370
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 179	97

Kultur (31.12.2015)

Museen	16
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	15
Kinosäle	13

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	–	5	4
Wohnungsabgang	22	11	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	– 22	– 6	+ 4

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	35
Betten	4 663
Angekommene Gäste	504 177
Übernachtungen	1 032 627

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	362	343
davon Frauen	164	147
Männer	198	196
davon Deutsche	241	245
Ausländer/innen	121	98
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	130	119
aus dem Rechtskreis des SGB III	232	224

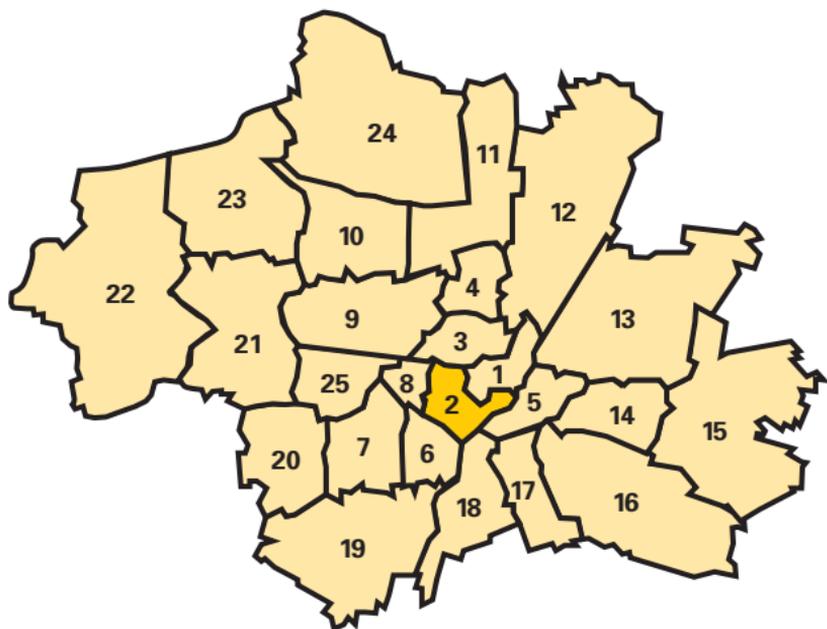
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	58 675	63 881
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	51 628	55 725
Lkw	5 474	6 527
Krafträder	857	872
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grün- en	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	–	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,7	3,1	7,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	2,9	4,4	2,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	2,1	2,3	6,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	–	5,0	5,0
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	28,4	10,1	15,3	3,6	1,7	4,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,9	20,8	13,5	16,0	0,8	3,7	8,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,1	26,9	6,0	19,0	1,9	1,9	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,8	28,1	9,8	28,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,3	23,8	9,7	21,6	1,2	3,4	13,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,9	36,4	2,3	17,6	0,9	0,9	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



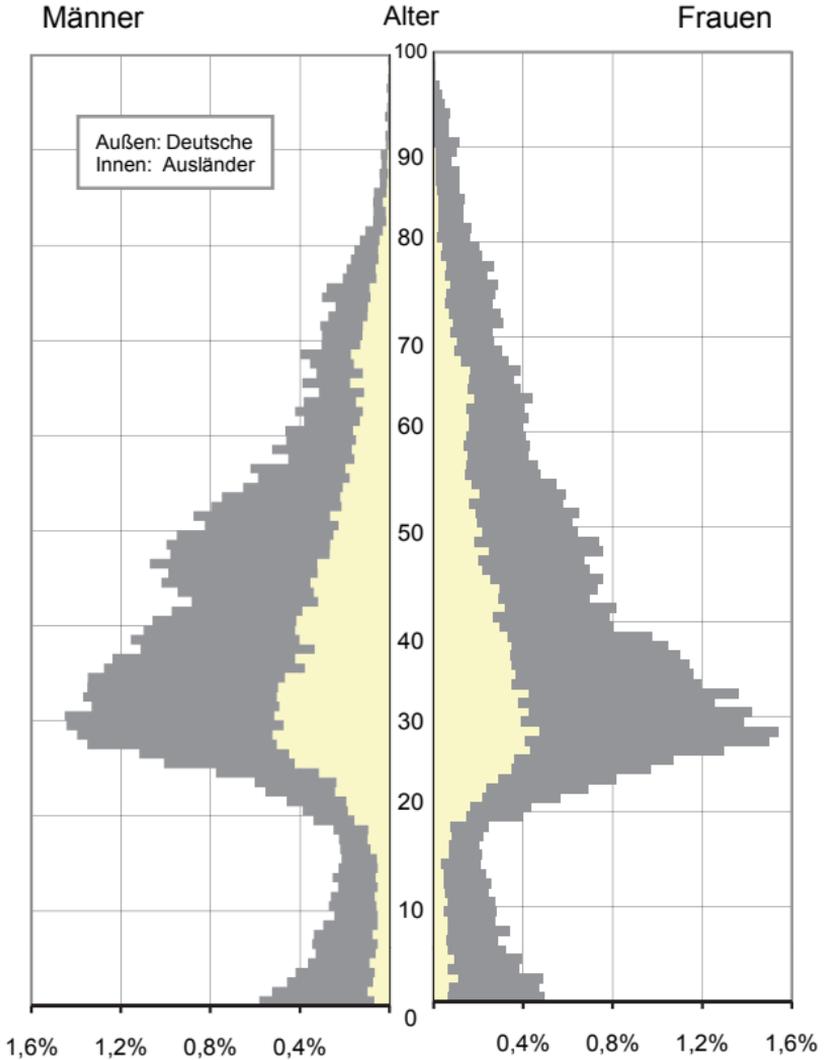
Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen

hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Aber auch kulturelle Einrichtungen wie das städtische „Deutsche Theater“, das zu den Bayerischen Staatstheatern gehörende „Gärtnerplatztheater“ und die Kabarettbühne „Wirtshaus im Schlachthof“ bereichern das Viertel. Auf dem ehemaligen Viehhofgelände finden kulturelle Zwischennutzungen, wie etwa ein Open-Air-Kino statt. Das Areal soll künftig zu einem urbanen Wohnquartier entwickelt werden; auch ein Neubau des städtischen Volkstheaters ist in Planung. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Der nördlich an die Schlachthofareale angrenzende „Alte Südfriedhof“, der älteste Zentralfriedhof Münchens, wurde im Jahr 2013 450 Jahre alt. Prominente Persönlichkeiten aus der Münchner Kultur- und Wirtschaftsgeschichte vergangener Jahrhunderte fanden dort ihre letzte Ruhe.

Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quaternahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen (jüngstes Beispiel ist der 56 Meter hohe Turm des früheren Heizkraftwerks), ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an dritthöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 54 049 (dar. Ausländer: 17 138 oder 31,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 156	1 118	184	176	1 340	1 294	2 634
2014	1 182	1 108	204	206	1 386	1 314	2 700
2015	1 203	1 129	242	251	1 445	1 380	2 825
6 bis 14 J.							
2013	911	932	207	180	1 118	1 112	2 230
2014	993	1 010	246	225	1 239	1 235	2 474
2015	1 053	1 044	279	253	1 332	1 297	2 629
15 bis 44 J.							
2013	9 707	9 739	4 719	3 996	14 426	13 735	28 161
2014	9 475	9 634	5 091	4 395	14 566	14 029	28 595
2015	9 562	9 725	5 545	4 760	15 107	14 485	29 592
45 bis 64 J.							
2013	4 786	3 770	1 814	1 600	6 600	5 370	11 970
2014	4 966	3 835	2 048	1 792	7 014	5 627	12 641
2015	5 093	3 911	2 200	1 897	7 293	5 808	13 101
65 J. u. älter							
2013	1 674	2 481	856	614	2 530	3 095	5 625
2014	1 707	2 489	876	695	2 583	3 184	5 767
2015	1 735	2 456	951	760	2 686	3 216	5 902
Insgesamt							
2013	18 234	18 040	7 780	6 566	26 014	24 606	50 620
2014	18 323	18 076	8 465	7 313	26 788	25 389	52 177
2015	18 646	18 265	9 217	7 921	27 863	26 186	54 049

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	593	95	469	97	+ 124	- 2	+ 126
2014	597	61	439	80	+ 158	- 19	+ 177
2015	646	78	392	86	+ 254	- 8	+ 262

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	10 408	5 752	9 678	4 808	+ 730	+ 944	- 214
2014	11 216	6 623	9 649	4 924	+ 1 567	+ 1 699	- 132
2015	11 995	6 973	9 651	4 999	+ 2 344	+ 1 974	+ 370

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (123 Einw. je ha)	440,14	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	239,95	54,5
dar. Öffentliche Gebäude	47,35	
Wohnen	131,39	
Betriebsflächen	0,29	0,1
Erholungsflächen	58,60	13,3
dar. Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	22,56	
Verkehrsflächen	107,67	24,5
dar. Straßenverkehr	91,54	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	33,62	7,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	386	Einwohner je Arzt	135
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	70	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	9	Neurologie	3
Chirurgie	18	Orthopädie	31
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	30
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	Radiologie	16
Haut- und Geschlechtskrankheiten	17	Urologie	3
Innere Medizin	67		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	126	Einwohner je Zahnarzt	414
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	26 089
Psychologische Psychotherapeuten	102	Einwohner je Therapeut	512
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	2 485
Apotheken (31.12.2015)	29	Einwohner je Apotheke	1 864
Krankenhäuser (31.12.2015)	7	Aufgestellte Betten	1 461

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	61	17	39	5
Personal	502	173	268	61
Betreute Kinder	2 163	881	1 110	172
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	559	81	334	144
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 090	468	594	28
5 – 14 (Schulkinder)	514	332	182	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	5	1	1 427	215
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	590	112
Förderzentren	1	–	1	–	283	129
Realschulen	5	–	1	4	1 183	98
Gymnasien	3	–	1	2	1 403	73
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	34	1	3	30	3 370	772
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	3
Kinosäle	27

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	148	67	122
Wohnungsabgang	–	–	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 148	+ 67	+ 117

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	114
Betten	16 404
Angekommene Gäste	1 827 923
Übernachtungen	3 790 309

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 453	1 374
davon Frauen	596	522
Männer	857	852
dar. Deutsche	926	842
Ausländer/innen	527	531
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	733	711
aus dem Rechtskreis des SGB III	720	663

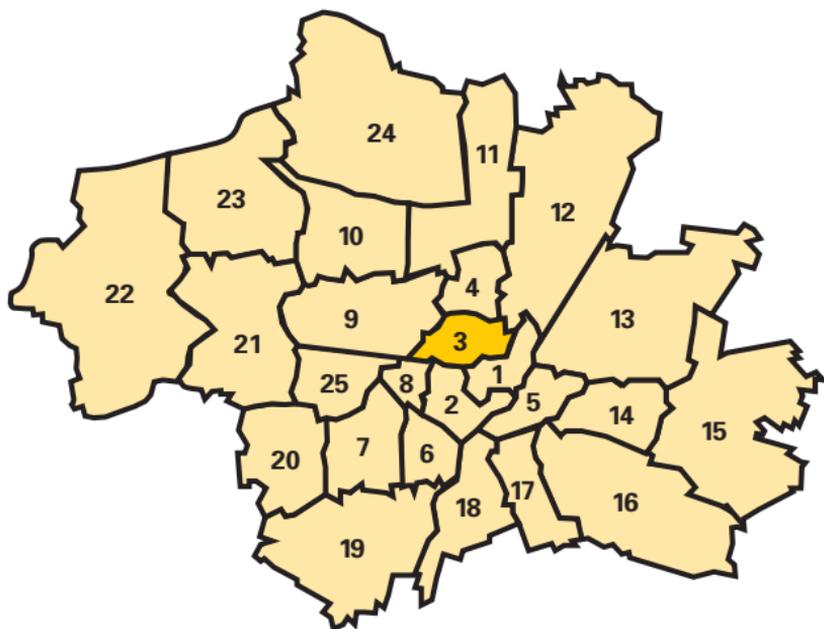
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 362	20 815
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 441	17 724
Lkw	793	858
Krafträder	1 740	1 810
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	390	385

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Son- stige
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	–	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,0	4,4	11,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	2,6	6,0	2,6
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,0	14,9	35,4	2,0	3,5	7,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	–	6,5	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	25,3	35,0	6,9	20,8	3,9	2,6	5,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	28,9	23,8	9,1	23,0	1,1	5,6	8,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	20,1	26,2	4,1	25,1	1,9	3,2	19,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,4	22,4	4,9	35,2	–	–	14,0
Europawahl (25.5.2014)	18,4	24,5	6,0	31,6	1,6	5,4	12,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	24,5	40,1	1,7	25,0	0,8	1,6	6,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Brienner Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, das generalsanierte und im Mai 2013 wieder eröffnete Lenbachhaus mit Neubau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im Jahr 2002

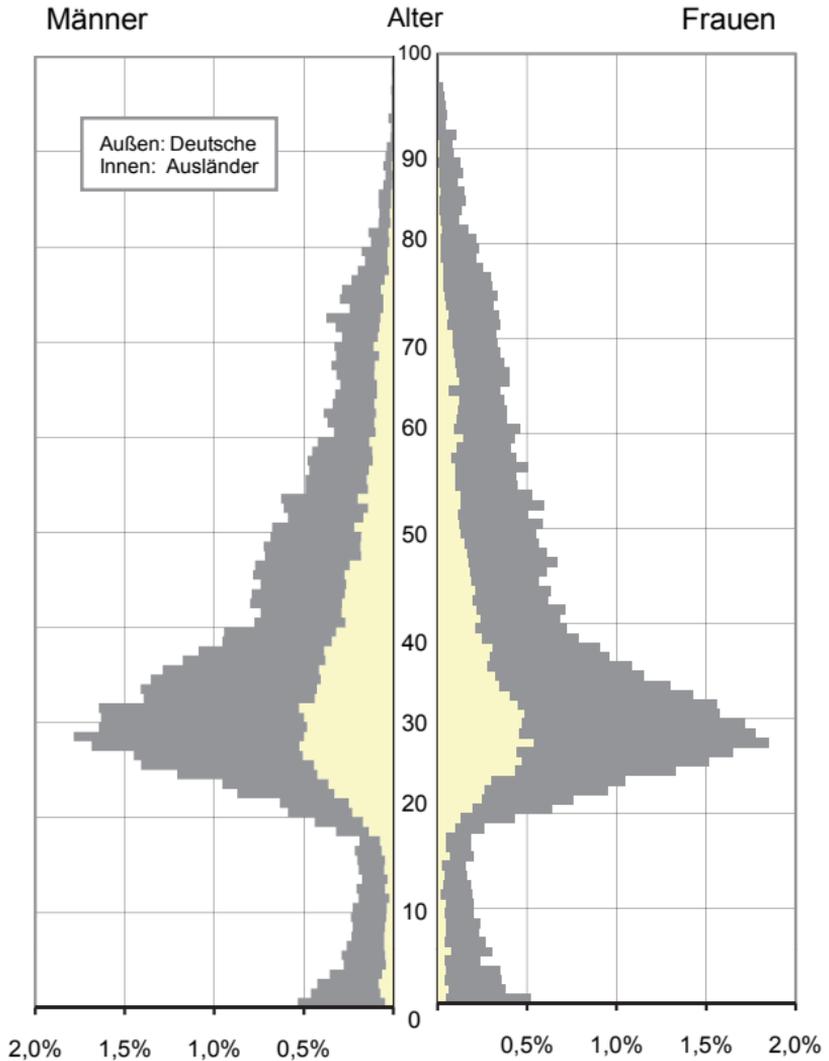
noch Stadtbezirk 3

und des Museums Brandhorst 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex befindet sich seit 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, wurde am 30. April 2015, dem 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner, das NS-Dokumentationszentrum am Königsplatz eröffnet.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, wurde mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner realisiert. Auf dem 18 ha großen Areal entstanden aber auch weit über 4 000 Arbeitsplätze, hauptsächlich im Dienstleistungssektor, sowie Infrastruktureinrichtungen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studententalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk stark überrepräsentiert, der Anteil der ausländischen Bevölkerung entspricht dem städtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 53 743 (dar. Ausländer: 14 937 oder 27,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	985	945	139	129	1 124	1 074	2 198
2014	1 025	930	135	149	1 160	1 079	2 239
2015	1 070	980	184	167	1 254	1 147	2 401
6 bis 14 J.							
2013	830	754	130	153	960	907	1 867
2014	834	771	145	164	979	935	1 914
2015	844	798	197	185	1 041	983	2 024
15 bis 44 J.							
2013	11 137	11 125	4 619	4 053	15 756	15 178	30 934
2014	11 148	11 091	4 875	4 294	16 023	15 385	31 408
2015	10 903	11 036	5 393	4 641	16 296	15 677	31 973
45 bis 64 J.							
2013	3 945	3 946	1 410	1 199	5 355	5 145	10 500
2014	4 028	3 966	1 519	1 269	5 547	5 235	10 782
2015	4 124	3 978	1 643	1 308	5 767	5 286	11 053
65 J. u. älter							
2013	2 115	2 982	567	479	2 682	3 461	6 143
2014	2 117	2 994	592	529	2 709	3 523	6 232
2015	2 101	2 972	626	593	2 727	3 565	6 292
Insgesamt							
2013	19 012	19 752	6 865	6 013	25 877	25 765	51 642
2014	19 152	19 752	7 266	6 405	26 418	26 157	52 575
2015	19 042	19 764	8 043	6 894	27 085	26 658	53 743

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	573	90	398	46	+ 175	+ 44	+ 131
2014	540	61	360	46	+ 180	+ 15	+ 165
2015	653	52	318	46	+ 335	+ 6	+ 329

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	9 389	4 379	8 889	3 577	+ 500	+ 802	- 302
2014	9 600	4 470	8 656	3 515	+ 944	+ 955	- 11
2015	10 636	5 080	8 698	3 591	+ 1 938	+ 1 489	+ 449

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (125 Einw. je ha)	429,79	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,28	68,9
dar. Öffentliche Gebäude	93,33	
Wohnen	145,22	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	30,29	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	30,29	
Verkehrsflächen	103,07	24,0
dar. Straßenverkehr	103,02	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	216	Einwohner je Arzt	243
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	35	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	19	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	15	Neurologie	1
Chirurgie	12	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	17	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	33
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	24		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	79	Einwohner je Zahnarzt	666
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	17 525
Psychologische Psychotherapeuten	67	Einwohner je Therapeut	785
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 505
Apotheken (31.12.2015)	18	Einwohner je Apotheke	2 986
Krankenhäuser (31.12.2015)	3	Aufgestellte Betten	231

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	66	19	39	8
Personal	590	213	292	85
Betreute Kinder	2 740	1 121	1 289	330
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	754	159	441	154
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 510	582	765	163
5 – 14 (Schulkinder)	476	380	83	13

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 088	166
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Förderzentren	2	–	2	–	331	95
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 301	68
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	34	26	–	8	13 163	1 808
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 289	1 416

Kultur (31.12.2015)

Museen	14
Öffentliche Bibliotheken	22
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	9

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	212	190	94
Wohnungsabgang	42	–	16
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 170	+ 190	+ 78

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	35
Betten	5 186
Angekommene Gäste	680 636
Übernachtungen	1 278 859

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 173	1 126
davon Frauen	548	509
Männer	625	617
dar. Deutsche	773	772
Ausländer/innen	397	349
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	516	507
aus dem Rechtskreis des SGB III	657	619

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

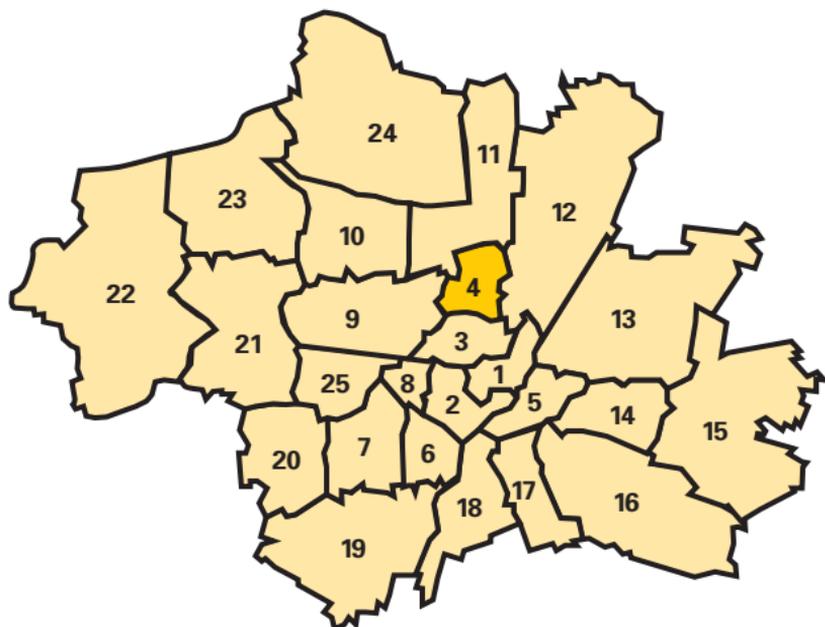
Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	29 557	30 027
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	24 729	25 179
Lkw	2 227	2 211
Krafträder	1 749	1 786
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	–	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	1,4	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	2,8	4,9	2,6
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	–	5,7	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	30,9	32,7	8,2	16,1	3,9	2,2	6,0
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,5	23,0	10,7	18,1	1,1	4,3	9,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	26,0	28,3	5,1	22,7	2,5	2,8	12,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	27,6	31,7	7,0	33,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	21,8	25,2	7,6	25,5	1,7	4,3	13,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	30,9	39,6	2,3	20,8	0,8	1,3	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	37,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



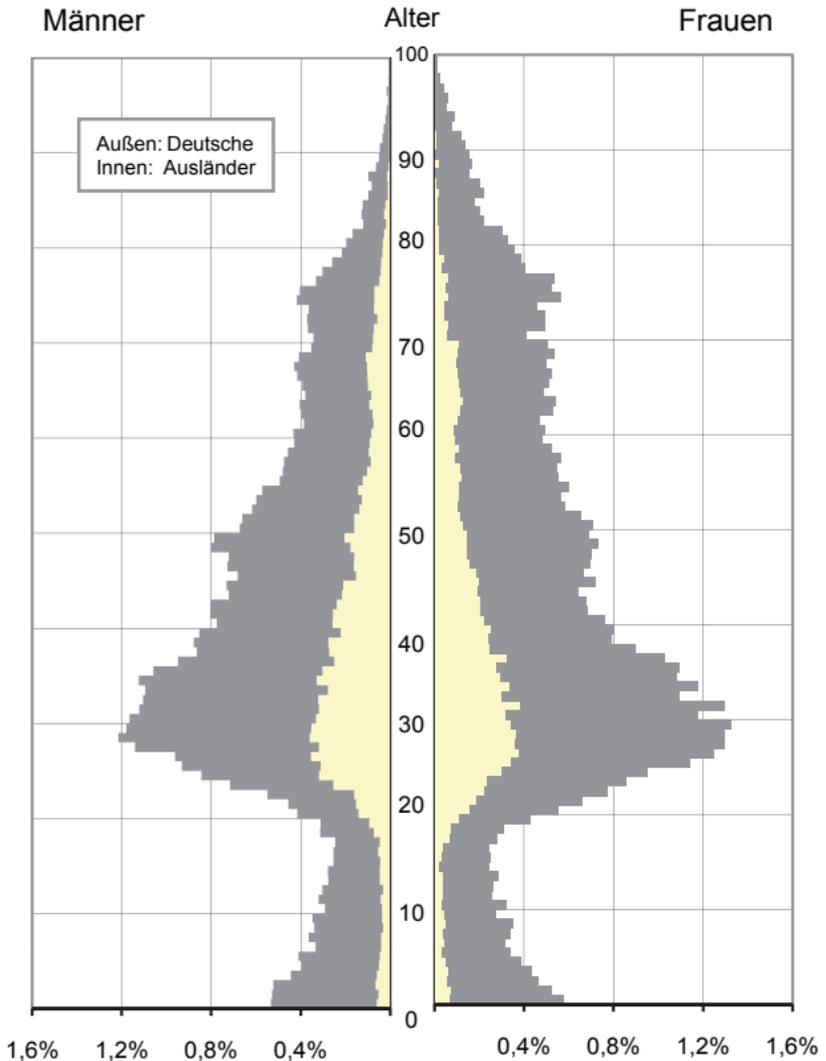
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenveld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 157 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevor-

zugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 250 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier einschl. der sozialen Infrastruktur zum größten Teil schon realisiert. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 68 527 (dar. Ausländer: 15 781 oder 23,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 592	1 447	186	151	1 778	1 598	3 376
2014	1 651	1 526	204	196	1 855	1 722	3 577
2015	1 714	1 632	225	238	1 939	1 870	3 809
6 bis 14 J.							
2013	1 547	1 463	189	197	1 736	1 660	3 396
2014	1 633	1 514	193	207	1 826	1 721	3 547
2015	1 713	1 579	239	236	1 952	1 815	3 767
15 bis 44 J.							
2013	11 453	12 486	4 296	4 489	15 749	16 975	32 724
2014	11 444	12 440	4 580	4 754	16 024	17 194	33 218
2015	11 462	12 550	4 865	4 948	16 327	17 498	33 825
45 bis 64 J.							
2013	5 754	6 362	1 599	1 524	7 353	7 886	15 239
2014	5 842	6 377	1 646	1 601	7 488	7 978	15 466
2015	5 947	6 408	1 704	1 664	7 651	8 072	15 723
65 J. u. älter							
2013	3 647	6 026	791	693	4 438	6 719	11 157
2014	3 685	6 023	830	748	4 515	6 771	11 286
2015	3 715	6 026	860	802	4 575	6 828	11 403
Insgesamt							
2013	23 993	27 784	7 061	7 054	31 054	34 838	65 892
2014	24 255	27 880	7 453	7 506	31 708	35 386	67 094
2015	24 551	28 195	7 893	7 888	32 444	36 083	68 527

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	756	116	510	52	+ 246	+ 64	+ 182
2014	807	93	527	46	+ 280	+ 47	+ 233
2015	866	104	523	47	+ 343	+ 57	+ 286

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	9 540	4 148	8 838	3 413	+ 702	+ 735	- 33
2014	9 679	4 350	8 610	3 392	+ 1 069	+ 958	+ 111
2015	10 035	4 378	8 930	3 541	+ 1 105	+ 837	+ 268

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (157 Einw. je ha)	436,30	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	274,71	63,0
dar. Öffentliche Gebäude	61,20	
Wohnen	188,87	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	52,48	12,0
davon Sportanlagen	4,66	
Grünanlagen u. -flächen	47,82	
Verkehrsflächen	108,44	24,9
davon Straßenverkehr	108,44	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,67	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	159	Einwohner je Arzt	422
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	3	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	42
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Radiologie	–
Innere Medizin	22	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	58	Einwohner je Zahnarzt	1 157
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	33 547
Psychologische Psychotherapeuten	89	Einwohner je Therapeut	754
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	6 709
Apotheken (31.12.2015)	18	Einwohner je Apotheke	3 807
Krankenhäuser (31.12.2015)	3	Aufgestellte Betten	1 170

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	46	8	27	11
Personal	417	85	246	86
Betreute Kinder	2 043	454	1 183	406
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	418	54	155	209
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 210	302	743	165
5 – 14 (Schulkinder)	415	98	285	32

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	2	1	600	99
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	329	154
Förderzentren	3	–	1	2	595	74
Realschulen	2	1	–	1	810	89
Gymnasien	3	2	1	–	2 649	339
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	106	72
Berufliche Schulen	7	3	–	4	2 488	415
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 984	344

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	5

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	314	263	433
Wohnungsabgang	103	–	88
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 211	+ 263	+ 345

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	6
Betten	1 458
Angekommene Gäste	105 048
Übernachtungen	214 704

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 358	1 280
davon Frauen	636	581
Männer	722	699
dar. Deutsche	897	879
Ausländer/innen	459	401
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	638	590
aus dem Rechtskreis des SGB III	720	690

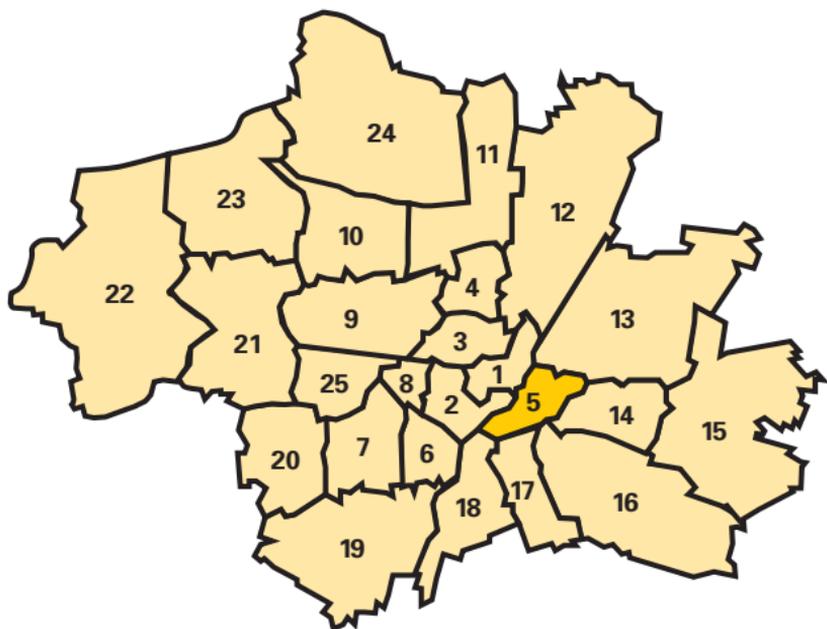
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 930	25 133
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 822	21 937
Lkw	567	574
Krafträder	2 244	2 322
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	372	367

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	–	–	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,5	3,9	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	2,8	5,4	2,9
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	2,4	3,1	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	–	6,3	5,6
Landtagswahl (15.9.2013)	30,5	35,8	6,9	14,7	3,8	2,2	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	32,8	25,3	9,5	17,4	1,1	4,3	9,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,4	32,7	4,7	20,9	2,5	2,6	11,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,8	37,5	6,2	25,3	⁴⁾ 4,2	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,0	28,0	6,7	23,4	1,4	4,2	14,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,9	42,9	1,9	19,2	0,8	1,2	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,8	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	36,2	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ÖDP.



Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden.

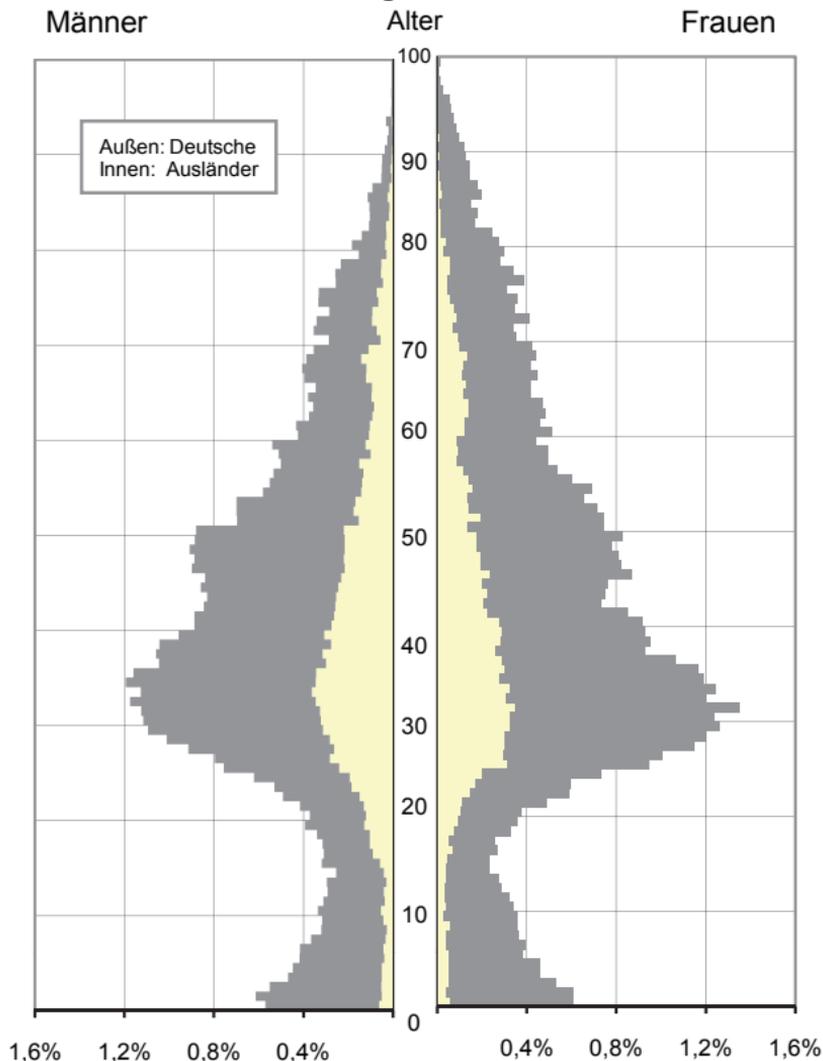
Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz

noch Stadtbezirk 5

zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. So wurde der Produktionsbetrieb der seit über 380 Jahren in der Au beheimateten Paulaner-Brauerei im Jahr 2015 nach Langwied verlagert. Nur das Verwaltungsgebäude verbleibt am Stammsitz. Auf den ehemaligen Brauereiflächen werden in drei Teilgebieten von 2016 bis 2023 rund 1 500 Wohnungen für etwa 3 500 Bewohnerinnen und Bewohner samt sozialer Infrastruktur sowie Frei- und Grünflächen geschaffen. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulzen (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 146 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 61 495 (dar. Ausländer: 14 814 oder 24,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 708	1 635	182	168	1 890	1 803	3 693
2014	1 739	1 690	191	162	1 930	1 852	3 782
2015	1 700	1 685	190	186	1 890	1 871	3 761
6 bis 14 J.							
2013	1 430	1 422	227	220	1 657	1 642	3 299
2014	1 510	1 500	210	204	1 720	1 704	3 424
2015	1 572	1 581	220	218	1 792	1 799	3 591
15 bis 44 J.							
2013	10 486	11 527	4 080	3 866	14 566	15 393	29 959
2014	10 370	11 394	4 255	4 023	14 625	15 417	30 042
2015	10 334	11 272	4 429	4 136	14 763	15 408	30 171
45 bis 64 J.							
2013	5 551	5 664	1 689	1 606	7 240	7 270	14 510
2014	5 737	5 798	1 776	1 713	7 513	7 511	15 024
2015	5 840	5 942	1 906	1 787	7 746	7 729	15 475
65 J. u. älter							
2013	2 683	4 017	841	750	3 524	4 767	8 291
2014	2 734	4 059	892	799	3 626	4 858	8 484
2015	2 730	4 025	892	850	3 622	4 875	8 497
Insgesamt							
2013	21 858	24 265	7 019	6 610	28 877	30 875	59 752
2014	22 090	24 441	7 324	6 901	29 414	31 342	60 756
2015	22 176	24 505	7 637	7 177	29 813	31 682	61 495

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	828	136	467	58	+ 361	+ 78	+ 283
2014	861	67	447	67	+ 414	-	+ 414
2015	837	77	448	46	+ 389	+ 31	+ 358

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	8 502	3 763	8 154	3 157	+ 348	+ 606	- 258
2014	8 511	3 954	7 746	3 141	+ 765	+ 813	- 48
2015	8 885	4 139	7 836	3 211	+ 1 049	+ 928	+ 121

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (146 Einw. je ha)	421,96	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	236,47	56,0
dar. Öffentliche Gebäude	39,49	
Wohnen	141,51	
Betriebsflächen	1,87	0,4
Erholungsflächen	43,72	10,4
davon Sportanlagen	4,31	
Grünanlagen u. -flächen	39,40	
Verkehrsflächen	126,77	30,0
dar. Straßenverkehr	98,18	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	10,67	2,5
Flächen anderer Nutzung	2,47	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	180	Einwohner je Arzt	338
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	43	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	7
Innere Medizin	25		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	58	Einwohner je Zahnarzt	1 048
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	15 189
Psychologische Psychotherapeuten	38	Einwohner je Therapeut	1 599
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	5 523
Apotheken (31.12.2015)	20	Einwohner je Apotheke	3 075
Krankenhäuser (31.12.2015)	2	Aufgestellte Betten	1 126

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	88	29	51	8
Personal	737	321	348	68
Betreute Kinder	3 314	1 638	1 474	202
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	616	177	298	141
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 784	825	898	61
5 – 14 (Schulkinder)	914	636	278	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	1 621	195
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	510	282
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 641	131
Gymnasien	4	–	2	2	2 882	161
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	19	7	2	10	9 115	2 115
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	6 971	1 831

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	12
darunter städtische	7
Theater ¹⁾	4
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	27	236	211
Wohnungsabgang	9	–	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 18	+ 236	+ 206

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	21
Betten	5 794
Angekommene Gäste	683 145
Übernachtungen	1 281 342

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 325	1 340
davon Frauen	614	603
Männer	711	737
davon Deutsche	846	852
Ausländer/innen	478	486
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	607	648
aus dem Rechtskreis des SGB III	718	692

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

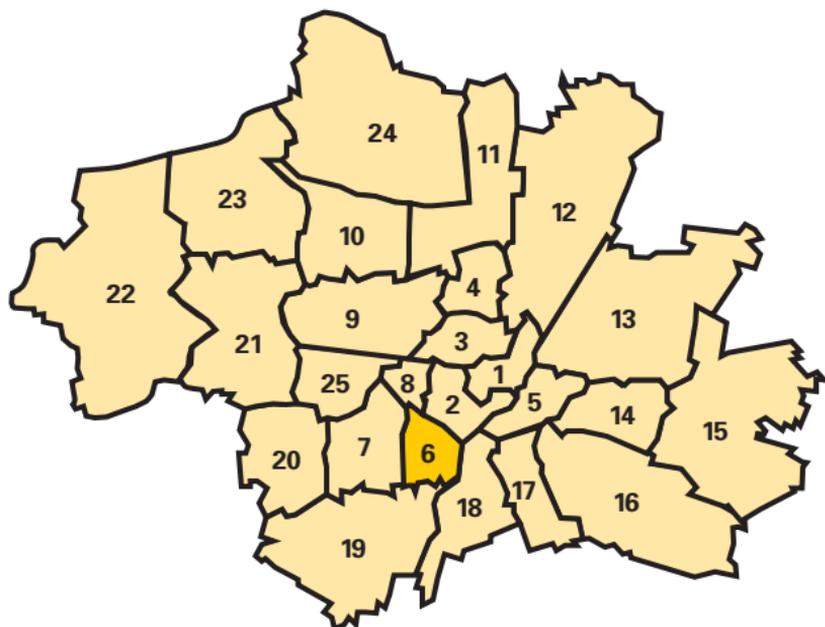
Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 077	22 384
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 813	19 054
Lkw	723	755
Krafträder	2 172	2 223
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	363	364

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,2	4,7	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	2,9	6,0	2,8
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,2	2,4	3,9	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	–	7,5	5,7
Landtagswahl (15.9.2013)	25,9	34,4	6,3	20,3	3,9	3,1	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	29,7	24,7	7,9	21,9	1,1	5,6	9,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	21,2	29,6	3,4	26,0	2,6	3,4	13,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,8	34,7	5,1	36,4	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,0	25,6	5,8	29,6	1,5	5,2	14,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,4	42,4	1,4	23,0	0,9	1,8	5,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbau-genossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfuhr eine grundlegende Umgestaltung. Es entstand ein attraktiver Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

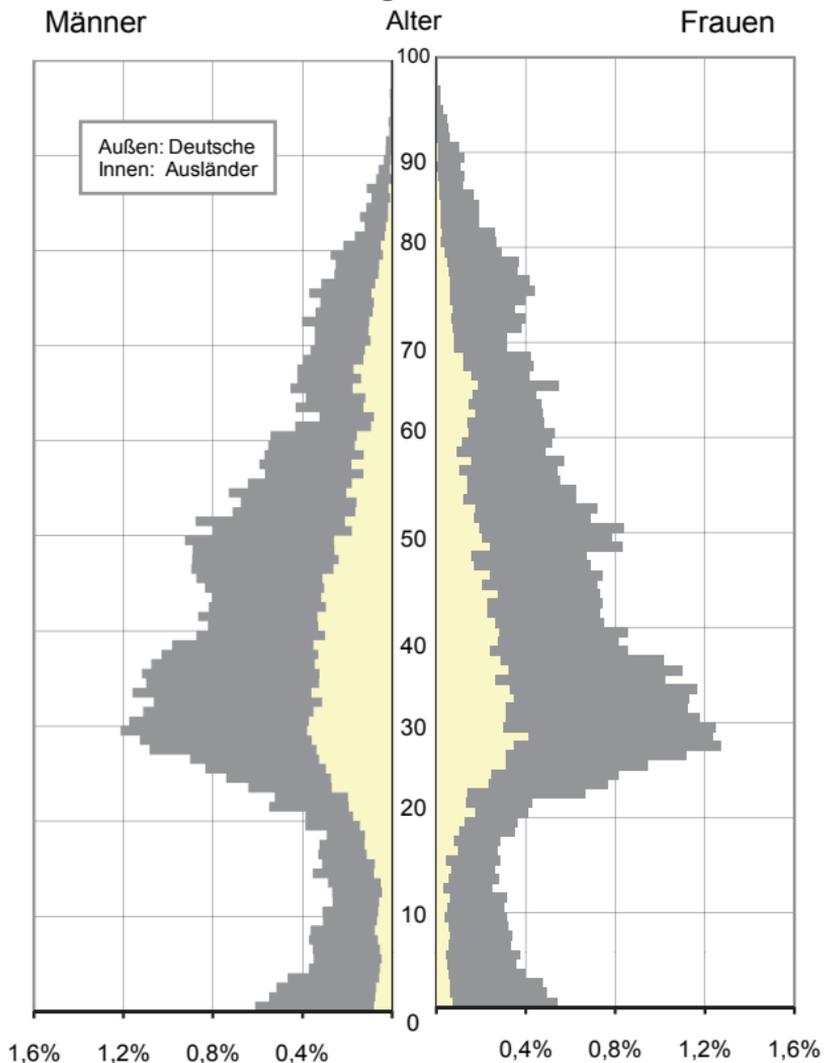
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den

Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und 1912 eröffnet wurde. Künftige Planungen sehen einen Neubau der Münchner Großmarkthalle entlang der Thalkirchner Straße vor. Die jetzige Anlage ist mittlerweile auf 310 000 qm angewachsen und gehört mit einem eigenen Umschlagbahnhof, nach Paris und Barcelona, zu den größten kommunalen Märkten für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Die Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen wie auch die Anzahl der Einpersonenhaushalte rangieren über dem Münchner Durchschnitt und sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand. Der Anteil Nichtdeutscher im Stadtbezirk liegt nahezu auf städtischem Niveau.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 40 879 (dar. Ausländer: 11 142 oder 27,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	987	908	152	117	1 139	1 025	2 164
2014	994	908	141	141	1 135	1 049	2 184
2015	1 015	935	156	142	1 171	1 077	2 248
6 bis 14 J.							
2013	926	895	225	224	1 151	1 119	2 270
2014	952	914	221	183	1 173	1 097	2 270
2015	953	911	225	197	1 178	1 108	2 286
15 bis 44 J.							
2013	6 745	7 047	3 149	2 787	9 894	9 834	19 728
2014	6 641	6 988	3 297	2 893	9 938	9 881	19 819
2015	6 610	7 011	3 399	2 959	10 009	9 970	19 979
45 bis 64 J.							
2013	3 821	3 648	1 350	1 241	5 171	4 889	10 060
2014	3 913	3 722	1 455	1 267	5 368	4 989	10 357
2015	3 973	3 718	1 469	1 300	5 442	5 018	10 460
65 J. u. älter							
2013	1 936	2 654	655	486	2 591	3 140	5 731
2014	1 950	2 630	671	541	2 621	3 171	5 792
2015	1 970	2 641	697	598	2 667	3 239	5 906
Insgesamt							
2013	14 415	15 152	5 531	4 855	19 946	20 007	39 953
2014	14 450	15 162	5 785	5 025	20 235	20 187	40 422
2015	14 521	15 216	5 946	5 196	20 467	20 412	40 879

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	487	92	271	28	+ 216	+ 64	+ 152
2014	493	57	325	39	+ 168	+ 18	+ 150
2015	528	66	278	37	+ 250	+ 29	+ 221

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	5 364	2 463	5 323	2 112	+ 41	+ 351	- 310
2014	5 683	2 838	5 378	2 330	+ 305	+ 508	- 203
2015	5 769	2 681	5 357	2 364	+ 412	+ 317	+ 95

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (104 Einw. je ha)	393,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	157,25	39,9
dar. Öffentliche Gebäude	17,76	
Wohnen	99,53	
Betriebsflächen	19,92	5,1
Erholungsflächen	81,89	20,8
davon Sportanlagen	14,38	
Grünanlagen u. -flächen	67,52	
Verkehrsflächen	93,84	23,8
dar. Straßenverkehr	75,61	
Landwirtschaftsflächen	3,33	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	33,48	8,5
Flächen anderer Nutzung	4,16	1,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	64	Einwohner je Arzt	632
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	22	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	2
Innere Medizin	10	Urologie	1
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	27	Einwohner je Zahnarzt	1 497
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	40 422
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	4 042
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	5 775
Apotheken (31.12.2015)	8	Einwohner je Apotheke	5 110
Krankenhäuser (31.12.2015)	3	Aufgestellte Betten	102

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	37	15	19	3
Personal	333	151	161	21
Betreute Kinder	1 658	815	774	69
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	267	84	149	34
3 – 8 (ohne Schulkinder)	984	418	531	35
5 – 14 (Schulkinder)	407	313	94	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	4	1	1 235	294
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	674	446
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	829	100
Gymnasien	4	–	2	2	2 088	246
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	662	590
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 994	1 337
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 682	653

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	48	152	132
Wohnungsabgang	–	4	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 48	+ 148	+ 132

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	4
Betten	551
Angekommene Gäste	40 221
Übernachtungen	93 960

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 245	1 229
davon Frauen	564	600
Männer	681	629
dar. Deutsche	755	707
Ausländer/innen	488	518
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	756	729
aus dem Rechtskreis des SGB III	489	500

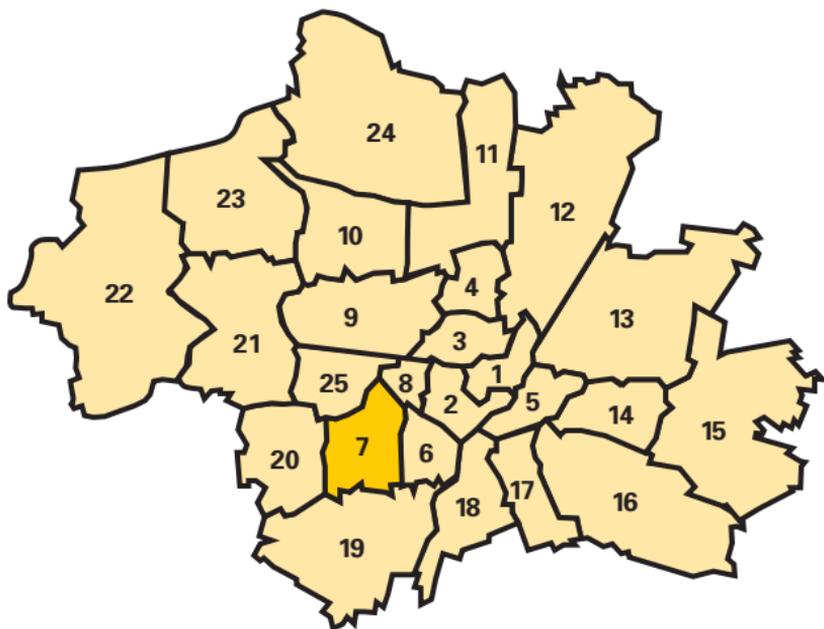
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	16 055	16 147
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 497	13 536
Lkw	676	676
Krafträder	1 610	1 655
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	397	395

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,5	4,6	8,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	4,3	6,5	3,5
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	2,6	4,5	9,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	–	7,8	7,1
Landtagswahl (15.9.2013)	27,7	35,4	4,4	17,1	5,4	3,4	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	30,3	25,5	5,8	20,4	1,6	6,1	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	22,6	33,1	2,3	22,2	2,4	3,7	13,7
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,7	40,8	3,7	28,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,7	26,5	3,9	27,1	1,8	5,9	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,8	45,7	1,0	20,1	0,9	1,9	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



7

Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen.

Die Hauptbelastung des Verkehrs (ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings sowie die einmündenden Autobahnen der A 96 München – Lindau bzw. A 95 München – Garmisch) wird jedoch unterirdisch in Münchens jüngsten Straßentunnel abgeleitet. Der Luise-Kiesselbach- und der Heckenstaller-Tunnel konnten nach rund sechsjähriger Bauzeit Ende Juli 2015 für den Verkehr freigegeben werden. Die deutliche Reduzierung der an der Oberfläche verbleibenden Fahrbahnflächen ermöglicht die Schaffung von großen Frei- und Grünflächen, deren Gestaltung bis etwa Ende 2017 abgeschlossen sein wird.

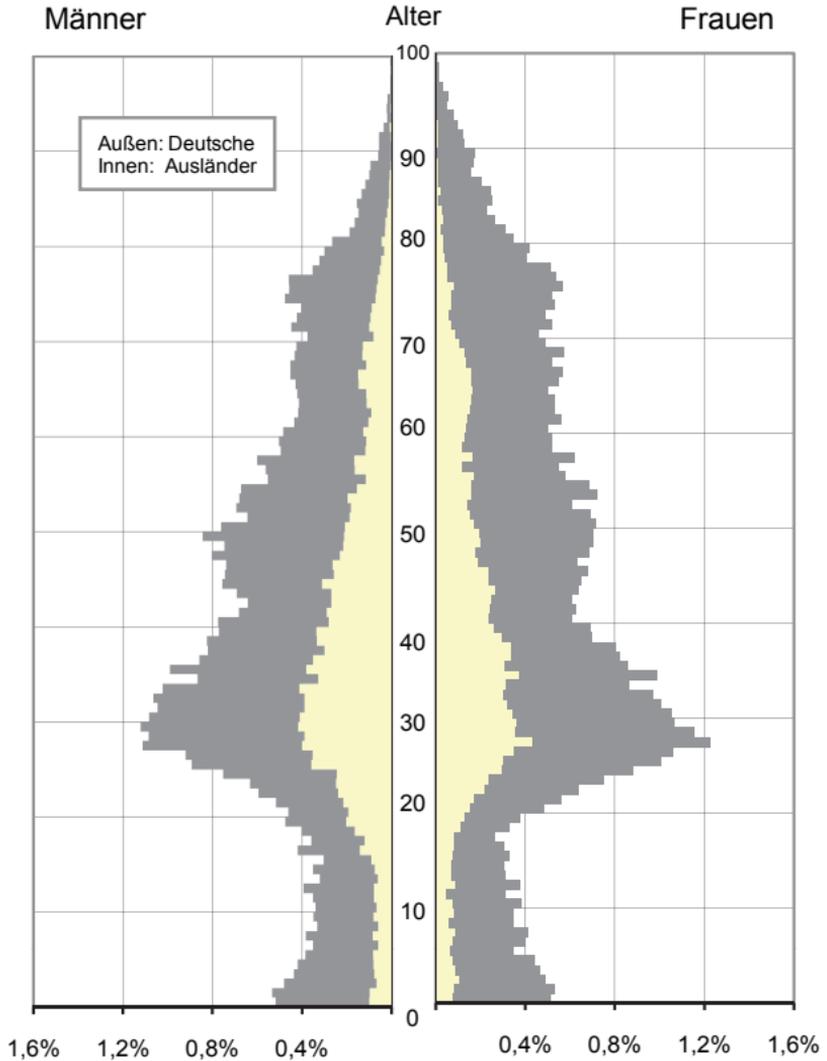
Der für den Stadtbezirk namensgebende Westpark wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) auf einer Fläche von 69 ha angelegt. Zum Angebot des meistbesuchten städtischen Parks gehören Spiel- und Freizeitflächen,

noch Stadtbezirk 7

gastronomische Einrichtungen, Nationengärten und Kunstwerke im öffentlichen Raum. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprüngliche Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 ist seit der Renovierung im Jahr 2011 die Audi-Dome – Rudi-Sedlmayer-Sporthalle für die Basketballabteilung des FC Bayern. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet an der Hansastraße befinden sich verschiedene Veranstaltungslokaltäten des Vereins „Feierwerk“, mit stadtweitem Einzugsbereich zur Förderung von Kunst, Musik und Kultur unabhängig von Alters- und Generationsgrenzen.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit einem der größten Seniorenheime (Haus St. Josef), der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem ICP-Integrationszentrum mit Grund-, Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Frauenhofer-Gesellschaft, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der Hansastraße mit dem 93 Meter hohen Turm und seiner charakteristischen bunten Fassade. Rund 2 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort ihren Arbeitsplatz. Durch die langjährigen Zugzuüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Der Ausländeranteil liegt etwas über dem gesamtstädtischen Niveau.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 58 398 (dar. Ausländer: 16 625 oder 28,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 207	1 239	207	229	1 414	1 468	2 882
2014	1 242	1 256	217	265	1 459	1 521	2 980
2015	1 325	1 339	293	288	1 618	1 627	3 245
6 bis 14 J.							
2013	1 411	1 388	381	325	1 792	1 713	3 505
2014	1 425	1 452	375	347	1 800	1 799	3 599
2015	1 475	1 477	372	385	1 847	1 862	3 709
15 bis 44 J.							
2013	8 152	8 259	4 251	3 930	12 403	12 189	24 592
2014	8 132	8 279	4 621	4 171	12 753	12 450	25 203
2015	8 251	8 481	5 142	4 547	13 393	13 028	26 421
45 bis 64 J.							
2013	5 059	5 217	1 819	1 764	6 878	6 981	13 859
2014	5 108	5 241	1 892	1 812	7 000	7 053	14 053
2015	5 194	5 259	1 936	1 876	7 130	7 135	14 265
65 J. u. älter							
2013	3 687	5 341	802	737	4 489	6 078	10 567
2014	3 672	5 324	845	809	4 517	6 133	10 650
2015	3 674	5 298	897	889	4 571	6 187	10 758
Insgesamt							
2013	19 516	21 444	7 460	6 985	26 976	28 429	55 405
2014	19 579	21 552	7 950	7 404	27 529	28 956	56 485
2015	19 919	21 854	8 640	7 985	28 559	29 839	58 398

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	625	159	450	46	+ 175	+ 113	+ 62
2014	606	88	457	53	+ 149	+ 35	+ 114
2015	648	103	491	53	+ 157	+ 50	+ 107

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	6 975	3 350	6 380	2 616	+ 595	+ 734	- 139
2014	7 257	3 650	6 179	2 562	+ 1 078	+ 1 088	- 10
2015	7 883	4 125	6 811	2 992	+ 1 072	+ 1 133	- 61

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (75 Einw. je ha)	781,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	414,25	53,0
dar. Öffentliche Gebäude	31,72	
Wohnen	318,49	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	193,53	24,8
davon Sportanlagen	17,72	
Grünanlagen u. -flächen	175,81	
Verkehrsflächen	173,51	22,2
dar. Straßenverkehr	172,04	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	67	Einwohner je Arzt	843
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	–
Innere Medizin	15		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	42	Einwohner je Zahnarzt	1 345
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	56 485
Psychologische Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	3 323
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	56 485
Apotheken (31.12.2015)	11	Einwohner je Apotheke	5 309
Krankenhäuser (31.12.2015)	1	Aufgestellte Betten	50

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	52	17	23	12
Personal	599	185	264	150
Betreute Kinder	2 644	959	1 152	533
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	639	94	269	276
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 423	587	614	222
5 – 14 (Schulkinder)	582	278	269	35

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	4	3	1 120	250
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	314	187
Förderzentren	2	–	1	1	358	106
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	1 948	227
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	–	5	521	52
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	227	799	383
Wohnungsabgang	80	97	191
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 147	+ 702	+ 192

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	9
Betten	1 370
Angekommene Gäste	142 647
Übernachtungen	286 868

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 662	1 659
davon Frauen	762	760
Männer	900	899
dar. Deutsche	888	845
Ausländer/innen	770	811
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 020	1 033
aus dem Rechtskreis des SGB III	642	626

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

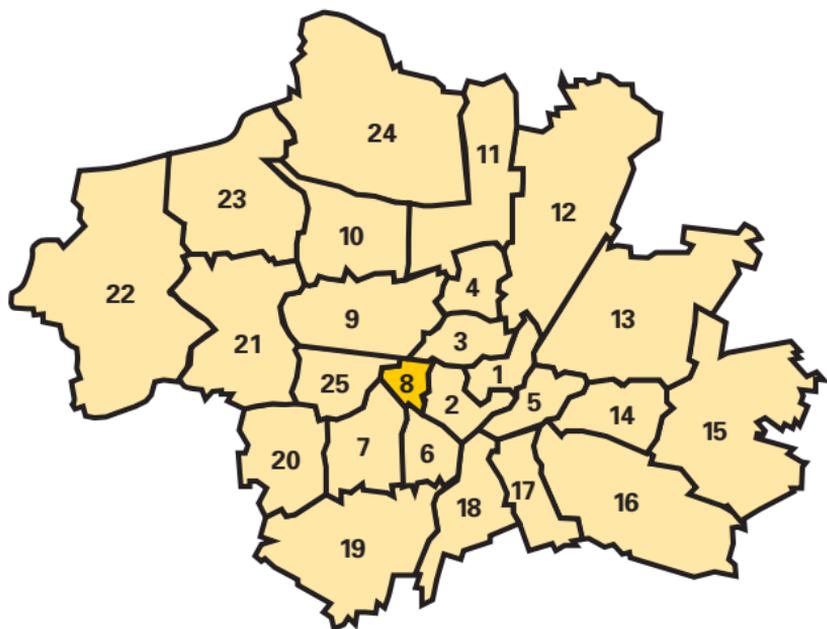
Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	29 571	29 838
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	24 047	24 255
Lkw	1 053	1 080
Krafträder	2 152	2 187
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	–	–	9,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	4,2	5,5	4,2
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	2,9	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	–	7,3	7,3
Landtagswahl (15.9.2013)	36,6	33,4	4,5	11,4	4,4	2,4	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,9	25,0	6,3	13,4	1,4	5,0	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,6	33,0	2,6	15,7	2,5	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	35,4	3,9	22,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,0	26,8	4,5	18,9	2,1	4,2	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	35,9	42,8	1,1	13,6	1,0	1,2	4,4
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

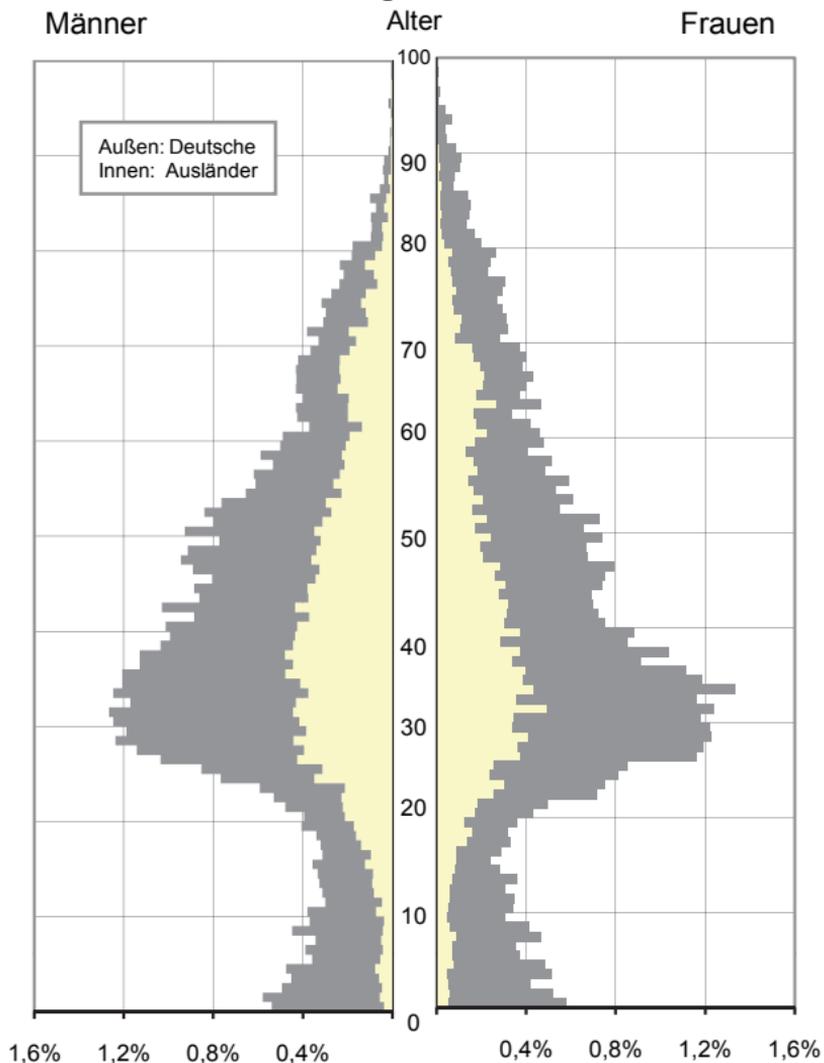


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschafts-siedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem

Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Mit dem Quartier „Theresienhöhe“ entstanden über 300 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 1980er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen knapp drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Flächenmäßig der kleinste Münchner Stadtbezirk weist die Schwanthalerhöhe aber sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 30 381 (dar. Ausländer: 10 492 oder 34,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	748	747	95	109	843	856	1 699
2014	777	742	104	110	881	852	1 733
2015	781	766	99	110	880	876	1 756
6 bis 14 J.							
2013	787	727	175	153	962	880	1 842
2014	799	767	178	170	977	937	1 914
2015	805	786	166	178	971	964	1 935
15 bis 44 J.							
2013	4 987	4 957	2 986	2 598	7 973	7 555	15 528
2014	4 913	4 960	3 051	2 609	7 964	7 569	15 533
2015	4 879	4 895	3 101	2 674	7 980	7 569	15 549
45 bis 64 J.							
2013	2 341	2 099	1 457	1 156	3 798	3 255	7 053
2014	2 413	2 173	1 515	1 180	3 928	3 353	7 281
2015	2 456	2 217	1 581	1 197	4 037	3 414	7 451
65 J. u. älter							
2013	945	1 351	743	502	1 688	1 853	3 541
2014	943	1 366	759	554	1 702	1 920	3 622
2015	948	1 356	792	594	1 740	1 950	3 690
Insgesamt							
2013	9 808	9 881	5 456	4 518	15 264	14 399	29 663
2014	9 845	10 008	5 607	4 623	15 452	14 631	30 083
2015	9 869	10 020	5 739	4 753	15 608	14 773	30 381

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	333	76	201	42	+ 132	+ 34	+ 98
2014	370	43	199	50	+ 171	- 7	+ 178
2015	377	29	187	48	+ 190	- 19	+ 209

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	4 421	2 379	4 304	2 098	+ 117	+ 281	- 164
2014	4 487	2 417	4 163	2 058	+ 324	+ 359	- 35
2015	4 506	2 423	4 103	1 966	+ 403	+ 457	- 54

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (147 Einw. je ha)	207,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,56	56,3
dar. Öffentliche Gebäude	12,84	
Wohnen	66,22	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	13,18	6,4
dar. Sportanlagen	0,82	
Grünanlagen u. -flächen	12,34	
Verkehrsflächen	77,28	37,3
dar. Straßenverkehr	46,82	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	37	Einwohner je Arzt	813
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	17	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	4	Urologie	1
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	23	Einwohner je Zahnarzt	1 308
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 028
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	7 521
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	10 028
Apotheken (31.12.2015)	8	Einwohner je Apotheke	3 798
Krankenhäuser (31.12.2015)	1	Aufgestellte Betten	2

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	32	12	16	4
Personal	372	130	180	62
Betreute Kinder	1 604	550	899	155
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	351	123	123	105
3 – 8 (ohne Schulkinder)	929	249	630	50
5 – 14 (Schulkinder)	324	178	146	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	608	95
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	269	149
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	807	365
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	58	45	13
Wohnungsabgang	–	83	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 58	– 38	+ 5

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	12
Betten	1 822
Angekommene Gäste	237 711
Übernachtungen	465 616

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	945	890
davon Frauen	432	393
Männer	513	497
dar. Deutsche	471	462
Ausländer/innen	474	427
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	527	493
aus dem Rechtskreis des SGB III	418	397

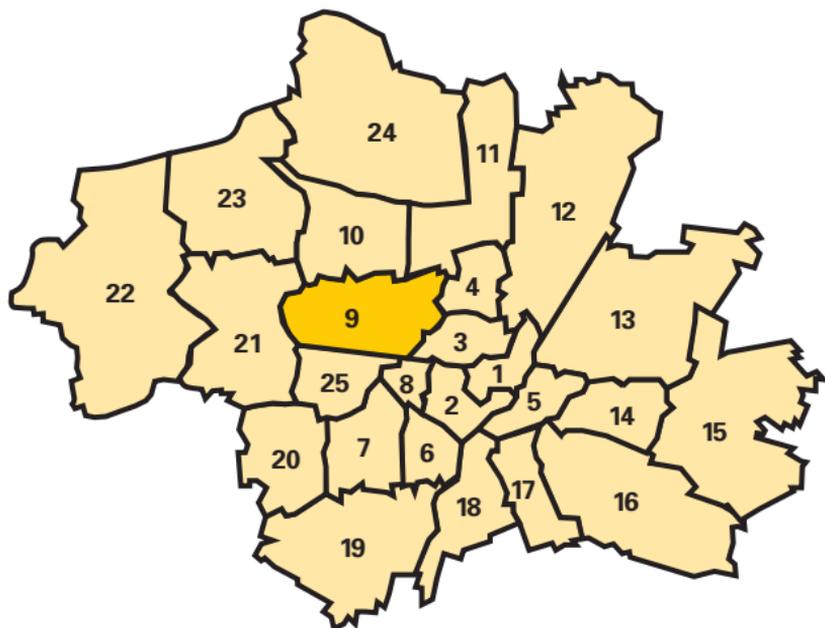
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 410	12 421
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 606	10 602
Lkw	524	531
Krafträder	1 054	1 055
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	413	409

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	–	–	12,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,1	6,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	3,6	7,7	3,8
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	9,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	–	9,6	7,8
Landtagswahl (15.9.2013)	23,8	38,2	4,5	19,0	3,2	3,8	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	25,8	25,4	6,3	22,9	1,2	7,8	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	18,3	32,0	2,9	25,4	1,8	4,6	15,0
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	19,9	39,8	4,4	35,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	15,7	24,8	4,3	31,2	1,6	6,9	15,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	21,6	46,0	1,3	22,9	0,9	2,0	5,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	73,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	26,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem vor über 100 Jahren eröffneten Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Neuhausen-Nymphenburg weist mit knapp 98 700 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen

noch Stadtbezirk 9

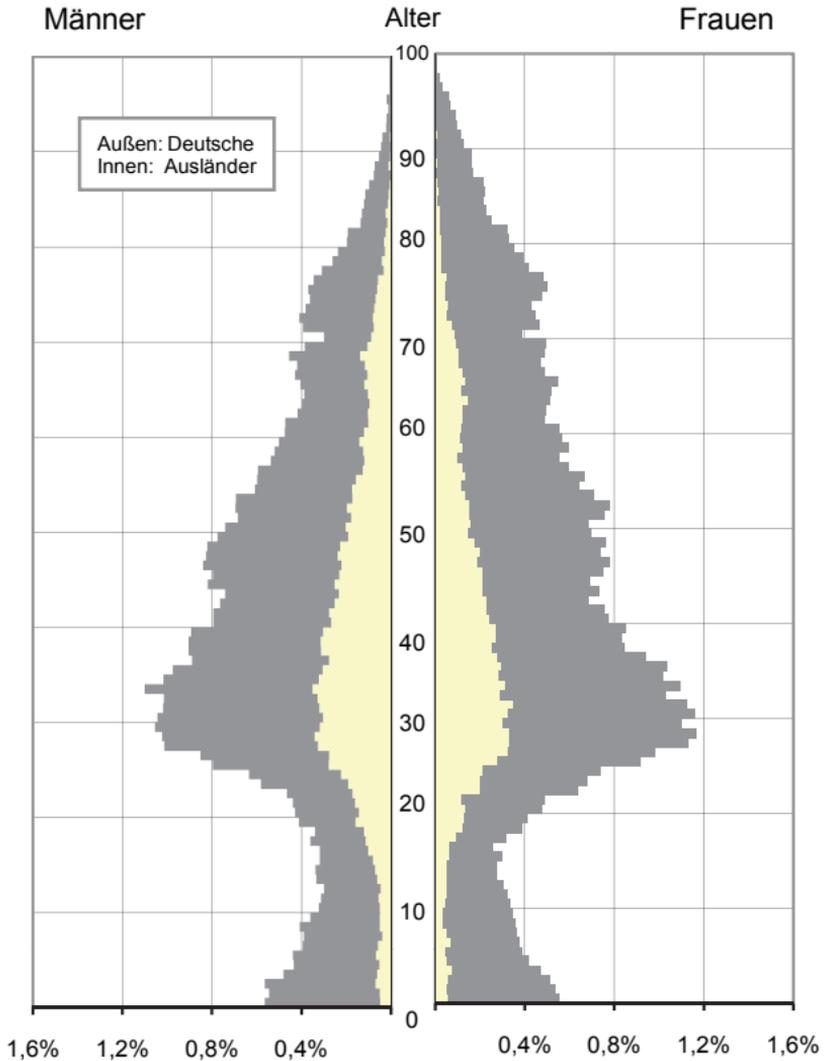
Althausbeständen dominierend. Ungefähr die Hälfte des Neuhauser Immobilienbestands steht unter Ensemble- oder Denkmalschutz. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Eine S-Bahn-Haltestelle an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde bereits geschaffen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Mit dem „Schlossviertel Nymphenburg“ entstanden in den letzten Jahren östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße 1 200 Neubauwohnungen mit den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen und gut 1 000 Arbeitsplätzen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 98 702 (dar. Ausländer: 24 264 oder 24,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	2 595	2 381	298	296	2 893	2 677	5 570
2014	2 622	2 441	321	332	2 943	2 773	5 716
2015	2 646	2 508	339	336	2 985	2 844	5 829
6 bis 14 J.							
2013	2 439	2 332	423	407	2 862	2 739	5 601
2014	2 558	2 408	430	400	2 988	2 808	5 796
2015	2 642	2 472	470	432	3 112	2 904	6 016
15 bis 44 J.							
2013	15 349	16 683	6 618	6 385	21 967	23 068	45 035
2014	15 221	16 530	7 074	6 696	22 295	23 226	45 521
2015	15 092	16 382	7 309	6 858	22 401	23 240	45 641
45 bis 64 J.							
2013	8 754	9 736	2 864	2 634	11 618	12 370	23 988
2014	8 889	9 800	3 009	2 710	11 898	12 510	24 408
2015	9 043	9 835	3 174	2 822	12 217	12 657	24 874
65 J. u. älter							
2013	5 262	8 292	1 184	974	6 446	9 266	15 712
2014	5 389	8 354	1 240	1 097	6 629	9 451	16 080
2015	5 407	8 411	1 320	1 204	6 727	9 615	16 342
Insgesamt							
2013	34 399	39 424	11 387	10 696	45 786	50 120	95 906
2014	34 679	39 533	12 074	11 235	46 753	50 768	97 521
2015	34 830	39 608	12 612	11 652	47 442	51 260	98 702

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	1 203	208	728	73	+ 475	+ 135	+ 340
2014	1 243	111	705	79	+ 538	+ 32	+ 506
2015	1 215	116	722	61	+ 493	+ 55	+ 438

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	13 196	6 555	12 121	5 391	+ 1 075	+ 1 164	- 89
2014	12 765	6 378	11 424	4 860	+ 1 341	+ 1 518	- 177
2015	13 099	6 602	11 795	5 334	+ 1 304	+ 1 268	+ 36

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (76 Einw. je ha)	1 291,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	613,39	47,5
dar. Öffentliche Gebäude	111,32	
Wohnen	395,84	
Betriebsflächen	2,81	0,2
Erholungsflächen	358,67	27,8
davon Sportanlagen	27,66	
Grünanlagen u. -flächen	331,01	
Verkehrsflächen	272,70	21,1
dar. Straßenverkehr	237,34	
Landwirtschaftsflächen	1,97	0,2
Waldflächen	12,67	1,0
Wasserflächen	24,69	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,54	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	321	Einwohner je Arzt	304
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	54	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	16	Neurologie	3
Chirurgie	11	Orthopädie	24
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	41	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	33
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	7
Innere Medizin	46		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	113	Einwohner je Zahnarzt	863
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	10 836
Psychologische Psychotherapeuten	90	Einwohner je Therapeut	1 084
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 644
Apotheken (31.12.2015)	28	Einwohner je Apotheke	3 525
Krankenhäuser (31.12.2015)	8	Aufgestellte Betten	1 743

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	83	25	50	8
Personal	853	280	483	90
Betreute Kinder	4 407	1 799	2 254	354
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	954	138	593	223
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 340	814	1 395	131
5 – 14 (Schulkinder)	1 113	847	266	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	9	1	2 969	350
Mittel-/Hauptschulen ¹⁾	4	–	3	1	812	368
Förderzentren	1	–	–	1	136	18
Realschulen	4	1	–	3	1 582	139
Gymnasien	5	2	1	2	4 218	322
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	1	–	–	134	48
Berufliche Schulen	9	2	–	7	2 004	340
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 439	247

Kultur (31.12.2015)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ²⁾	6
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	463	175	412
Wohnungsabgang	11	8	10
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 452	+ 167	+ 402

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	15
Betten	3 371
Angekommene Gäste	238 640
Übernachtungen	524 803

¹⁾ Einschl. einer Grundschule an der fünf Mittelschüler/innen unterrichtet werden. – ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 192	2 044
davon Frauen	1 060	934
Männer	1 132	1 110
dar. Deutsche	1 344	1 255
Ausländer/innen	845	789
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 142	1 057
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 050	987

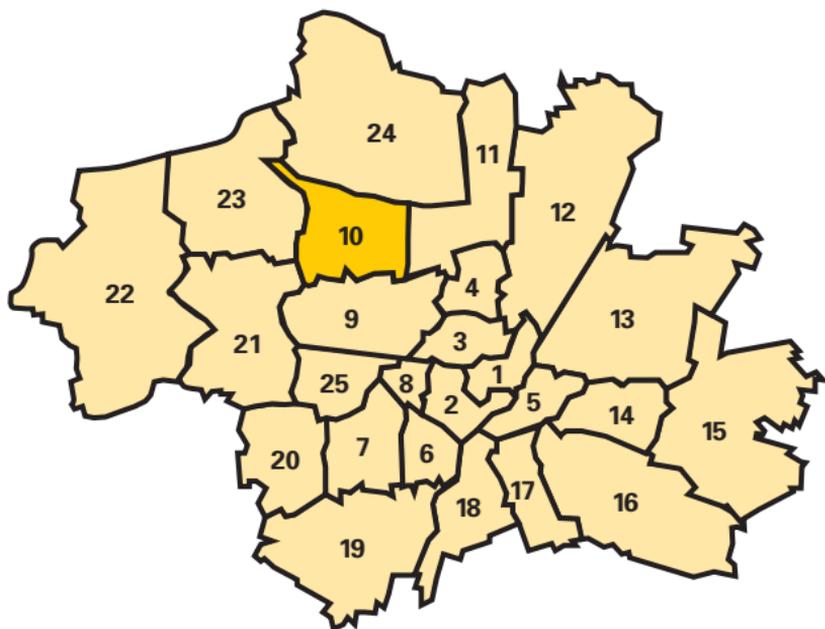
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	40 541	40 980
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	35 370	35 723
Lkw	1 177	1 204
Krafträder	3 426	3 481
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	416	415

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	1,5	3,8	7,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	3,6	5,5	3,6
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	3,0	3,5	8,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	–	7,2	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	32,6	33,8	6,3	14,4	4,0	2,5	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	34,2	24,5	8,2	16,8	1,3	5,1	10,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	28,3	31,5	3,6	19,8	2,5	2,8	11,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	30,5	33,8	4,3	24,0	3,1	–	4,3
Europawahl (25.5.2014)	24,0	26,5	5,6	22,5	1,6	4,5	15,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	32,5	41,3	1,5	18,2	1,0	1,3	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	61,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk, Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt), im Nordwesten der Stadt gelegen, erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof.

Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1 200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhaus- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und

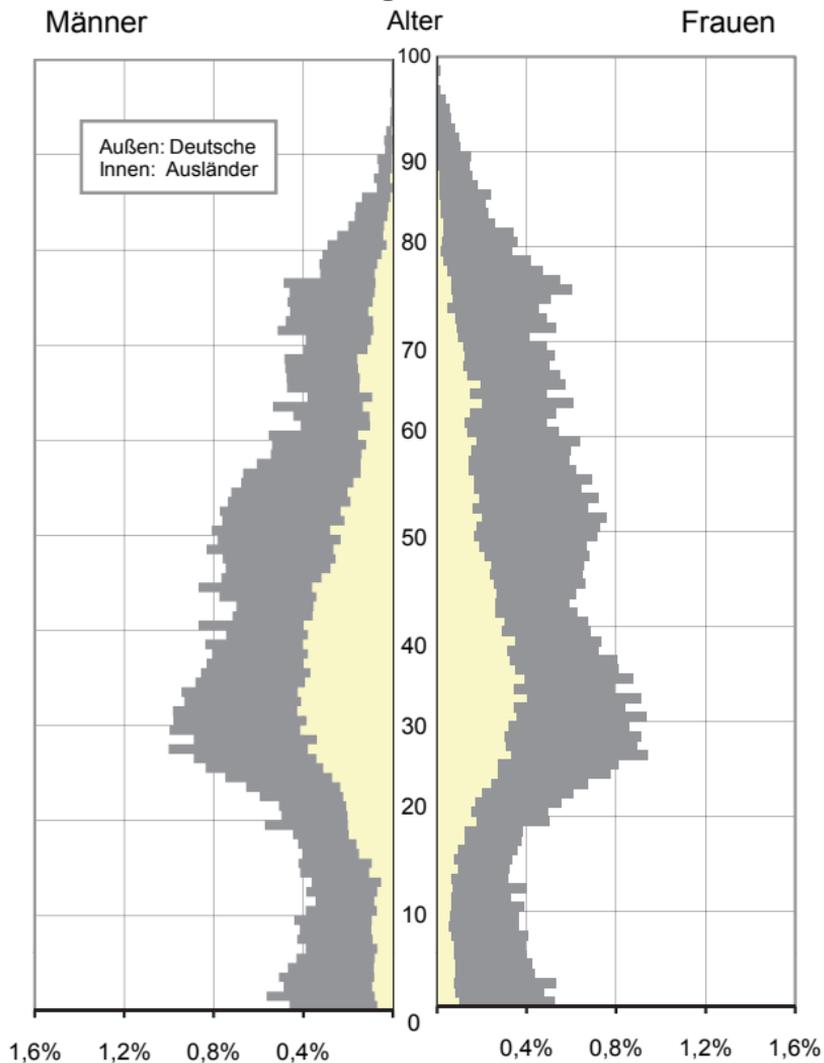
genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße, dem Bunzlauer Platz sowie dem Olympia-Einkaufszentrum besitzt der Stadtbezirk mehrere Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (seit 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (seit 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Im Umgriff des Bahnhofs Moosach entstand eine unterirdische P&R-Anlage. Gleichzeitig erfuhr der darüber liegende Busbahnhof Memminger Platz eine attraktive Umgestaltung. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entstand das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus. Künftig entsteht am Georg-Brauchle-Ring ein neuer Busbetriebshof der Stadtwerke München-MVG, sowie Bürogebäude und ein Wohnquartier, z.T. mit SWM-Werkwohnungen.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Städtedurchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 53 261 (dar. Ausländer: 16 120 oder 30,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 203	1 180	241	203	1 444	1 383	2 827
2014	1 260	1 169	242	218	1 502	1 387	2 889
2015	1 294	1 220	261	268	1 555	1 488	3 043
6 bis 14 J.							
2013	1 477	1 380	366	329	1 843	1 709	3 552
2014	1 521	1 423	374	326	1 895	1 749	3 644
2015	1 512	1 430	387	325	1 899	1 755	3 654
15 bis 44 J.							
2013	6 940	6 663	4 612	3 984	11 552	10 647	22 199
2014	7 000	6 774	4 954	4 136	11 954	10 910	22 864
2015	6 982	6 801	5 058	4 255	12 040	11 056	23 096
45 bis 64 J.							
2013	4 894	4 947	1 888	1 725	6 782	6 672	13 454
2014	4 927	4 915	1 967	1 798	6 894	6 713	13 607
2015	4 947	4 900	2 006	1 851	6 953	6 751	13 704
65 J. u. älter							
2013	3 402	4 646	813	644	4 215	5 290	9 505
2014	3 430	4 632	884	707	4 314	5 339	9 653
2015	3 432	4 623	922	787	4 354	5 410	9 764
Insgesamt							
2013	17 916	18 816	7 920	6 885	25 836	25 701	51 537
2014	18 138	18 913	8 421	7 185	26 559	26 098	52 657
2015	18 167	18 974	8 634	7 486	26 801	26 460	53 261

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	561	172	375	29	+ 186	+ 143	+ 43
2014	564	86	380	40	+ 184	+ 46	+ 138
2015	612	107	400	40	+ 212	+ 67	+ 145

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	7 907	4 820	6 930	4 025	+ 977	+ 795	+ 182
2014	7 407	4 621	6 321	3 604	+ 1 086	+ 1 017	+ 69
2015	7 431	4 616	6 353	3 526	+ 1 078	+ 1 090	- 12

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha)	1 109,36	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	518,19	46,7
dar. Öffentliche Gebäude	28,55	
Wohnen	308,96	
Betriebsflächen	6,52	0,6
Erholungsflächen	183,93	16,6
davon Sportanlagen	10,76	
Grünanlagen u. -flächen	173,18	
Verkehrsflächen	288,79	26,0
dar. Straßenverkehr	155,91	
Landwirtschaftsflächen	44,25	4,0
Waldflächen	18,83	1,7
Wasserflächen	0,50	0,0
Flächen anderer Nutzung	48,34	4,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	70	Einwohner je Arzt	752
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	4
Innere Medizin	6		
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	36	Einwohner je Zahnarzt	1 463
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	52 657
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 552
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 164
Apotheken (31.12.2015)	11	Einwohner je Apotheke	4 842
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	41	24	14	3
Personal	463	286	134	43
Betreute Kinder	2 373	1 603	614	156
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	435	112	207	116
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 304	884	380	40
5 – 14 (Schulkinder)	634	607	27	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 478	255
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	567	235
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	661	100
Gymnasien	1	–	1	–	1 113	117
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 351	925
darunter Berufsschulen	5	5	–	–	6 351	925

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	317	203	165
Wohnungsabgang	32	26	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 285	+ 177	+ 150

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	5
Betten	638
Angekommene Gäste	49 338
Übernachtungen	103 001

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 765	1 648
davon Frauen	794	727
Männer	971	921
dar. Deutsche	919	851
Ausländer/innen	843	795
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 258	1 134
aus dem Rechtskreis des SGB III	507	514

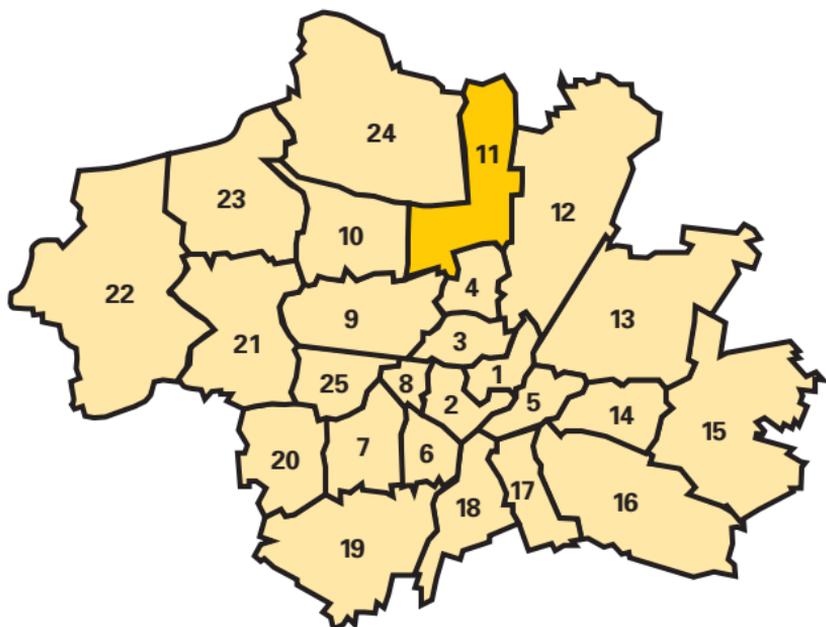
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	31 992	32 260
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	26 915	27 039
Lkw	2 097	2 247
Krafträder	2 230	2 212
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,5	3,9	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	⁶⁾ 11,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	5,3	5,3	4,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	4,2	3,3	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	–	7,7	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	38,6	35,5	3,9	8,0	4,3	2,3	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	39,7	25,5	5,9	10,3	1,7	4,9	12,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	34,8	35,1	2,3	12,0	2,2	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	42,6	3,5	⁶⁾ 15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,8	27,2	3,5	15,2	2,0	4,0	19,3
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,9	42,3	1,1	10,9	1,0	1,3	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	55,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	44,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ²⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.

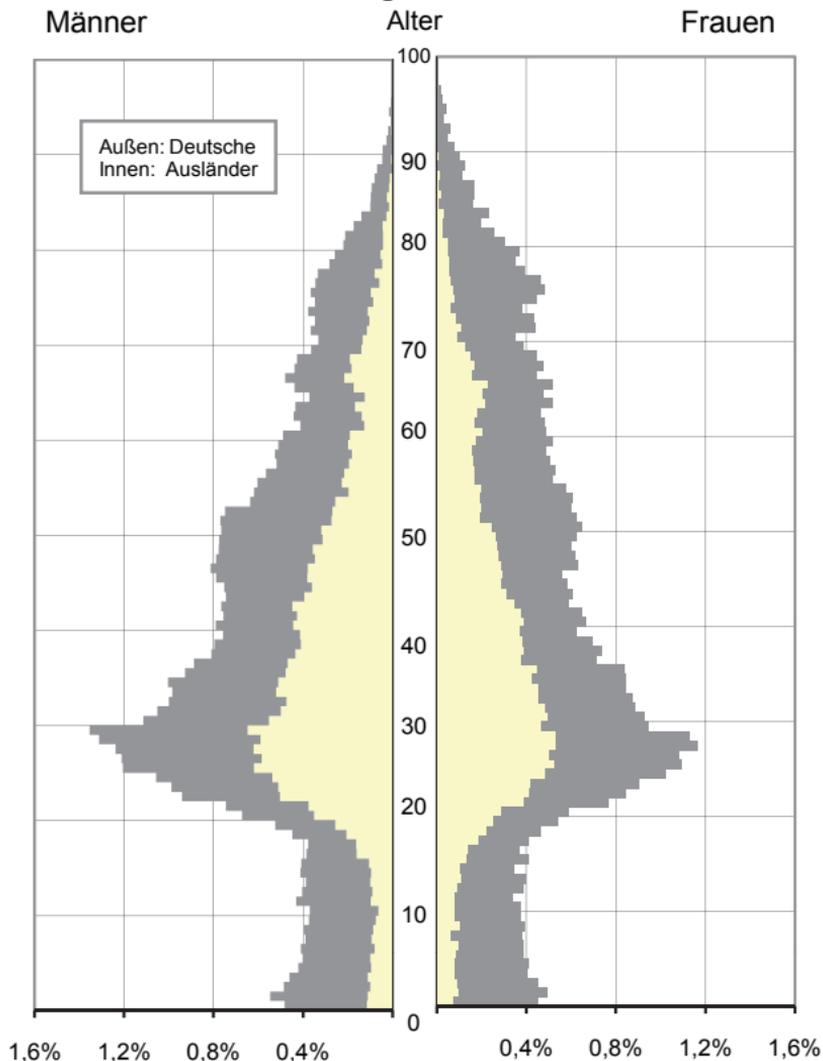


Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrum (BMW-Welt). Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und dem Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tief-

noch Stadtbezirk 11

geschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung des Petuel-Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Rings trennt ein breiter Gewerbeürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW. Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Die am Ortsrand angrenzende Heidelandschaft wurde, zusammen mit dem nördlich gelegenen Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Auf einer Teilfläche der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne entsteht in den nächsten Jahren das vierzügige Gymnasium München-Nord mit einer Eliteschule des Sports; geplante Einweihung zum Schuljahresbeginn 2016/17. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 75 488 (dar. Ausländer: 30 362 oder 40,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 612	1 514	419	353	2 031	1 867	3 898
2014	1 682	1 529	431	365	2 113	1 894	4 007
2015	1 633	1 577	482	384	2 115	1 961	4 076
6 bis 14 J.							
2013	2 058	1 915	658	689	2 716	2 604	5 320
2014	2 111	1 967	605	619	2 716	2 586	5 302
2015	2 107	1 942	595	602	2 702	2 544	5 246
15 bis 44 J.							
2013	9 971	8 616	9 167	8 056	19 138	16 672	35 810
2014	9 861	8 571	9 488	8 368	19 349	16 939	36 288
2015	9 762	8 552	9 878	8 650	19 640	17 202	36 842
45 bis 64 J.							
2013	5 604	5 270	3 346	3 026	8 950	8 296	17 246
2014	5 663	5 250	3 525	3 139	9 188	8 389	17 577
2015	5 661	5 159	3 677	3 198	9 338	8 357	17 695
65 J. u. älter							
2013	3 670	5 144	1 392	1 137	5 062	6 281	11 343
2014	3 670	5 110	1 494	1 219	5 164	6 329	11 493
2015	3 648	5 085	1 553	1 343	5 201	6 428	11 629
Insgesamt							
2013	22 915	22 459	14 982	13 261	37 897	35 720	73 617
2014	22 987	22 427	15 543	13 710	38 530	36 137	74 667
2015	22 811	22 315	16 185	14 177	38 996	36 492	75 488

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	765	311	537	82	+ 228	+ 229	- 1
2014	809	180	568	76	+ 241	+ 104	+ 137
2015	818	163	525	78	+ 293	+ 85	+ 208

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	10 756	6 788	10 129	5 661	+ 627	+ 1 127	- 500
2014	11 105	7 171	10 304	5 992	+ 801	+ 1 179	- 378
2015	11 574	7 596	10 163	6 053	+ 1 411	+ 1 543	- 132

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (56 Einw. je ha)	1 341,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	618,17	46,1
dar. Öffentliche Gebäude	40,27	
Wohnen	309,64	
Betriebsflächen	2,83	0,2
Erholungsflächen	422,22	31,5
davon Sportanlagen	64,06	
Grünanlagen u. -flächen	358,17	
Verkehrsflächen	185,63	13,8
dar. Straßenverkehr	171,88	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	107,07	8,0
Wasserflächen	5,53	0,4
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	83	Einwohner je Arzt	900
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	4
Chirurgie	5	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2		3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	3
Innere Medizin	8	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	51	Einwohner je Zahnarzt	1 464
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	10 667
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	7 467
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	74 667
Apotheken (31.12.2015)	15	Einwohner je Apotheke	5 033
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	60	26	31	3
Personal	686	286	364	36
Betreute Kinder	3 365	1 630	1 603	132
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	632	98	429	105
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 970	864	1 079	27
5 – 14 (Schulkinder)	763	668	95	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	8	–	2 140	469
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	1 295	667
Förderzentren	2	–	1	1	241	63
Realschulen	1	1	–	–	428	123
Gymnasien	1	1	–	–	861	162
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 426	618
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	540	450	201
Wohnungsabgang	1 074	5	69
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	– 534	+ 445	+ 132

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	10
Betten	2 024
Angekommene Gäste	173 347
Übernachtungen	381 132

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁶⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 631	2 672
davon Frauen	1 233	1 252
Männer	1 398	1 420
dar. Deutsche	1 314	1 270
Ausländer/innen	1 314	1 399
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 815	1 839
aus dem Rechtskreis des SGB III	816	833

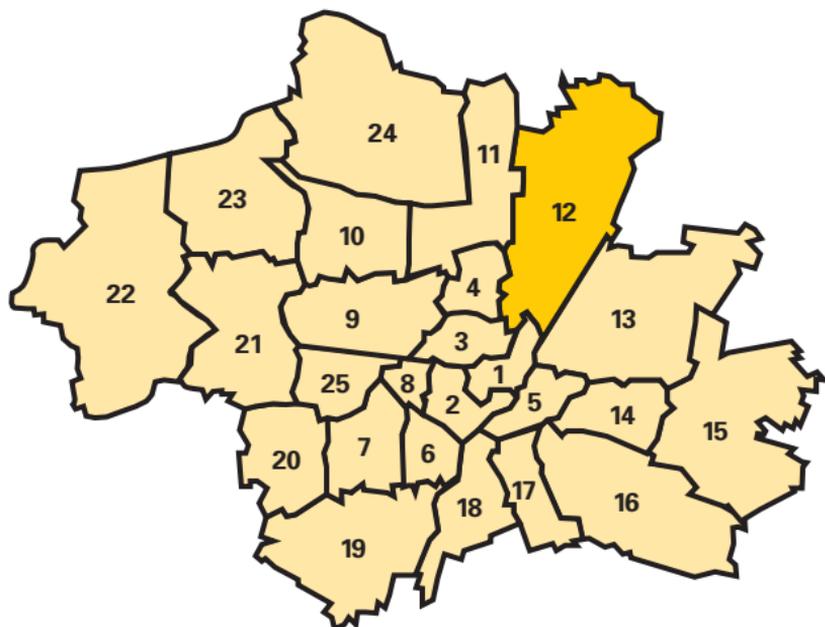
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	54 731	57 254
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	48 476	50 900
Lkw	1 101	1 171
Krafträder	4 427	4 454
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	–	–	12,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	1,6	4,4	9,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	⁷⁾ 14,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	4,1	6,5	5,0
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	4,1	4,1	11,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	–	8,6	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	35,8	4,0	8,8	4,5	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	35,8	27,4	5,8	11,4	1,6	5,5	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	30,4	36,4	2,5	12,8	3,1	2,7	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	40,3	3,2	14,6	⁸⁾ 8,6	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,0	28,7	3,8	15,7	1,8	4,7	20,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	33,8	44,8	1,2	12,2	1,1	1,6	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	60,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,7	–	–	–	–	–	–

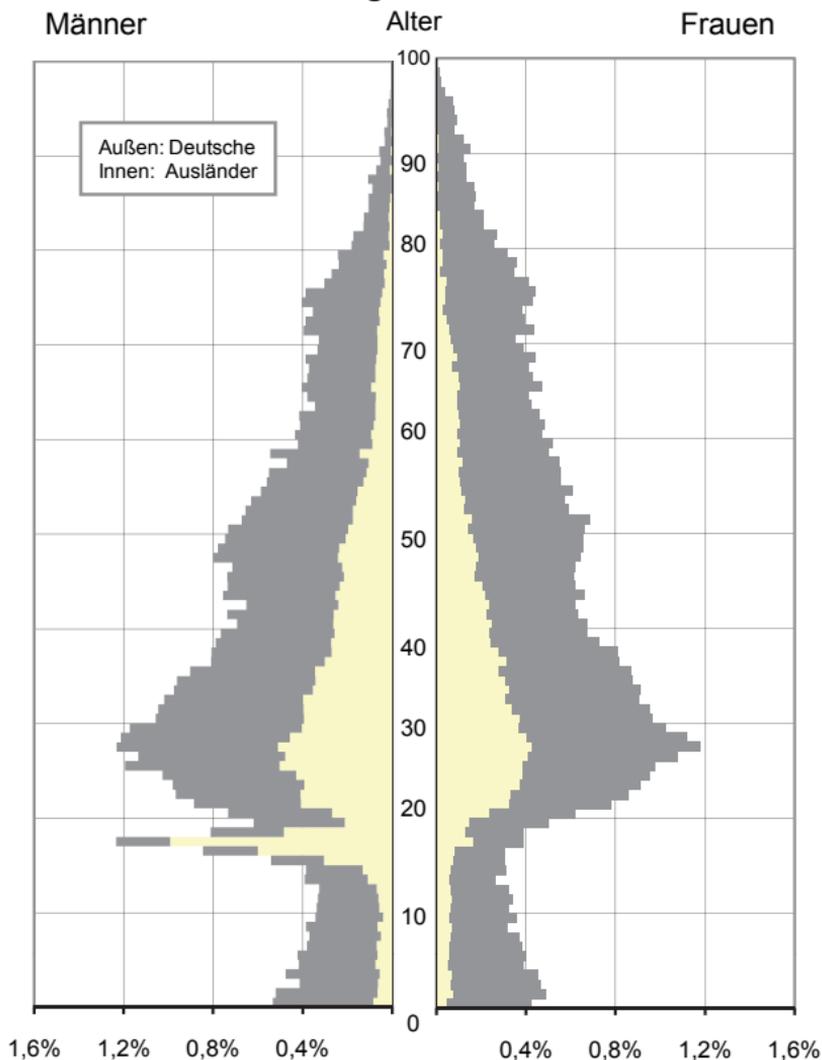
¹⁾ Siehe Fußnote ¹⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁶⁾ Berichtigt. – ⁷⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRÖD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp. – ⁸⁾ Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Seiner Fläche nach handelt es sich um den drittgrößten Münchner Stadtbezirk. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Verände-

rung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohnquartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayernkaserne 4 000 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten, mit sozialer Infrastruktur, geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die neu gebaute Tramlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, 113 und 126 Meter hoch, setzen markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die Stadt München hat hier für ihre kulturhistorischen Sammlungen eines der größten europäischen Museumsdepots errichtet. Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahr nimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens Fußballstadion, die Allianz-Arena. Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil hat sich in jüngster Zeit verstärkt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015 ¹⁾



¹⁾ Die hohen Einwohnerzahlen bei den 16- bis 18-jährigen männlichen Ausländern erklären sich durch die Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne und dem daraus resultierenden Flüchtlingszustrom.

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 75 020 (dar. Ausländer: 22 068 oder 29,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 580	1 588	213	234	1 793	1 822	3 615
2014	1 621	1 611	270	250	1 891	1 861	3 752
2015	1 784	1 687	308	277	2 092	1 964	4 056
6 bis 14 J.							
2013	1 789	1 639	328	331	2 117	1 970	4 087
2014	1 850	1 718	329	381	2 179	2 099	4 278
2015	1 946	1 816	498	427	2 444	2 243	4 687
15 bis 44 J.							
2013	11 945	11 013	6 275	5 435	18 220	16 448	34 668
2014	11 754	11 047	7 245	5 832	18 999	16 879	35 878
2015	11 886	11 041	8 603	6 292	20 489	17 333	37 822
45 bis 64 J.							
2013	6 296	6 478	1 876	1 717	8 172	8 195	16 367
2014	6 346	6 497	2 142	1 810	8 488	8 307	16 795
2015	6 461	6 497	2 240	1 928	8 701	8 425	17 126
65 J. u. älter							
2013	4 049	5 612	658	620	4 707	6 232	10 939
2014	4 109	5 641	683	666	4 792	6 307	11 099
2015	4 171	5 663	745	750	4 916	6 413	11 329
Insgesamt							
2013	25 659	26 330	9 350	8 337	35 009	34 667	69 676
2014	25 680	26 514	10 669	8 939	36 349	35 453	71 802
2015	26 248	26 704	12 394	9 674	38 642	36 378	75 020

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	713	160	474	58	+ 239	+ 102	+ 137
2014	777	120	464	57	+ 313	+ 63	+ 250
2015	777	109	497	53	+ 280	+ 56	+ 224

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	11 107	6 187	10 232	5 015	+ 875	+ 1 172	- 297
2014	18 005	12 999	15 529	10 449	+ 2 476	+ 2 550	- 74
2015	16 458	10 715	12 579	7 236	+ 3 879	+ 3 479	+ 400

noch Stadtbezirk 12

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (29 Einw. je ha)	2 567,22	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	973,42	37,9
dar. Öffentliche Gebäude	100,51	
Wohnen	374,03	
Betriebsflächen	66,57	2,6
Erholungsflächen	771,38	30,0
davon Sportanlagen	58,83	
Grünanlagen u. -flächen	712,55	
Verkehrsflächen	420,97	16,4
dar. Straßenverkehr	393,32	
Landwirtschaftsflächen	67,53	2,6
Waldflächen	196,58	7,7
Wasserflächen	39,20	1,5
Flächen anderer Nutzung	31,57	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	191	Einwohner je Arzt	376
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	29	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	2	Neurologie	4
Chirurgie	3	Orthopädie	20
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Psychotherapie/-analyse	27
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Radiologie	6
Innere Medizin	34	Urologie	1
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	109	Einwohner je Zahnarzt	659
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	14 360
Psychologische Psychotherapeuten	51	Einwohner je Therapeut	1 408
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	35 901
Apotheken (31.12.2015)	22	Einwohner je Apotheke	3 410
Krankenhäuser (31.12.2015)	5	Aufgestellte Betten	345

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	76	20	38	18
Personal	878	274	363	241
Betreute Kinder	3 988	1 538	1 624	826
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	1 117	207	396	514
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 076	670	1 094	312
5 – 14 (Schulkinder)	795	661	134	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	2 127	410
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	697	384
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	450	58
Gymnasien	2	–	2	–	1 702	124
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	455	10
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 576	220
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	7
Kinosäle	8

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	1 052	439	384
Wohnungsabgang	61	10	135
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 991	+ 429	+ 249

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	23
Betten	5 739
Angekommene Gäste	585 880
Übernachtungen	1 194 212

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 603	1 552
davon Frauen	750	764
Männer	853	788
dar. Deutsche	968	942
Ausländer/innen	633	609
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	893	825
aus dem Rechtskreis des SGB III	710	727

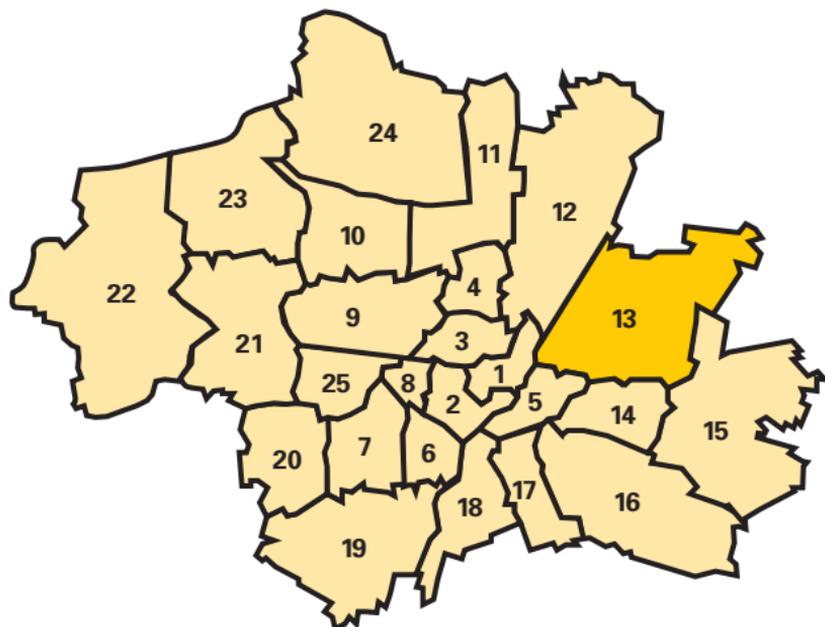
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	40 869	40 502
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	35 756	35 100
Lkw	1 534	1 697
Krafträder	2 748	2 808
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	1,6	3,6	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	3,7	4,6	3,6
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	2,7	2,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	–	6,0	6,5
Landtagswahl (15.9.2013)	35,5	32,1	7,8	12,1	4,5	2,0	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,3	23,3	10,0	13,6	1,2	4,3	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	31,1	4,9	16,4	2,8	2,3	10,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	34,8	5,9	20,0	6,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,8	26,4	7,1	18,1	2,0	3,9	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	39,8	1,9	15,4	1,2	1,1	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



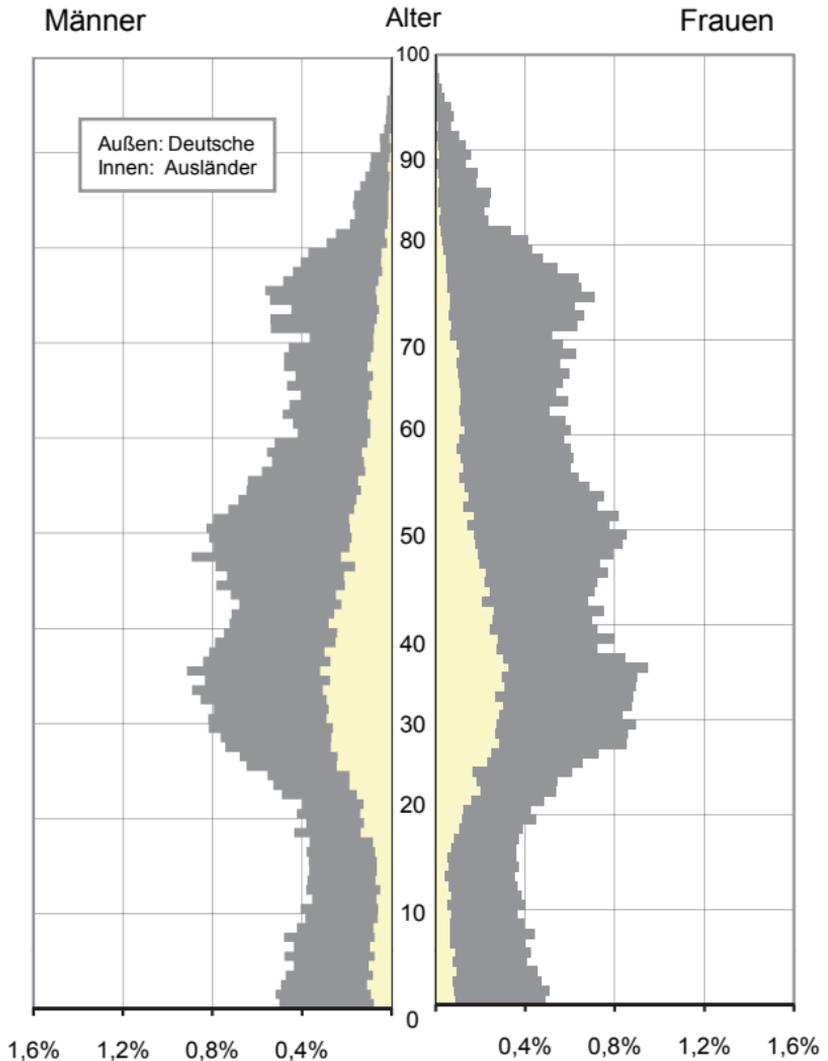
Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Rings erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955–1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorf-

noch Stadtbezirk 13

kern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1800 neuen Wohnungen (in weiten Teilen als ökologische Mustersiedlung), sowie ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, einschl. sozialer Infrastruktur vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Baubeginn ist ab 2017 geplant. Eine städtebauliche Dominante im Bezirksteil Zamdorf ist ein 100 m hoher Turm, der seit 2008 die Zentrale des Süddeutschen Verlags beherbergt. Der Arabellapark, als Stadtteilzentrum im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden, nimmt eine Sonderstellung ein. Mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen, das in Zukunft durch einen Erweiterungsbau vergrößert wird. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Trambahnstrecke nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring.

Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 85 947 (dar. Ausländer: 20 257 oder 23,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 946	1 896	342	321	2 288	2 217	4 505
2014	2 006	1 910	382	347	2 388	2 257	4 645
2015	2 032	1 938	460	432	2 492	2 370	4 862
6 bis 14 J.							
2013	2 471	2 426	426	384	2 897	2 810	5 707
2014	2 538	2 524	422	409	2 960	2 933	5 893
2015	2 565	2 517	536	472	3 101	2 989	6 090
15 bis 44 J.							
2013	11 476	11 874	4 624	4 861	16 100	16 735	32 835
2014	11 486	11 923	5 058	5 204	16 544	17 127	33 671
2015	11 434	11 897	5 657	5 699	17 091	17 596	34 687
45 bis 64 J.							
2013	8 219	9 350	2 185	2 110	10 404	11 460	21 864
2014	8 400	9 341	2 267	2 210	10 667	11 551	22 218
2015	8 460	9 276	2 494	2 381	10 954	11 657	22 611
65 J. u. älter							
2013	6 510	8 844	947	926	7 457	9 770	17 227
2014	6 549	8 937	993	994	7 542	9 931	17 473
2015	6 593	8 978	1 053	1 073	7 646	10 051	17 697
Insgesamt							
2013	30 622	34 390	8 524	8 602	39 146	42 992	82 138
2014	30 979	34 635	9 122	9 164	40 101	43 799	83 900
2015	31 084	34 606	10 200	10 057	41 284	44 663	85 947

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	835	166	589	38	+ 246	+ 128	+ 118
2014	891	118	560	48	+ 331	+ 70	+ 261
2015	903	132	605	54	+ 298	+ 78	+ 220

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	9 242	4 490	8 373	3 492	+ 869	+ 998	- 129
2014	9 663	4 855	7 970	3 445	+ 1 693	+ 1 410	+ 283
2015	10 522	6 000	8 386	3 571	+ 2 136	+ 2 429	- 293

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (36 Einw. je ha)	2 370,98	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	971,92	41,0
dar. Öffentliche Gebäude	72,25	
Wohnen	679,21	
Betriebsflächen	12,68	0,5
Erholungsflächen	340,63	14,4
davon Sportanlagen	53,70	
Grünanlagen u. -flächen	286,93	
Verkehrsflächen	331,10	14,0
dar. Straßenverkehr	301,65	
Landwirtschaftsflächen	640,09	27,0
Waldflächen	5,54	0,2
Wasserflächen	67,69	2,9
Flächen anderer Nutzung	1,28	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	266	Einwohner je Arzt	315
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	45	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	43	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	9	Neurologie	2
Chirurgie	10	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	14
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Radiologie	13
Innere Medizin	36	Urologie	7
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	96	Einwohner je Zahnarzt	874
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 780
Psychologische Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	3 995
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	10 488
Apotheken (31.12.2015)	19	Einwohner je Apotheke	4 524
Krankenhäuser (31.12.2015)	8	Aufgestellte Betten	1 296

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	78	24	42	12
Personal	875	225	458	192
Betreute Kinder	4 252	1 510	2 132	610
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	923	107	515	301
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 486	786	1 391	309
5 – 14 (Schulkinder)	843	617	226	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	9	–	7	2	2 622	454
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	351	155
Förderzentren	4	–	2	2	700	86
Realschulen	1	1	–	–	487	47
Gymnasien	3	–	2	1	2 129	233
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	671	14
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 117	1 233
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 892	1 219

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	457	242	234
Wohnungsabgang	1	24	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 456	+ 218	+ 229

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	10
Betten	4 049
Angekommene Gäste	421 054
Übernachtungen	798 195

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 589	1 557
davon Frauen	824	810
Männer	765	747
dar. Deutsche	1 013	984
Ausländer/innen	570	569
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	737	758
aus dem Rechtskreis des SGB III	852	799

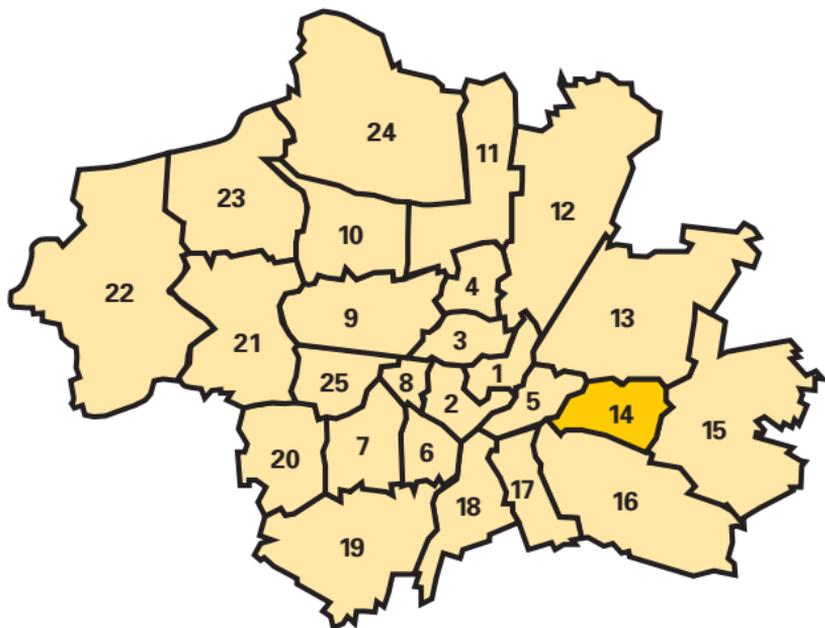
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	50 113	51 841
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	44 659	46 269
Lkw	1 339	1 388
Krafträder	3 447	3 502
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	597	603

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	–	–	8,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,5	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	–	–	3,2
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	3,8	4,0	3,0
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,8	17,4	17,2	3,5	2,1	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	–	5,3	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	42,5	28,3	7,8	9,9	4,1	1,6	5,7
Bundestagswahl (22.9.2013)	42,0	21,7	10,7	10,9	1,3	3,2	10,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,2	28,0	4,8	13,3	2,5	1,6	10,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	43,1	28,9	6,2	17,2	–	–	4,7
Europawahl (25.5.2014)	31,4	25,0	7,5	15,2	1,6	2,7	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,2	36,6	1,7	11,5	0,9	0,9	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Berg am Laim, im Münchner Osten, 812 erstmals urkundlich erwähnt, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutende St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu

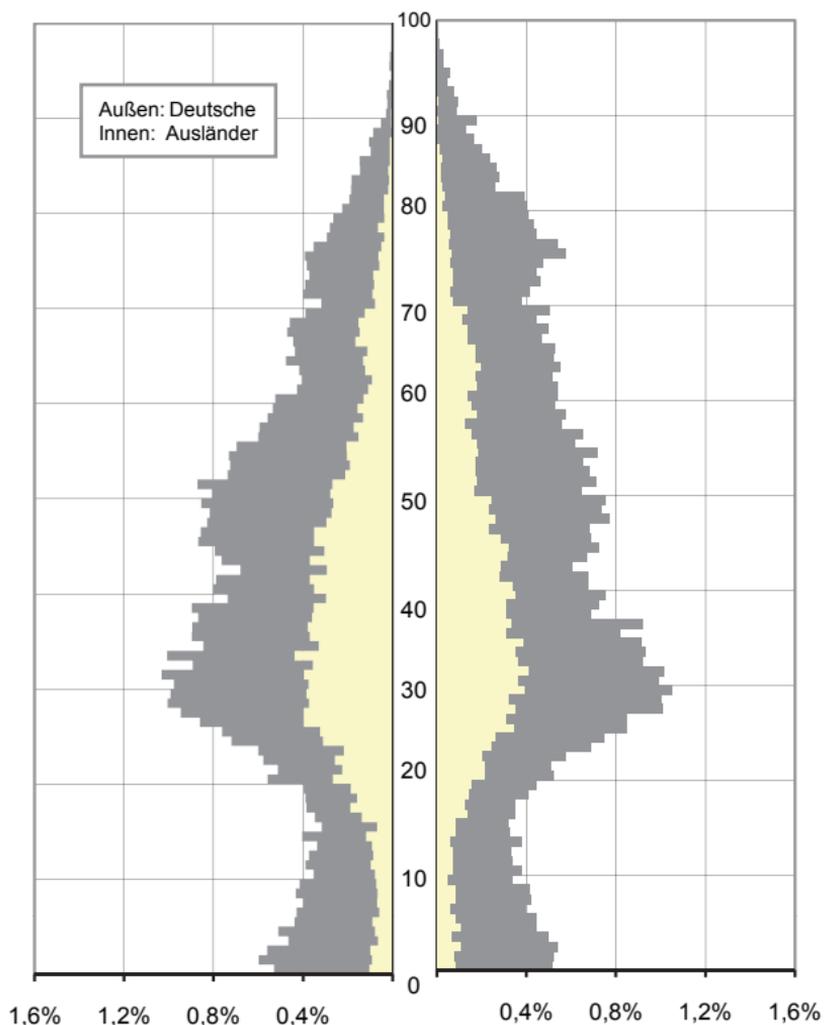
einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung eingeleitet. Auf einem der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, entsteht in den kommenden Jahren auf etwa 40 ha ein Stadtquartier (das sog. „Werksviertel“) mit einer Nutzungsmischung aus ca. 1 350 Wohnungen und ca. 12 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe. Innerhalb des Werksviertels soll ein „Kreativquartier“ entstehen; neuesten Plänen nach auf einer Grundfläche von 8 500 qm auch der Neubau eines Konzertsaals für das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Rund 550 Wohneinheiten sieht die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Steinhausen vor. Knapp die Hälfte der Fläche erfährt eine ökologische Nutzung. Weitere Besonderheiten des Viertels werden die geschwungenen Baukörper und ein 60 m hoher Wohn- und Büroturm sein. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal, wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Ein knappes Drittel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015

Männer

Alter

Frauen



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 45 035 (dar. Ausländer: 14 044 oder 31,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 121	1 041	193	198	1 314	1 239	2 553
2014	1 175	1 086	201	202	1 376	1 288	2 664
2015	1 159	1 096	236	240	1 395	1 336	2 731
6 bis 14 J.							
2013	1 152	1 073	302	290	1 454	1 363	2 817
2014	1 207	1 147	306	285	1 513	1 432	2 945
2015	1 257	1 207	333	287	1 590	1 494	3 084
15 bis 44 J.							
2013	5 877	5 992	3 602	3 584	9 479	9 576	19 055
2014	5 889	5 932	3 834	3 766	9 723	9 698	19 421
2015	5 861	5 919	4 156	3 861	10 017	9 780	19 797
45 bis 64 J.							
2013	4 053	3 942	1 542	1 575	5 595	5 517	11 112
2014	4 100	3 963	1 651	1 647	5 751	5 610	11 361
2015	4 164	3 977	1 841	1 722	6 005	5 699	11 704
65 J. u. älter							
2013	2 545	3 839	594	553	3 139	4 392	7 531
2014	2 537	3 845	647	602	3 184	4 447	7 631
2015	2 549	3 802	688	680	3 237	4 482	7 719
Insgesamt							
2013	14 748	15 887	6 233	6 200	20 981	22 087	43 068
2014	14 908	15 973	6 639	6 502	21 547	22 475	44 022
2015	14 990	16 001	7 254	6 790	22 244	22 791	45 035

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	527	171	333	25	+ 194	+ 146	+ 48
2014	511	70	292	12	+ 219	+ 58	+ 161
2015	515	98	326	32	+ 189	+ 66	+ 123

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	5 279	2 739	4 849	2 172	+ 430	+ 567	- 137
2014	5 579	2 968	4 779	2 161	+ 800	+ 807	- 7
2015	5 641	3 245	5 072	2 276	+ 569	+ 969	- 400

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (71 Einw. je ha)	631,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	373,17	59,1
dar. Öffentliche Gebäude	35,00	
Wohnen	236,48	
Betriebsflächen	4,14	0,7
Erholungsflächen	74,07	11,7
davon Sportanlagen	4,39	
Grünanlagen u. -flächen	69,68	
Verkehrsflächen	169,74	26,9
dar. Straßenverkehr	102,32	
Landwirtschaftsflächen	9,10	1,4
Waldflächen	1,24	0,2
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	38	Einwohner je Arzt	1 158
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	3		
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	26	Einwohner je Zahnarzt	1 693
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 673
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 006
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2015)	11	Einwohner je Apotheke	4 094
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	32	18	12	2
Personal	369	187	153	29
Betreute Kinder	1 797	1 059	632	106
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	276	80	138	58
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 153	671	434	48
5 – 14 (Schulkinder)	368	308	60	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	961	205
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	533	227
Förderzentren	1	–	1	–	219	87
Realschulen	2	1	–	1	1 020	145
Gymnasien	1	–	1	–	1 121	134
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	11	–	–	11	501	46
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	127	232	174
Wohnungsabgang	7	61	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 120	+ 171	+ 173

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	3
Betten	484
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 438	1 402
davon Frauen	689	630
Männer	749	772
dar. Deutsche	746	715
Ausländer/innen	692	685
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	914	894
aus dem Rechtskreis des SGB III	524	508

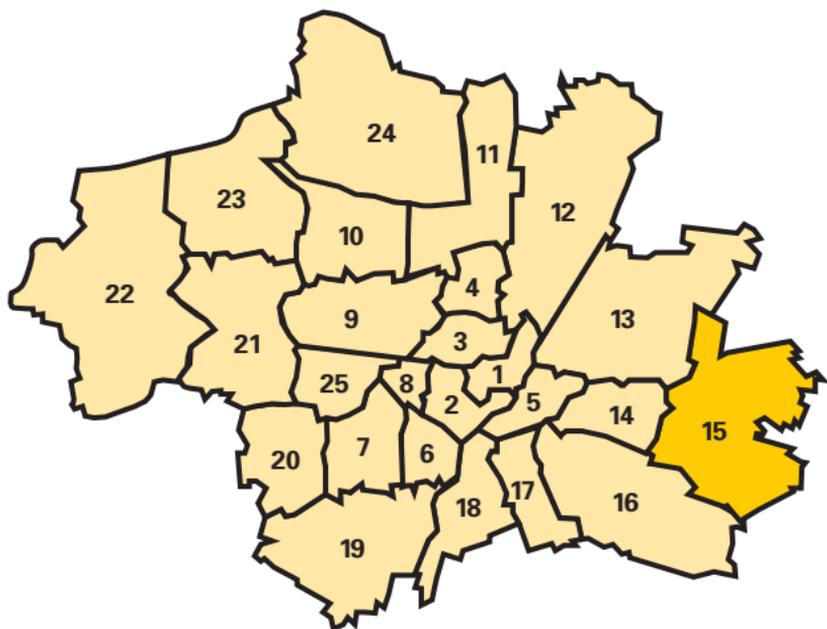
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 522	19 577
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 367	16 392
Lkw	948	986
Krafträder	1 688	1 699
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	443	435

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,7	4,3	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	4,8	6,4	5,0
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	3,6	3,3	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	–	8,1	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	37,8	32,3	4,7	9,9	4,4	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	38,4	24,7	6,1	11,5	1,9	4,9	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	33,5	32,4	2,3	13,6	3,2	2,4	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,8	35,6	3,1	16,5	⁴⁾ 7,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,7	25,0	4,1	16,1	2,3	4,2	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,4	41,8	1,0	11,9	1,5	1,2	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	56,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als FW FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.

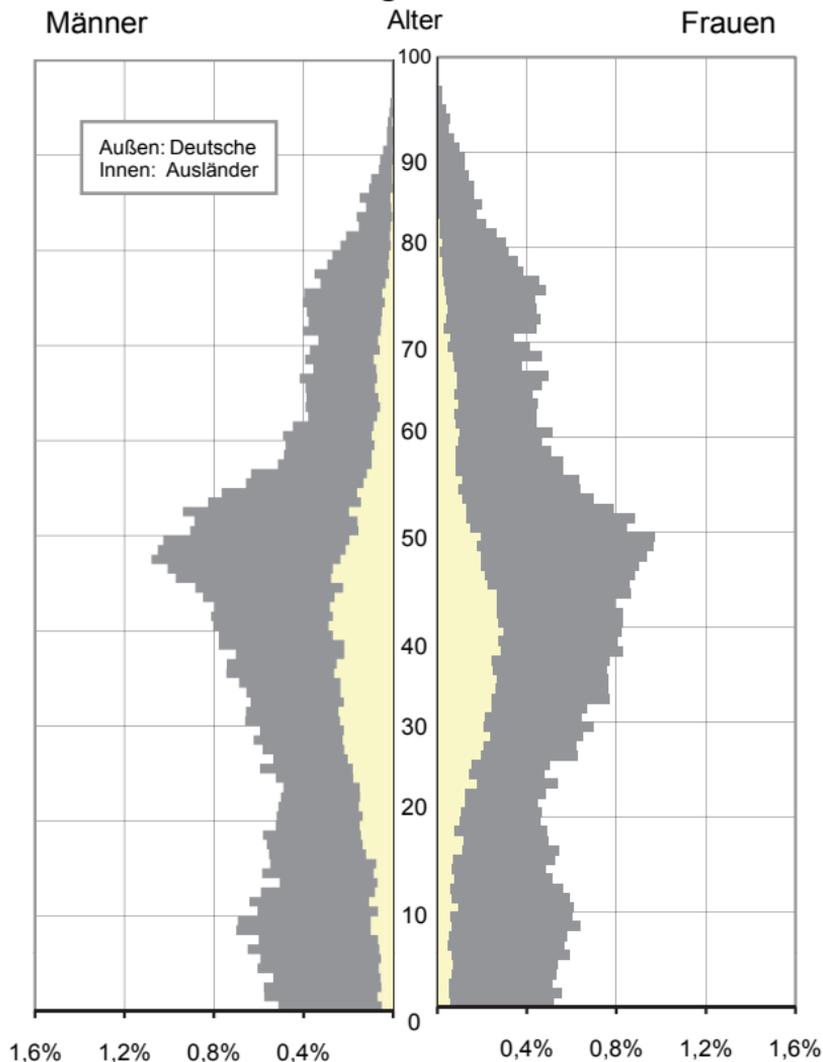


Flächenmäßig der fünftgrößte Stadtbezirk, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat Trudering sein eigenes vierzügiges Gymnasium für ca. 1 000 Schülerinnen und Schüler. Der Neubau wurde als innovatives Gebäude im Passivhausstandard konzipiert. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895–1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. 1996 begonnen, wurden in drei Bauabschnitten

noch Stadtbezirk 15

4 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Nach Fertigstellung der Wohnungsbauprojekte des 2013 begonnenen 4. Bauabschnitts ist die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf 5 800 angewachsen. Derzeit leben rund 15 000 Bewohnerinnen und Bewohner im neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messegelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badesee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte; der Anteil an Single-Haushalten beträgt nur 41% (stadtweit der geringste Wert). Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 69 830 (dar. Ausländer: 14 849 oder 21,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	2 195	2 067	214	217	2 409	2 284	4 693
2014	2 183	2 013	220	224	2 403	2 237	4 640
2015	2 134	2 013	243	257	2 377	2 270	4 647
6 bis 14 J.							
2013	3 272	3 086	487	416	3 759	3 502	7 261
2014	3 307	3 134	494	397	3 801	3 531	7 332
2015	3 374	3 180	522	408	3 896	3 588	7 484
15 bis 44 J.							
2013	9 412	9 699	3 826	3 814	13 238	13 513	26 751
2014	9 301	9 560	3 941	4 012	13 242	13 572	26 814
2015	9 286	9 599	4 304	4 207	13 590	13 806	27 396
45 bis 64 J.							
2013	7 492	7 356	1 664	1 448	9 156	8 804	17 960
2014	7 710	7 528	1 831	1 580	9 541	9 108	18 649
2015	7 981	7 702	2 034	1 713	10 015	9 415	19 430
65 J. u. älter							
2013	4 173	5 234	507	430	4 680	5 664	10 344
2014	4 242	5 338	554	494	4 796	5 832	10 628
2015	4 282	5 430	607	554	4 889	5 984	10 873
Insgesamt							
2013	26 544	27 442	6 698	6 325	33 242	33 767	67 009
2014	26 743	27 573	7 040	6 707	33 783	34 280	68 063
2015	27 057	27 924	7 710	7 139	34 767	35 063	69 830

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	735	137	326	27	+ 409	+ 110	+ 299
2014	771	77	297	15	+ 474	+ 62	+ 412
2015	756	71	392	21	+ 364	+ 50	+ 314

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	6 513	3 124	5 839	2 429	+ 674	+ 695	- 21
2014	6 841	3 448	6 085	2 580	+ 756	+ 868	- 112
2015	7 105	3 810	6 417	2 857	+ 688	+ 953	- 265

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (31 Einw. je ha)	2 245,05	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 071,64	47,7
dar. Öffentliche Gebäude	45,32	
Wohnen	696,45	
Betriebsflächen	13,97	0,6
Erholungsflächen	291,27	13,0
davon Sportanlagen	135,75	
Grünanlagen u. -flächen	155,52	
Verkehrsflächen	458,92	20,4
dar. Straßenverkehr	400,23	
Landwirtschaftsflächen	187,14	8,3
Waldflächen	204,90	9,1
Wasserflächen	8,56	0,4
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	78	Einwohner je Arzt	873
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	27	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	11		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	49	Einwohner je Zahnarzt	1 389
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	7 563
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	68 063
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	34 032
Apotheken (31.12.2015)	9	Einwohner je Apotheke	7 759
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	76	35	31	10
Personal	839	349	356	134
Betreute Kinder	4 460	2 221	1 779	460
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	781	86	376	319
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 545	1 101	1 303	141
5 – 14 (Schulkinder)	1 134	1 034	100	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	3 184	470
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	695	377
Förderzentren	2	–	1	1	332	90
Realschulen	1	–	–	1	138	1
Gymnasien	1	–	1	–	646	39
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	293	293
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 336	389
darunter Berufsschulen	3	2	1	–	3 336	389

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	348	597	444
Wohnungsabgang	32	14	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 316	+ 583	+ 435

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	14
Betten	2 871
Angekommene Gäste	233 993
Übernachtungen	495 033

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 456	1 433
davon Frauen	731	728
Männer	725	705
dar. Deutsche	857	804
Ausländer/innen	591	620
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	821	841
aus dem Rechtskreis des SGB III	635	592

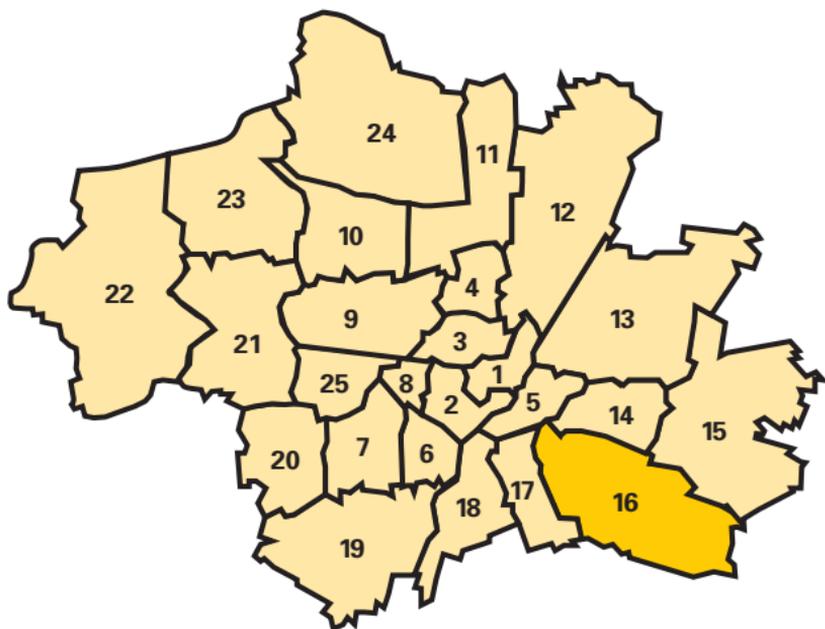
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	38 813	39 317
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 359	33 668
Lkw	1 662	1 774
Krafträder	3 089	3 158
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	570	563

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	–	–	8,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,9	2,1	5,7
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	4,9	3,4	3,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	3,0	2,0	7,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	–	4,6	6,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,2	28,0	5,4	8,9	4,9	1,7	5,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,5	20,8	8,1	10,9	1,9	3,1	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,3	28,1	3,4	13,8	3,4	1,4	9,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	44,7	27,6	3,9	16,7	7,1	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,6	23,1	5,6	16,1	2,1	2,6	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,3	36,9	1,2	11,3	1,4	0,7	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 112 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht und ist damit der bevölkerungsstärkste Stadtbezirk Münchens. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute

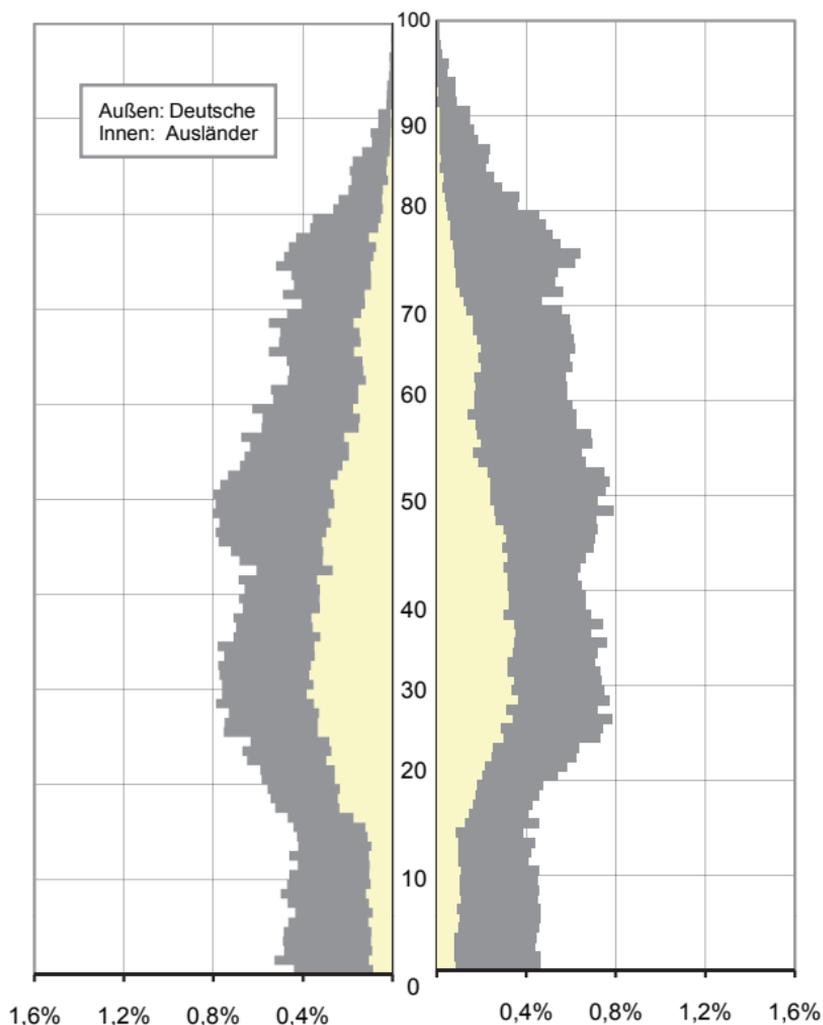
noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Jüngste Planungen sehen rund um den Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit sozialen und kulturellen Einrichtungen, ca. 400 Wohnungen und Flächen für den Einzelhandel vor. Auf einem 13 ha großen Gelände einer ehemaligen Kiesgrube am Karl-Marx-Ring soll in den nächsten Jahren ein Quartier mit bis zu 1 300 Wohnungen entstehen. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015

Männer

Alter

Frauen



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 112 371 (dar. Ausländer: 36 798 oder 32,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	2 523	2 434	513	500	3 036	2 934	5 970
2014	2 589	2 415	568	536	3 157	2 951	6 108
2015	2 603	2 472	646	592	3 249	3 064	6 313
6 bis 14 J.							
2013	3 416	3 298	1 022	955	4 438	4 253	8 691
2014	3 490	3 373	1 013	981	4 503	4 354	8 857
2015	3 532	3 410	1 034	1 006	4 566	4 416	8 982
15 bis 44 J.							
2013	12 466	12 309	8 993	8 710	21 459	21 019	42 478
2014	12 420	12 273	9 453	9 142	21 873	21 415	43 288
2015	12 381	12 330	10 241	9 561	22 622	21 891	44 513
45 bis 64 J.							
2013	10 090	10 572	4 205	4 317	14 295	14 889	29 184
2014	10 073	10 459	4 481	4 518	14 554	14 977	29 531
2015	10 072	10 366	4 715	4 706	14 787	15 072	29 859
65 J. u. älter							
2013	7 656	10 534	1 943	1 788	9 599	12 322	21 921
2014	7 698	10 610	2 062	1 945	9 760	12 555	22 315
2015	7 735	10 672	2 175	2 122	9 910	12 794	22 704
Insgesamt							
2013	36 151	39 147	16 676	16 270	52 827	55 417	108 244
2014	36 270	39 130	17 577	17 122	53 847	56 252	110 099
2015	36 323	39 250	18 811	17 987	55 134	57 237	112 371

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	1 011	307	718	46	+ 293	+ 261	+ 32
2014	1 102	196	723	74	+ 379	+ 122	+ 257
2015	1 109	197	868	101	+ 241	+ 96	+ 145

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	11 267	6 561	10 501	5 127	+ 766	+ 1 434	- 668
2014	12 128	7 362	10 270	5 259	+ 1 858	+ 2 103	- 245
2015	12 128	7 369	11 009	5 636	+ 1 119	+ 1 733	- 614

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (56 Einw. je ha)	1 989,50	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 008,02	50,7
dar. Öffentliche Gebäude	108,00	
Wohnen	677,99	
Betriebsflächen	40,57	2,0
Erholungsflächen	277,81	14,0
davon Sportanlagen	70,71	
Grünanlagen u. -flächen	207,10	
Verkehrsflächen	341,88	17,2
dar. Straßenverkehr	332,20	
Landwirtschaftsflächen	117,87	5,9
Waldflächen	162,15	8,2
Wasserflächen	1,06	0,1
Flächen anderer Nutzung	40,14	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	143	Einwohner je Arzt	770
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	48	Kinderheilkunde	12
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	27	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	59	Einwohner je Zahnarzt	1 866
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	18 350
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	22 020
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	36 700
Apotheken (31.12.2015)	18	Einwohner je Apotheke	6 243
Krankenhäuser (31.12.2015)	5	Aufgestellte Betten	739

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	114	51	51	12
Personal	1 324	612	579	133
Betreute Kinder	6 314	3 334	2 524	456
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	1 290	224	747	319
3 – 8 (ohne Schulkinder)	3 362	1 805	1 420	137
5 – 14 (Schulkinder)	1 662	1 305	357	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	14	–	11	3	4 018	1 097
Mittel-/Hauptschulen	5	–	3	2	1 113	571
Förderzentren	1	–	1	–	210	65
Realschulen	4	4	–	–	2 256	427
Gymnasien	2	2	–	–	1 871	249
Weitere allgemeinbildende Schulen	2	1	–	1	2 707	1 643
Berufliche Schulen	5	1	–	4	824	104
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	429	383	1 087
Wohnungsabgang	5	5	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 424	+ 378	+ 1 083

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	11
Betten	1 960
Angekommene Gäste	227 813
Übernachtungen	455 991

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 498	3 298
davon Frauen	1 658	1 557
Männer	1 840	1 741
dar. Deutsche	1 790	1 671
Ausländer/innen	1 703	1 618
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 246	2 178
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 252	1 120

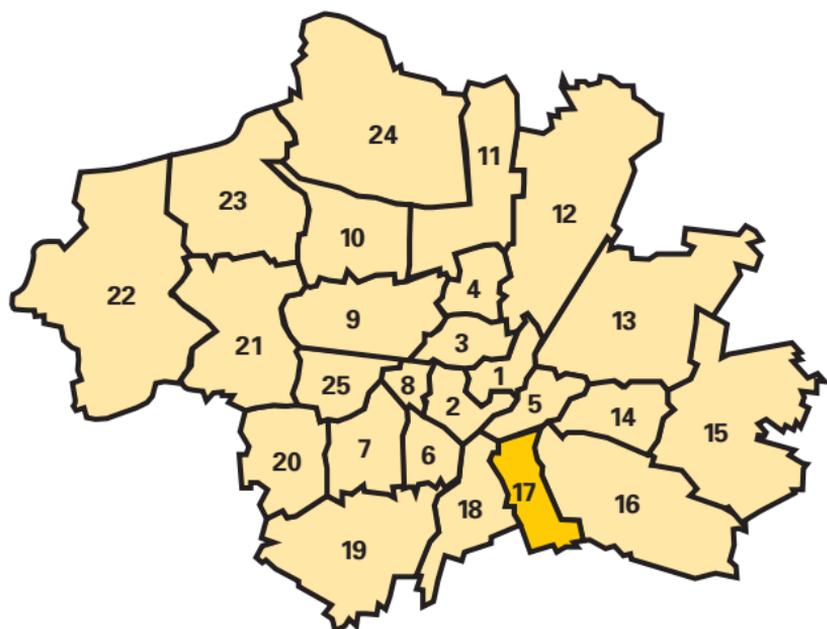
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	47 717	48 058
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 692	41 961
Lkw	1 513	1 561
Krafträder	3 873	3 865
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	433	428

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	–	–	11,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	2,1	4,0	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	5,9	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	3,5	3,7	10,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	40,5	33,1	3,7	7,8	5,1	2,6	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	40,5	25,9	5,5	9,9	1,9	5,0	11,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	35,0	34,3	2,2	11,7	3,1	2,4	11,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	40,6	37,8	2,1	14,2	1,8	–	3,5
Europawahl (25.5.2014)	29,8	26,8	3,6	14,1	2,2	4,0	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,6	43,2	1,0	9,6	1,5	1,3	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



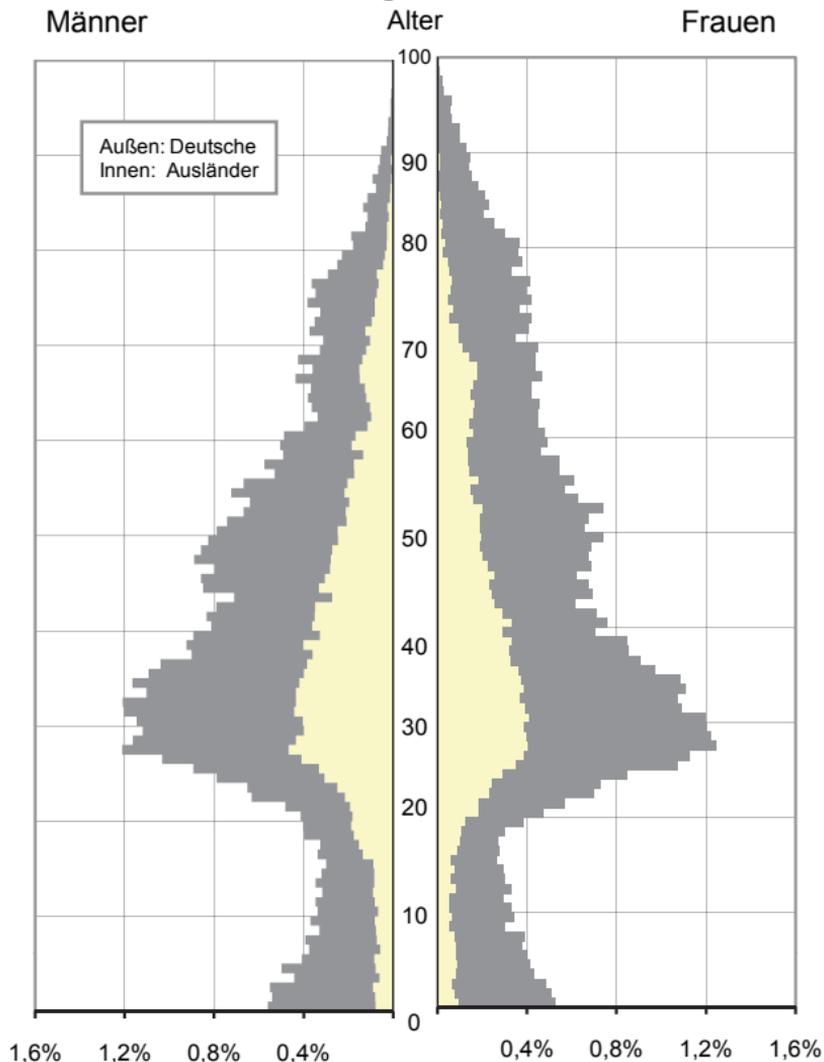
17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing - Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt - Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt - Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark ver-

noch Stadtbezirk 17

fügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, entstand bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit 1 200 Arbeitsplätzen und etwa 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 54 402 (dar. Ausländer: 16 823 oder 30,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 283	1 158	209	222	1 492	1 380	2 872
2014	1 281	1 186	231	245	1 512	1 431	2 943
2015	1 376	1 236	255	265	1 631	1 501	3 132
6 bis 14 J.							
2013	1 203	1 160	356	299	1 559	1 459	3 018
2014	1 257	1 226	357	302	1 614	1 528	3 142
2015	1 327	1 277	377	330	1 704	1 607	3 311
15 bis 44 J.							
2013	8 102	8 160	4 650	4 152	12 752	12 312	25 064
2014	8 177	8 243	4 861	4 415	13 038	12 658	25 696
2015	8 284	8 434	5 220	4 607	13 504	13 041	26 545
45 bis 64 J.							
2013	4 427	4 311	1 894	1 771	6 321	6 082	12 403
2014	4 528	4 356	1 997	1 810	6 525	6 166	12 691
2015	4 677	4 404	2 139	1 893	6 816	6 297	13 113
65 J. u. älter							
2013	2 597	4 051	787	707	3 384	4 758	8 142
2014	2 620	4 011	850	790	3 470	4 801	8 271
2015	2 615	3 949	889	848	3 504	4 797	8 301
Insgesamt							
2013	17 612	18 840	7 896	7 151	25 508	25 991	51 499
2014	17 863	19 022	8 296	7 562	26 159	26 584	52 743
2015	18 279	19 300	8 880	7 943	27 159	27 243	54 402

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	638	171	400	62	+ 238	+ 109	+ 129
2014	608	96	377	53	+ 231	+ 43	+ 188
2015	650	97	435	61	+ 215	+ 36	+ 179

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	8 057	4 264	8 193	4 098	- 136	+ 166	- 302
2014	8 166	4 254	6 927	3 263	+ 1 239	+ 991	+ 248
2015	8 326	4 392	6 925	3 277	+ 1 401	+ 1 115	+ 286

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (95 Einw. je ha)	572,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	344,18	60,2
dar. Öffentliche Gebäude	53,02	
Wohnen	246,02	
Betriebsflächen	1,66	0,3
Erholungsflächen	28,00	4,9
davon Sportanlagen	4,01	
Grünanlagen u. -flächen	23,99	
Verkehrsflächen	127,94	22,4
dar. Straßenverkehr	114,31	
Landwirtschaftsflächen	7,13	1,2
Waldflächen	4,92	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	58,20	10,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	81	Einwohner je Arzt	651
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	4	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	15		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	39	Einwohner je Zahnarzt	1 352
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 860
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 186
Apotheken (31.12.2015)	13	Einwohner je Apotheke	4 185
Krankenhäuser (31.12.2015)	2	Aufgestellte Betten	168

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	31	14	16	1
Personal	366	193	170	3
Betreute Kinder	2 067	1 265	797	5
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	199	49	145	5
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 068	488	580	–
5 – 14 (Schulkinder)	800	728	72	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 366	205
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	843	418
Förderzentren	1	–	1	–	228	–
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 030	146
Weitere allgemeinbildende Schulen	2	2	–	–	456	106
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 417	492
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 205	75

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	348	505	326
Wohnungsabgang	4	8	560
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 344	+ 497	– 234

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	8
Betten	2 202
Angekommene Gäste	186 551
Übernachtungen	387 070

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 452	1 486
davon Frauen	623	687
Männer	829	799
dar. Deutsche	819	850
Ausländer/innen	631	635
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	825	842
aus dem Rechtskreis des SGB III	627	644

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 658	19 227
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 920	16 401
Lkw	554	595
Krafträder	1 915	1 971
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	354	353

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	–	–	13,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,8	4,9	9,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	5,0	7,1	4,7
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	11,0	22,2	3,5	4,1	11,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	–	8,8	9,0
Landtagswahl (15.9.2013)	31,3	34,6	3,8	13,5	5,9	3,1	7,8
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,0	26,0	5,1	15,7	2,0	6,1	12,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,2	33,5	2,4	17,9	3,5	3,4	14,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	28,5	37,5	3,6	23,8	6,7	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,9	26,2	3,3	22,0	1,9	5,8	17,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,1	44,8	1,0	16,3	1,6	1,7	5,6
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	64,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	35,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.

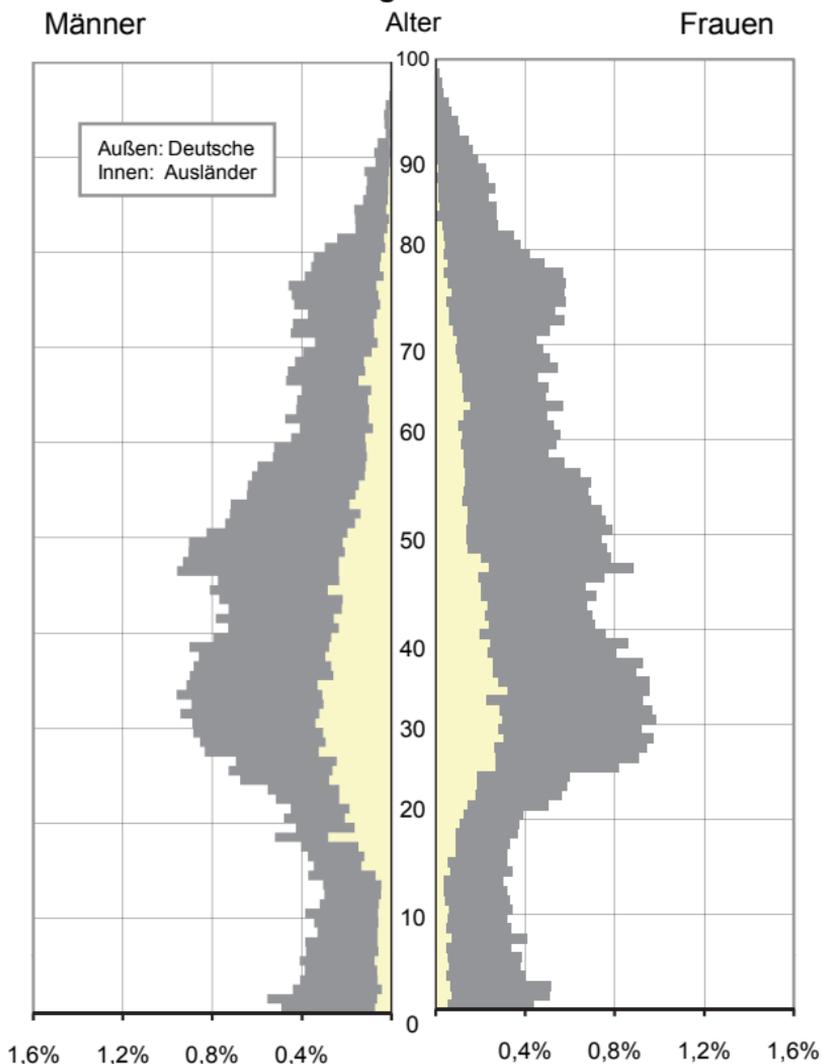


Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner aus-

geprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße. Nicht zu vergessen ist das traditionelle, 1912 eröffnete „Sechziger Stadion“, das bis 2013 umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen und damit drittligatauglich wurde. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Städt. Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 53 377 (dar. Ausländer: 12 929 oder 24,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 216	1 199	176	167	1 392	1 366	2 758
2014	1 220	1 224	176	165	1 396	1 389	2 785
2015	1 234	1 214	201	187	1 435	1 401	2 836
6 bis 14 J.							
2013	1 365	1 317	242	216	1 607	1 533	3 140
2014	1 381	1 385	241	239	1 622	1 624	3 246
2015	1 395	1 364	270	251	1 665	1 615	3 280
15 bis 44 J.							
2013	7 695	8 277	3 373	3 110	11 068	11 387	22 455
2014	7 502	8 130	3 548	3 201	11 050	11 331	22 381
2015	7 426	8 040	4 052	3 388	11 478	11 428	22 906
45 bis 64 J.							
2013	5 206	5 331	1 469	1 409	6 675	6 740	13 415
2014	5 405	5 473	1 501	1 435	6 906	6 908	13 814
2015	5 419	5 520	1 638	1 514	7 057	7 034	14 091
65 J. u. älter							
2013	3 550	5 381	639	599	4 189	5 980	10 169
2014	3 582	5 311	684	649	4 266	5 960	10 226
2015	3 568	5 268	714	714	4 282	5 982	10 264
Insgesamt							
2013	19 032	21 505	5 899	5 501	24 931	27 006	51 937
2014	19 090	21 523	6 150	5 689	25 240	27 212	52 452
2015	19 042	21 406	6 875	6 054	25 917	27 460	53 377

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	588	116	436	40	+ 152	+ 76	+ 76
2014	581	62	436	30	+ 145	+ 32	+ 113
2015	557	67	447	35	+ 110	+ 32	+ 78

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	7 149	3 348	6 646	2 594	+ 503	+ 754	- 251
2014	6 964	3 227	6 535	2 748	+ 429	+ 479	- 50
2015	7 321	3 807	6 683	2 752	+ 638	+ 1 055	- 417

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (66 Einw. je ha)	805,67	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	426,38	52,9
dar. Öffentliche Gebäude	41,15	
Wohnen	353,94	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	207,12	25,7
davon Sportanlagen	27,47	
Grünanlagen u. -flächen	179,65	
Verkehrsflächen	151,87	18,8
dar. Straßenverkehr	146,47	
Landwirtschaftsflächen	7,04	0,9
Waldflächen	6,15	0,8
Wasserflächen	6,99	0,9
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	120	Einwohner je Arzt	437
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Radiologie	6
Innere Medizin	20	Urologie	1
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Zahnarzt	1 166
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	8 742
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	2 914
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	26 226
Apotheken (31.12.2015)	9	Einwohner je Apotheke	5 931
Krankenhäuser (31.12.2015)	4	Aufgestellte Betten	1 059

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	47	16	23	8
Personal	481	210	170	101
Betreute Kinder	2 131	968	790	373
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	533	105	201	227
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 216	512	558	146
5 – 14 (Schulkinder)	382	351	31	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 153	156
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	163	69
Förderzentren	1	–	1	–	241	47
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	2	–	–	1 684	128
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	407	26
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	100	97	69
Wohnungsabgang	22	15	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 78	+ 82	+ 45

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	2
Betten	307
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 318	1 346
davon Frauen	538	571
Männer	780	775
dar. Deutsche	849	836
Ausländer/innen	468	509
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	718	710
aus dem Rechtskreis des SGB III	600	636

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

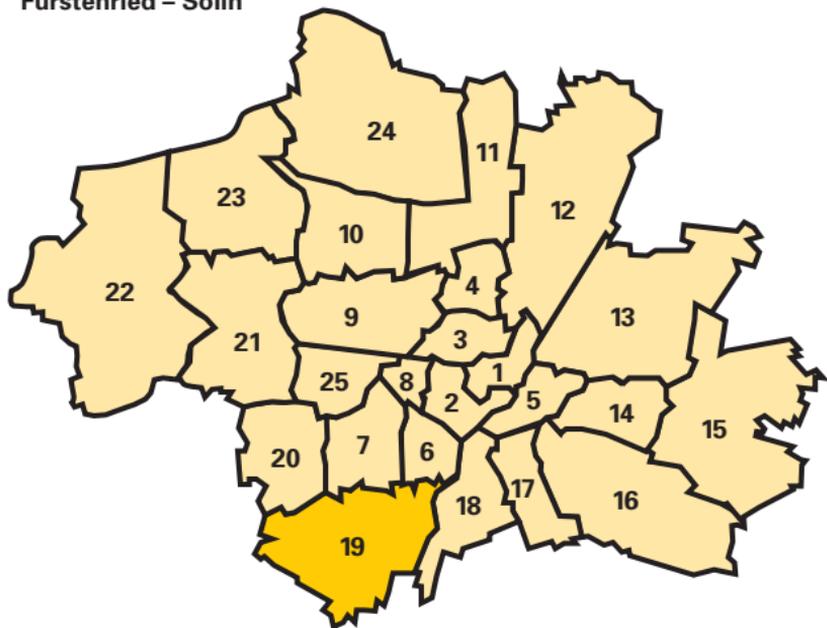
Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 124	22 349
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 247	19 405
Lkw	616	639
Krafträder	1 944	1 971
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	422	419

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	41,5	17,4	6,1	25,2	–	–	9,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,7	2,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,4	4,2	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,3	8,8	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	4,0	5,5	3,2
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	3,0	3,4	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	–	6,6	6,7
Landtagswahl (15.9.2013)	34,4	30,3	6,1	14,4	5,8	2,7	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,1	22,7	8,0	16,4	1,6	4,8	10,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	28,3	3,6	18,5	2,8	2,8	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	35,1	30,9	4,3	23,8	5,9	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,7	23,5	5,5	22,6	1,6	4,6	16,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,1	39,1	1,2	16,2	1,0	1,4	5,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	42,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



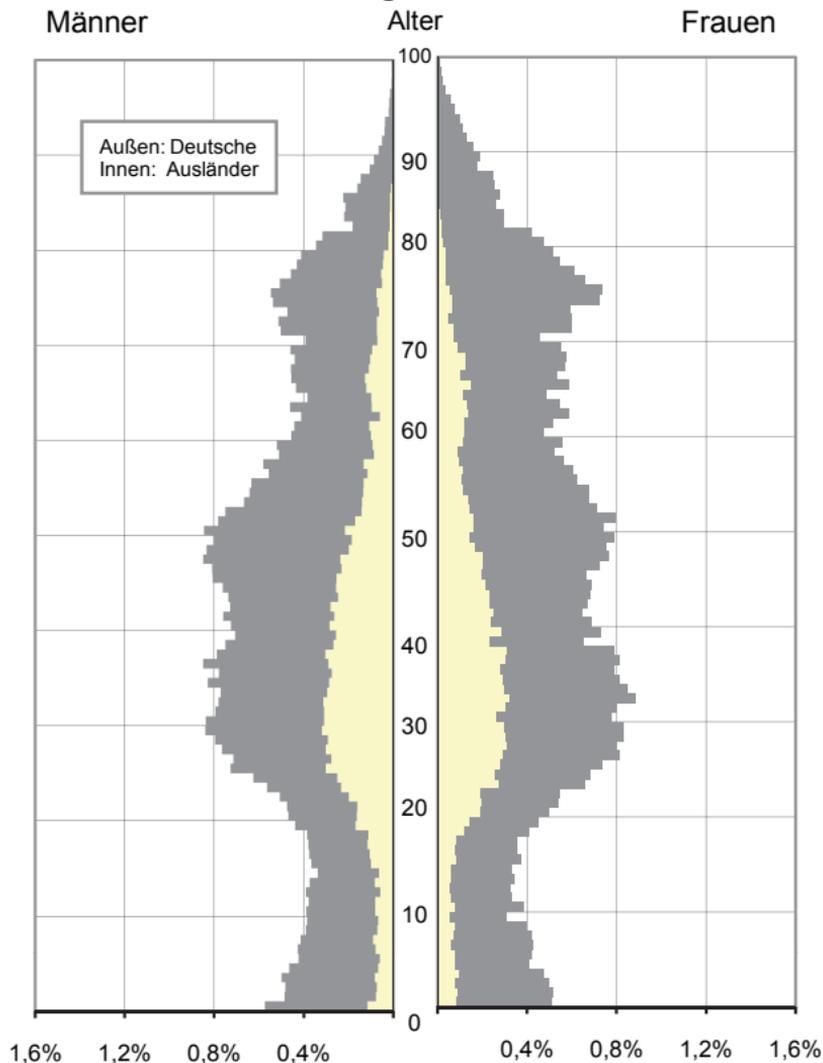
19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Kloostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 93600 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßblände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht derzeit ein neues Quartier

noch Stadtbezirk 19

mit etwa 1 000 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen, sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sind fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale -Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuförstenried sowie Förstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden. Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Förstenrieder Park und zum Isartal. Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Förstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen. Überrepräsentiert hingegen ist der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 93 602 (dar. Ausländer: 23 464 oder 25,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	2 140	2 084	368	430	2 508	2 514	5 022
2014	2 209	2 143	365	414	2 574	2 557	5 131
2015	2 298	2 165	446	475	2 744	2 640	5 384
6 bis 14 J.							
2013	2 550	2 376	578	477	3 128	2 853	5 981
2014	2 585	2 445	529	487	3 114	2 932	6 046
2015	2 635	2 515	632	542	3 267	3 057	6 324
15 bis 44 J.							
2013	11 813	12 034	6 937	5 974	18 750	18 008	36 758
2014	11 856	12 060	6 402	6 244	18 258	18 304	36 562
2015	11 886	12 134	6 870	6 703	18 756	18 837	37 593
45 bis 64 J.							
2013	8 829	9 331	2 422	2 391	11 251	11 722	22 973
2014	9 022	9 368	2 588	2 515	11 610	11 883	23 493
2015	9 199	9 353	2 741	2 624	11 940	11 977	23 917
65 J. u. älter							
2013	7 480	10 511	1 075	990	8 555	11 501	20 056
2014	7 470	10 477	1 161	1 072	8 631	11 549	20 180
2015	7 463	10 490	1 235	1 196	8 698	11 686	20 384
Insgesamt							
2013	32 812	36 336	11 380	10 262	44 192	46 598	90 790
2014	33 142	36 493	11 045	10 732	44 187	47 225	91 412
2015	33 481	36 657	11 924	11 540	45 405	48 197	93 602

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	904	202	747	41	+ 157	+ 161	- 4
2014	938	150	783	67	+ 155	+ 83	+ 72
2015	1 089	187	824	62	+ 265	+ 125	+ 140

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	19 893	14 191	16 925	11 493	+ 2 968	+ 2 698	+ 270
2014	12 525	7 149	12 182	7 148	+ 343	+ 1	+ 342
2015	11 555	6 376	10 273	4 929	+ 1 282	+ 1 447	- 165

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (53 Einw. je ha)	1 776,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 002,59	56,4
dar. Öffentliche Gebäude	60,68	
Wohnen	722,85	
Betriebsflächen	1,85	0,1
Erholungsflächen	254,89	14,3
dar. Sportanlagen	50,93	
Grünanlagen u. -flächen	199,25	
Verkehrsflächen	284,28	16,0
dar. Straßenverkehr	274,28	
Landwirtschaftsflächen	151,23	8,5
Waldflächen	26,94	1,5
Wasserflächen	45,17	2,5
Flächen anderer Nutzung	9,36	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	197	Einwohner je Arzt	464
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	43	Kinderheilkunde	15
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	11	Neurologie	4
Chirurgie	10	Orthopädie	19
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	20
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	28		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	90	Einwohner je Zahnarzt	1 016
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	11 427
Psychologische Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	4 571
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	18 282
Apotheken (31.12.2015)	23	Einwohner je Apotheke	4 070
Krankenhäuser (31.12.2015)	4	Aufgestellte Betten	560

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	74	29	33	12
Personal	804	257	376	171
Betreute Kinder	3 904	1 564	1 716	624
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	910	112	454	344
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 282	830	1 172	280
5 – 14 (Schulkinder)	712	622	90	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 554	423
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	582	236
Förderzentren	1	–	1	–	214	80
Realschulen	2	–	1	1	891	178
Gymnasien	2	1	1	–	1 924	191
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	245	16
Berufliche Schulen	6	–	–	6	890	341
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	1 100	739	401
Wohnungsabgang	45	32	40
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 1 055	+ 707	+ 361

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe ²⁾	16
Betten ²⁾	1 760
Angekommene Gäste ³⁾	255 771
Übernachtungen ³⁾	517 711

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.–²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. –³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 930	1 888
davon Frauen	905	903
Männer	1 025	985
dar. Deutsche	1 132	1 122
Ausländer/innen	797	763
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 000	929
aus dem Rechtskreis des SGB III	930	959

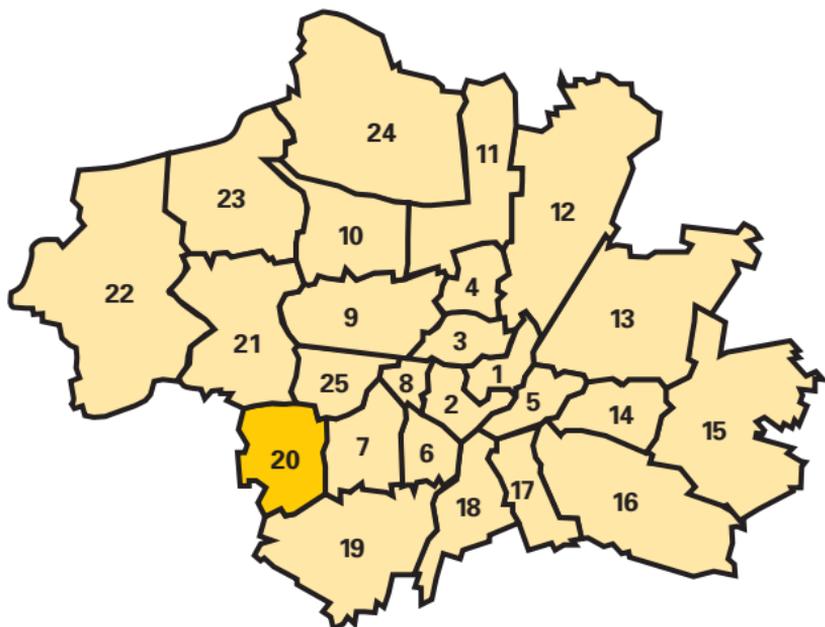
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 833	49 319
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	42 761	43 085
Lkw	1 617	1 716
Krafträder	3 773	3 838
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	534	527

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,1	6,5	19,1	–	–	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	2,0	2,9	6,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	4,5	4,4	3,6
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,4	17,6	3,2	2,5	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	–	5,7	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	41,1	29,4	6,1	9,8	5,6	1,9	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,7	22,9	8,3	11,2	1,6	3,7	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	37,4	30,2	3,7	13,9	2,7	1,9	10,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	41,3	34,3	5,5	18,8	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	30,6	26,0	5,5	16,2	1,8	3,2	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,3	39,4	1,5	11,4	1,1	0,9	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtig.

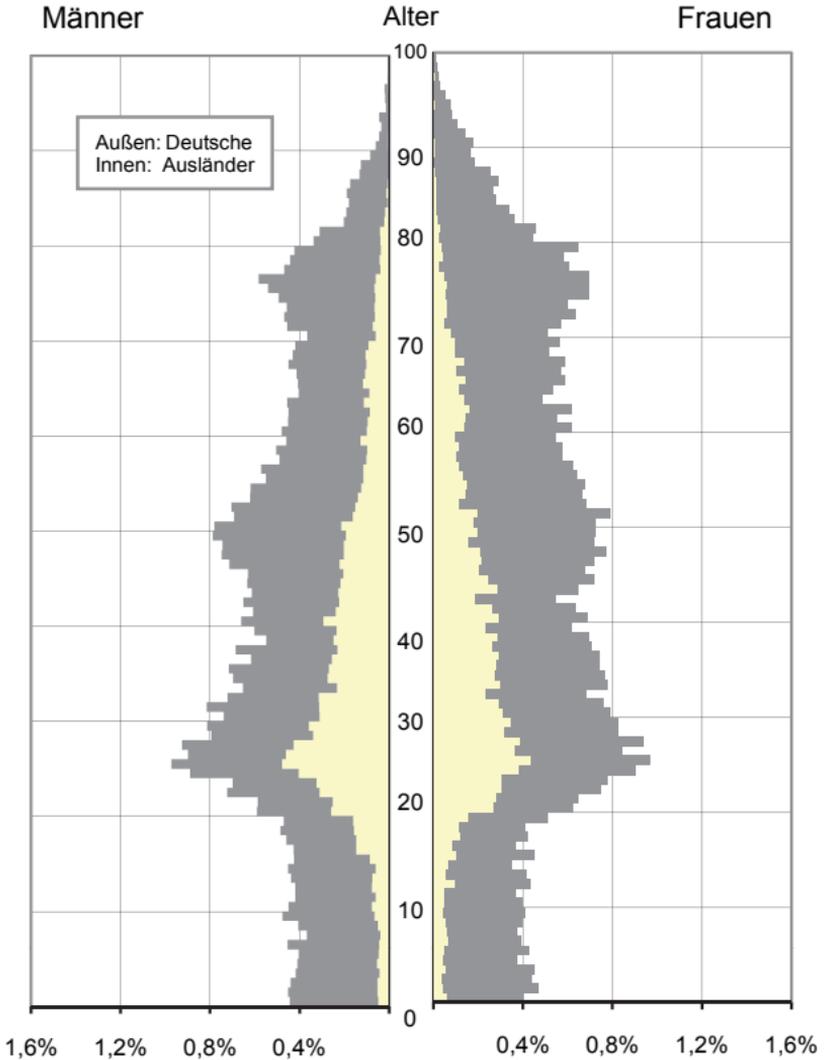


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Urkundlich erstmals 1066 erwähnt, kann Hadern im Jahr 2016 sein 950-jähriges Bestehen feiern. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfeldinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-

Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das 1974 in Betrieb genommene Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens und ist gleichzeitig größte Uniklinik Bayerns. Sukzessive wird der markante Komplex im Lauf der nächsten 20 Jahre durch mehrere Neubauten in unmittelbarer Nachbarschaft ersetzt und der Altbau am Ende komplett abgerissen. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein im Stadtvergleich deutlich höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 50 257 (dar. Ausländer: 13 198 oder 26,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 137	1 114	120	143	1 257	1 257	2 514
2014	1 163	1 142	136	138	1 299	1 280	2 579
2015	1 143	1 144	147	145	1 290	1 289	2 579
6 bis 14 J.							
2013	1 621	1 497	315	296	1 936	1 793	3 729
2014	1 656	1 528	280	290	1 936	1 818	3 754
2015	1 679	1 505	272	271	1 951	1 776	3 727
15 bis 44 J.							
2013	6 091	6 632	3 564	3 535	9 655	10 167	19 822
2014	6 040	6 480	3 889	3 841	9 929	10 321	20 250
2015	6 000	6 407	4 112	4 034	10 112	10 441	20 553
45 bis 64 J.							
2013	4 442	4 958	1 259	1 403	5 701	6 361	12 062
2014	4 522	4 979	1 370	1 485	5 892	6 464	12 356
2015	4 533	4 959	1 427	1 526	5 960	6 485	12 445
65 J. u. älter							
2013	3 962	5 776	548	532	4 510	6 308	10 818
2014	3 946	5 831	583	575	4 529	6 406	10 935
2015	3 891	5 798	624	640	4 515	6 438	10 953
Insgesamt							
2013	17 253	19 977	5 806	5 909	23 059	25 886	48 945
2014	17 327	19 960	6 258	6 329	23 585	26 289	49 874
2015	17 246	19 813	6 582	6 616	23 828	26 429	50 257

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	430	88	388	20	+ 42	+ 68	- 26
2014	452	46	346	20	+ 106	+ 26	+ 80
2015	452	59	414	27	+ 38	+ 32	+ 6

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	5 685	3 096	4 796	2 183	+ 889	+ 913	- 24
2014	5 795	3 215	4 831	2 268	+ 964	+ 947	+ 17
2015	5 619	3 294	5 343	2 630	+ 276	+ 664	- 388

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	922,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	440,28	47,7
dar. Öffentliche Gebäude	29,89	
Wohnen	384,07	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	43,14	4,7
davon Sportanlagen	10,25	
Grünanlagen u. -flächen	32,90	
Verkehrsflächen	188,41	20,4
dar. Straßenverkehr	131,39	
Landwirtschaftsflächen	27,58	3,0
Waldflächen	57,89	6,3
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	165,07	17,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	67	Einwohner je Arzt	744
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	16	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	8		
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	30	Einwohner je Zahnarzt	1 662
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	49 874
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 469
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 625
Apotheken (31.12.2015)	8	Einwohner je Apotheke	6 282
Krankenhäuser (31.12.2015)	4	Aufgestellte Betten	1 538

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	43	19	16	8
Personal	511	224	203	84
Betreute Kinder	2 597	1 354	923	320
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	494	94	205	195
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 481	731	625	125
5 – 14 (Schulkinder)	622	529	93	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	1 712	229
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	526	243
Förderzentren	1	–	–	1	565	18
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	237	12
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	366	27
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	324	252	130
Wohnungsabgang	15	12	35
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 309	+ 240	+ 95

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	3
Betten	230
Angekommene Gäste	20 659
Übernachtungen	44 417

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 116	1 085
davon Frauen	532	554
Männer	584	531
dar. Deutsche	627	609
Ausländer/innen	487	475
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	660	609
aus dem Rechtskreis des SGB III	456	476

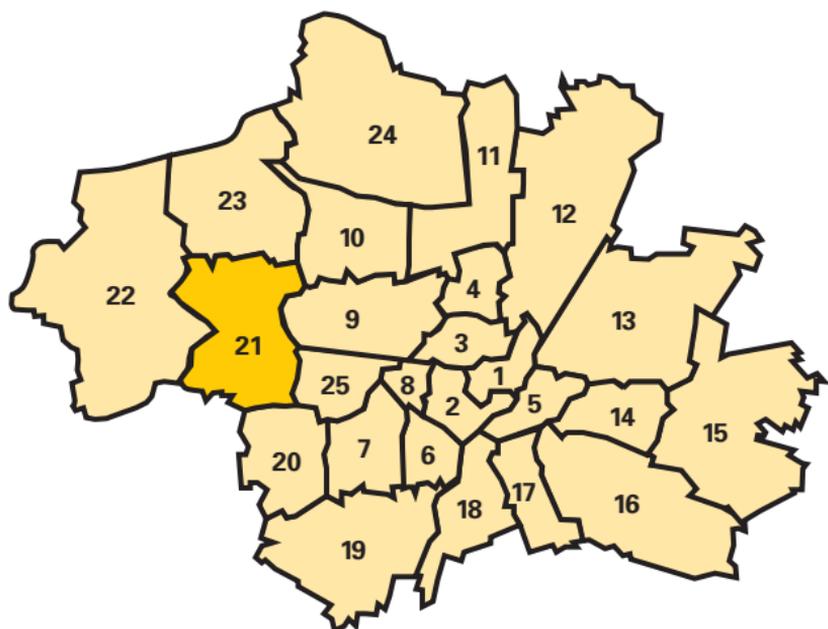
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 509	21 597
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 962	19 004
Lkw	526	568
Krafträder	1 704	1 718
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	431	430

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,4	3,3	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	3,9	4,7	4,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	3,4	2,6	8,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	–	6,2	6,6
Landtagswahl (15.9.2013)	43,2	30,8	4,8	8,4	4,3	1,9	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	43,5	23,6	6,7	10,2	1,6	4,2	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,6	29,8	2,7	12,5	2,6	1,9	9,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	47,4	32,7	3,4	16,5	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,5	25,4	4,4	14,6	2,0	3,3	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,7	39,1	1,1	10,1	1,0	1,1	3,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	50,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	49,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



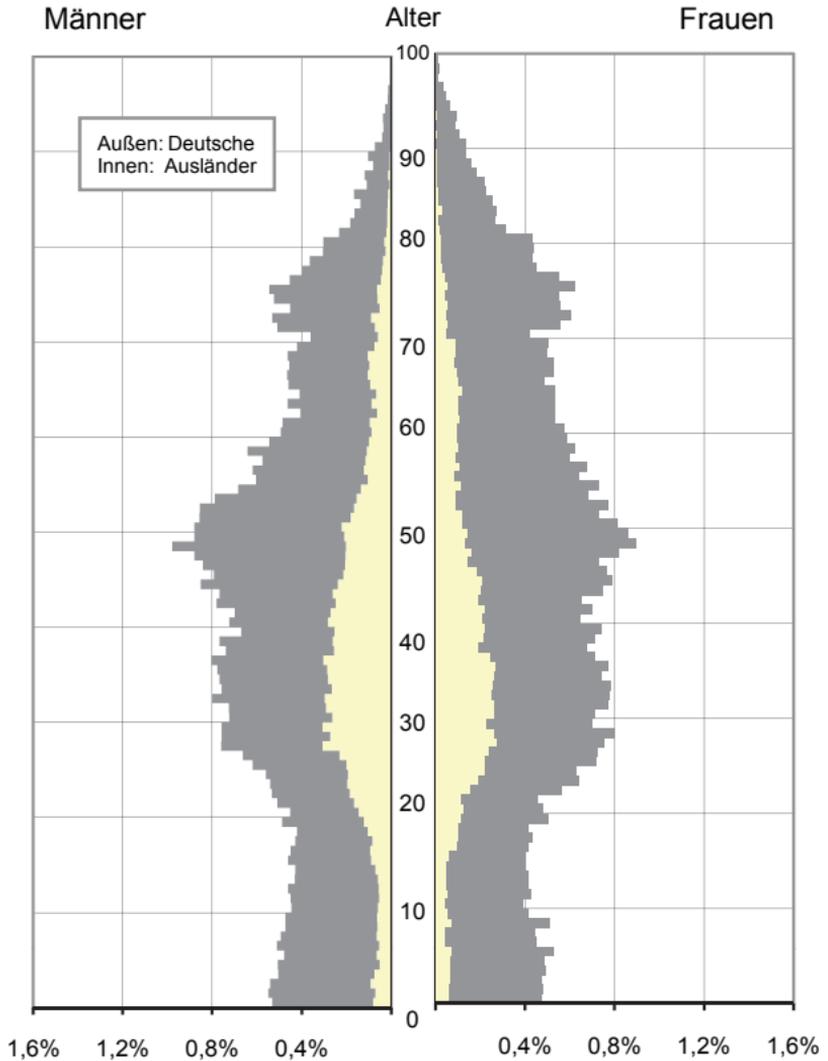
Pasing und Obermenzing bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Pasing feierte im Jahr 2013 sein 1 250-jähriges Bestehen, Obermenzing ist nicht wesentlich jünger. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden.

Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blumenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinginger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

21

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogenannten Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt und anderen städtischen Dienstleistungen. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Durch die „Nordumgehung Pasing“ konnte der Verkehr ab 2012 um den Pasinger Ortskern herum geleitet werden. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wurde fußgängerfreundlich umgestaltet und mit den benachbarten verkehrsberuhigten Zonen verbunden, der Durchgangsverkehr ausgesperrt. Seit 2013 fährt die verlängerte Tram-Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing. Die Erschließung eines der letzten Teilbereiche der Zentralen Bahnflächen, das ehemalige Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee, geht nun in die Realisierung. Im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee entstehen in Zukunft auf 33 ha ca. 2 400 Wohnungen und bis zu 800 Arbeitsplätze mit entsprechender sozialer Infrastruktur. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstand die dreigeschossige Einkaufswelt „Pasing-Arcaden“ mit knapp 150 Handels- und Gastronomiebetrieben sowie Flächen für Dienstleistungen, Büros und Wohnen. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk rangiert weit unter dem städtischen Durchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 73 320 (dar. Ausländer: 16 077 oder 21,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 933	1 926	233	226	2 166	2 152	4 318
2014	1 960	1 867	264	252	2 224	2 119	4 343
2015	1 962	1 861	317	292	2 279	2 153	4 432
6 bis 14 J.							
2013	2 577	2 394	368	338	2 945	2 732	5 677
2014	2 621	2 449	368	330	2 989	2 779	5 768
2015	2 658	2 502	394	335	3 052	2 837	5 889
15 bis 44 J.							
2013	9 749	10 131	4 109	3 859	13 858	13 990	27 848
2014	9 613	10 044	4 397	4 115	14 010	14 159	28 169
2015	9 535	9 952	4 945	4 379	14 480	14 331	28 811
45 bis 64 J.							
2013	7 732	8 121	1 709	1 566	9 441	9 687	19 128
2014	7 883	8 184	1 893	1 611	9 776	9 795	19 571
2015	7 942	8 290	2 082	1 699	10 024	9 989	20 013
65 J. u. älter							
2013	5 310	7 088	781	633	6 091	7 721	13 812
2014	5 362	7 143	827	697	6 189	7 840	14 029
2015	5 393	7 148	864	770	6 257	7 918	14 175
Insgesamt							
2013	27 301	29 660	7 200	6 622	34 501	36 282	70 783
2014	27 439	29 687	7 749	7 005	35 188	36 692	71 880
2015	27 490	29 753	8 602	7 475	36 092	37 228	73 320

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	755	127	464	31	+ 291	+ 96	+ 195
2014	757	104	461	32	+ 296	+ 72	+ 224
2015	801	100	549	54	+ 252	+ 46	+ 206

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	8 678	4 246	7 627	3 260	+ 1 051	+ 986	+ 65
2014	8 387	4 248	7 372	3 262	+ 1 015	+ 986	+ 29
2015	8 644	4 628	7 911	3 485	+ 733	+ 1 143	- 410

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 649,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	861,25	52,2
dar. Öffentliche Gebäude	54,22	
Wohnen	672,38	
Betriebsflächen	4,31	0,3
Erholungsflächen	209,13	12,7
dar. Sportanlagen	19,90	
Grünanlagen u. -flächen	184,22	
Verkehrsflächen	264,76	16,0
dar. Straßenverkehr	241,92	
Landwirtschaftsflächen	251,54	15,2
Waldflächen	32,82	2,0
Wasserflächen	9,74	0,6
Flächen anderer Nutzung	16,22	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	225	Einwohner je Arzt	319
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	6
Augenheilkunde	16	Neurologie	9
Chirurgie	5	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	30	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	4
Innere Medizin	36		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	70	Einwohner je Zahnarzt	1 027
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	8 985
Psychologische Psychotherapeuten	45	Einwohner je Therapeut	1 597
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	4 792
Apotheken (31.12.2015)	19	Einwohner je Apotheke	3 859
Krankenhäuser (31.12.2015)	2	Aufgestellte Betten	445

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	69	22	32	15
Personal	787	261	315	211
Betreute Kinder	3 673	1 401	1 598	674
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	832	178	284	370
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 150	709	1 147	294
5 – 14 (Schulkinder)	691	514	167	10

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	6	2	2 096	307
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	444	206
Förderzentren	1	–	1	–	180	74
Realschulen	2	2	–	–	1 152	169
Gymnasien	5	2	2	1	3 115	244
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	14	3	1	10	3 156	613
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 766	352

Kultur (31.12.2015)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	426	303	363
Wohnungsabgang	30	38	56
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 396	+ 265	+ 307

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe ²⁾	25
Betten ²⁾	1 249
Angekommene Gäste ³⁾	142 838
Übernachtungen ³⁾	276 221

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.–²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. –³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 615	1 605
davon Frauen	703	710
Männer	912	895
dar. Deutsche	938	887
Ausländer/innen	675	718
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	953	952
aus dem Rechtskreis des SGB III	662	653

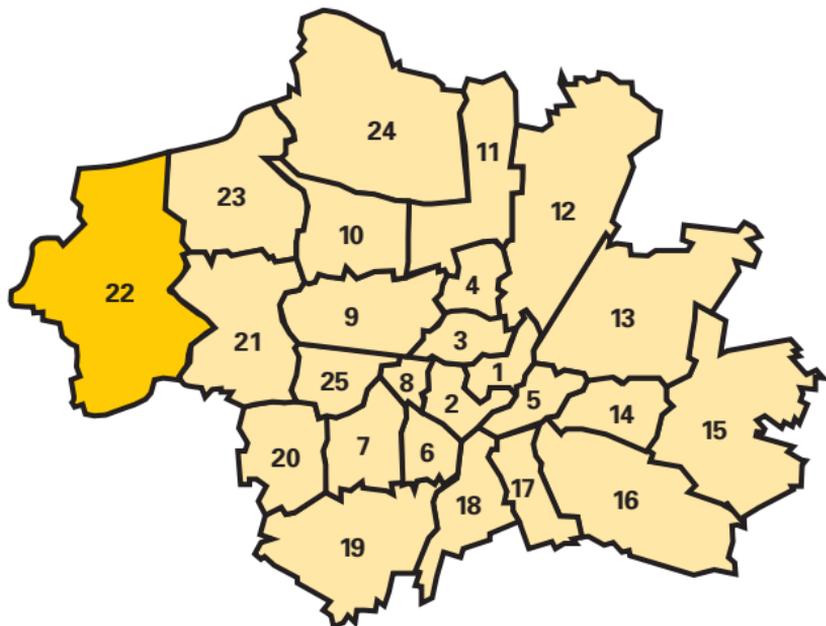
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	35 393	35 973
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	30 619	31 058
Lkw	1 159	1 237
Krafträder	3 130	3 194
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	492	491

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	–	–	8,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,8	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	3,9	3,9	3,7
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	3,2	2,3	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	–	5,4	6,0
Landtagswahl (15.9.2013)	39,5	29,6	5,7	12,2	4,8	1,9	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,1	22,4	8,1	13,6	1,3	3,6	9,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	36,8	28,4	3,6	16,5	2,9	1,9	9,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	39,7	29,9	4,6	18,3	⁴⁾ 7,5	–	–
Europawahl (25.5.2014)	29,6	24,6	5,7	19,1	1,7	3,2	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,6	37,2	1,3	13,9	1,0	1,0	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



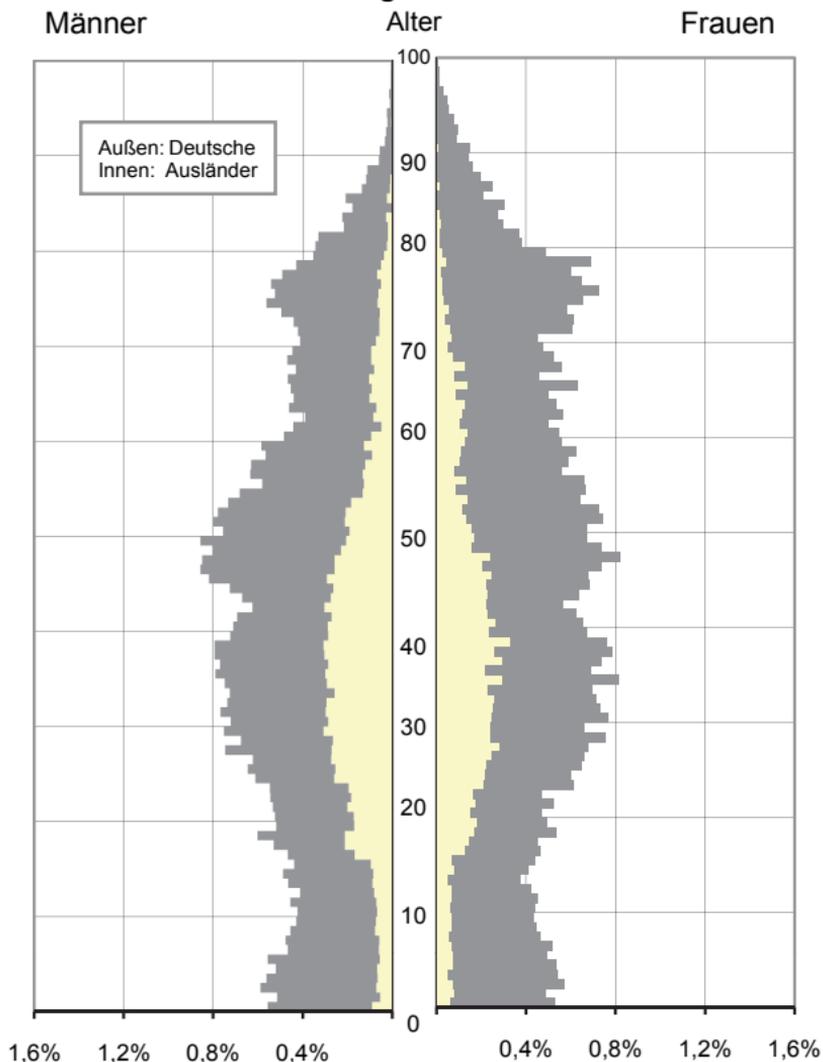
In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing, im Jahr 1010 erstmals als Ubingun (Siedlung des Ubo) urkundlich erwähnt, ist mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München. Gleichzeitig weist er aber die geringste Bevölkerungsdichte (13 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirkes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit dem Westabschnitt der A 99 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie

der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 1960er Jahre entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Auf weiteren, ehemaligen Bahn- und Gewerbeflächen entstehen in den nächsten Jahren Wohngebiete für über 3 000 Einwohner. Durch massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Mit der kompletten Verlagerung von Produktion und Logistik der Paulaner-Brauerei nach Langwied (Aufnahme des Betriebs im Herbst 2015) geht jedoch eine industriell-gewerbliche Prägung einher.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Der neue Stadtteil soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren entwickelt werden. Dabei werden nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 20 000 Menschen, samt der erforderlichen sozialen Infrastruktur entstehen. Der Startschuss für den ersten Realisierungsabschnitt für 4 000 Wohneinheiten und ein Quartierszentrum fiel 2013; voraussichtliche Bezugfertigkeit 2017. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Im September 2013 wurde mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes ihrer Bestimmung übergeben.

Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Single-Haushalte sind im Vergleich mit der Gesamtstadt unterrepräsentiert. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 43 682 (dar. Ausländer: 10 640 oder 24,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 192	1 174	145	169	1 337	1 343	2 680
2014	1 189	1 149	154	180	1 343	1 329	2 672
2015	1 266	1 201	174	180	1 440	1 381	2 821
6 bis 14 J.							
2013	1 414	1 400	295	266	1 709	1 666	3 375
2014	1 463	1 439	274	240	1 737	1 679	3 416
2015	1 492	1 467	286	262	1 778	1 729	3 507
15 bis 44 J.							
2013	5 470	5 399	2 841	2 665	8 311	8 064	16 375
2014	5 400	5 348	3 090	2 760	8 490	8 108	16 598
2015	5 337	5 392	3 291	2 898	8 628	8 290	16 918
45 bis 64 J.							
2013	4 304	4 350	1 187	1 064	5 491	5 414	10 905
2014	4 330	4 373	1 258	1 153	5 588	5 526	11 114
2015	4 363	4 347	1 376	1 218	5 739	5 565	11 304
65 J. u. älter							
2013	3 463	4 704	451	352	3 914	5 056	8 970
2014	3 447	4 725	493	394	3 940	5 119	9 059
2015	3 434	4 743	515	440	3 949	5 183	9 132
Insgesamt							
2013	15 843	17 027	4 919	4 516	20 762	21 543	42 305
2014	15 829	17 034	5 269	4 727	21 098	21 761	42 859
2015	15 892	17 150	5 642	4 998	21 534	22 148	43 682

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	467	94	280	18	+ 187	+ 76	+ 111
2014	414	62	284	19	+ 130	+ 43	+ 87
2015	496	64	371	26	+ 125	+ 38	+ 87

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	5 050	2 632	4 147	1 957	+ 903	+ 675	+ 228
2014	4 746	2 743	4 219	2 082	+ 527	+ 661	- 134
2015	4 785	2 864	5 040	2 594	- 255	+ 270	- 525

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (13 Einw. je ha)	3 406,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	719,63	21,1
dar. Öffentliche Gebäude	23,36	
Wohnen	453,27	
Betriebsflächen	46,52	1,4
Erholungsflächen	344,98	10,1
dar. Sportanlagen	21,02	
Grünanlagen u. -flächen	323,16	
Verkehrsflächen	394,85	11,6
dar. Straßenverkehr	301,84	
Landwirtschaftsflächen	1 593,83	46,8
Waldflächen	205,06	6,0
Wasserflächen	93,55	2,7
Flächen anderer Nutzung	7,58	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Arzt	952
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	22	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	12	Urologie	–
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	25	Einwohner je Zahnarzt	1 714
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	42 859
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 286
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2015)	10	Einwohner je Apotheke	4 368
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	36	17	16	3
Personal	349	173	148	28
Betreute Kinder	1 894	1 051	755	88
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	266	48	167	51
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 211	656	518	37
5 – 14 (Schulkinder)	417	347	70	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 413	253
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	551	233
Förderzentren	1	–	–	1	62	7
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	265	74
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	266	191	315
Wohnungsabgang	15	20	234
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 251	+ 171	+ 81

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe ²⁾	8
Betten ²⁾	884
Angekommene Gäste ³⁾	65 479
Übernachtungen ³⁾	152 517

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. –

³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014 ⁴⁾	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 015	1 012
davon Frauen	503	475
Männer	512	537
dar. Deutsche	581	551
Ausländer/innen	432	457
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	612	608
aus dem Rechtskreis des SGB III	403	404

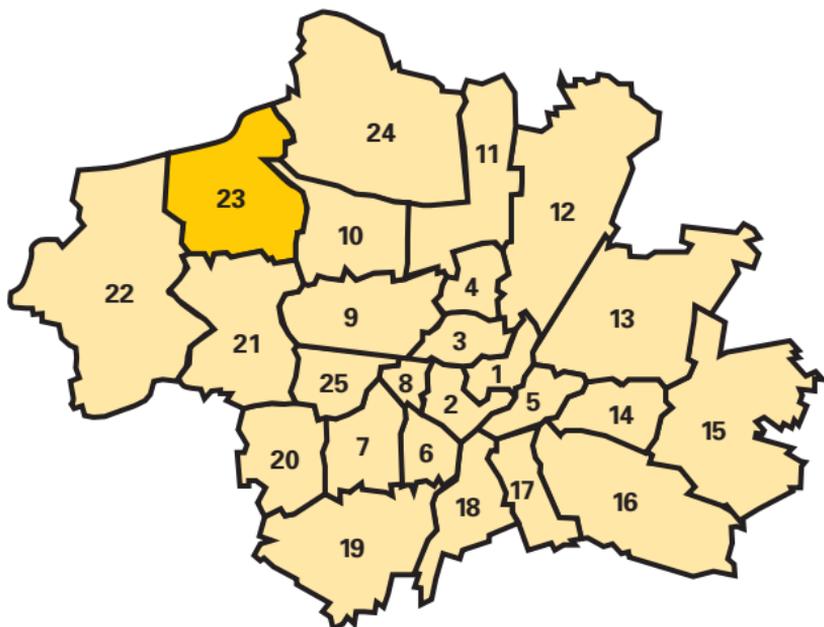
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 420	21 688
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 108	18 260
Lkw	1 016	1 055
Krafträder	1 882	1 933
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	500	496

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,4	3,4	7,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	4,5	4,5	4,9
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	3,5	2,8	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	–	6,7	7,4
Landtagswahl (15.9.2013)	45,7	28,5	3,5	8,2	4,6	2,1	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,1	22,9	5,8	9,4	1,6	4,3	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	43,4	29,6	2,3	11,4	2,6	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	48,1	30,9	3,7	17,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	34,2	25,4	3,5	14,2	2,3	3,3	17,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	46,9	36,9	0,9	9,3	1,2	0,9	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	47,7	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	52,3	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Berichtigt.



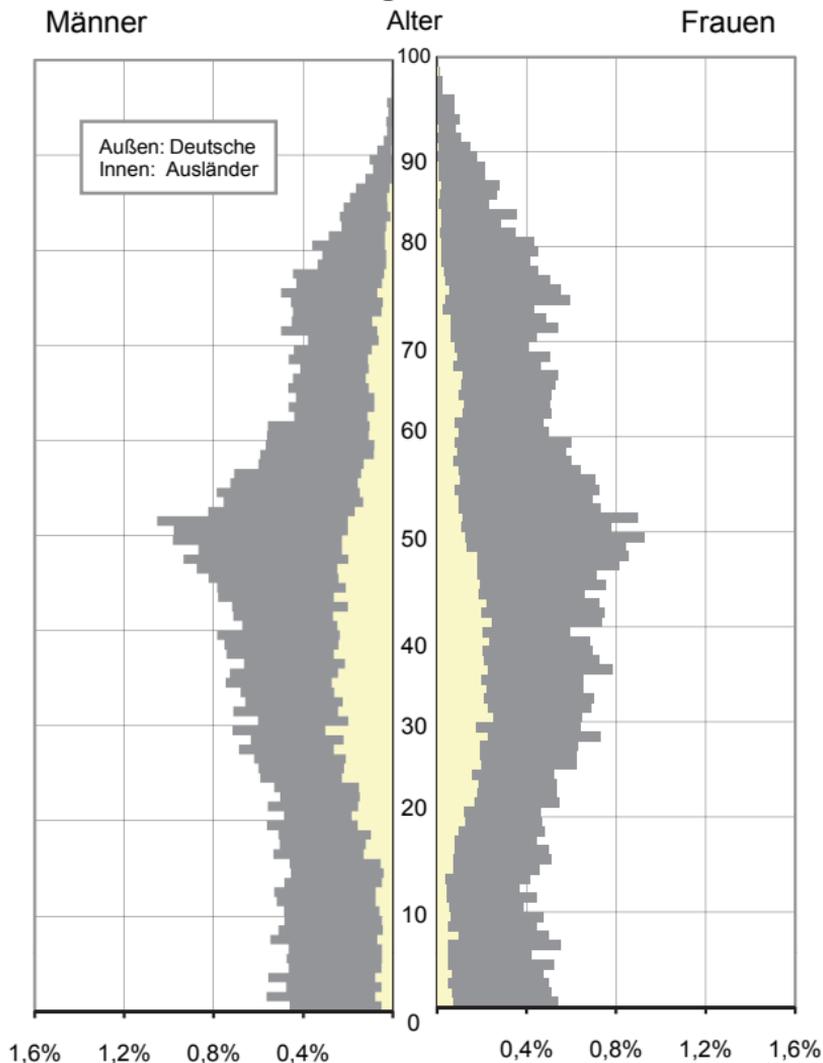
Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Untermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltepunkte direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber

noch Stadtbezirk 23

östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei-Wegmann, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen, bis 1994 hier ansässigen Fabrik „Diamalt-AG“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind. Beabsichtigt ist ein Wohnquartier mit ca. 680 Wohnungen und entsprechenden sozialen Einrichtungen. Geprägt ist das Areal von den denkmalgeschützten und weithin sichtbaren ehemaligen Diamalt-Werksgebäuden. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz soll die zukünftige Mitte Allachs werden. Die städtebauliche Neuordnung sieht die Schaffung eines Quartiersplatzes mit einem Einzelhandelszentrum, Büros, sozialen Einrichtungen und angrenzender Wohnbebauung vor.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen. Deshalb und aufgrund der hohen Bedeutung für den Naturschutz wurde die Angerlohe zusammen mit den nördlich angrenzenden Landschaftsteilen und der Allacher Lohe als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet bei der Europäischen Union angemeldet. Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushalten) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 31 882 (dar. Ausländer: 6 688 oder 21,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	846	818	89	99	935	917	1 852
2014	836	851	96	82	932	933	1 865
2015	842	832	113	114	955	946	1 901
6 bis 14 J.							
2013	1 239	1 096	152	142	1 391	1 238	2 629
2014	1 271	1 111	158	152	1 429	1 263	2 692
2015	1 266	1 128	161	159	1 427	1 287	2 714
15 bis 44 J.							
2013	4 230	4 257	1 637	1 485	5 867	5 742	11 609
2014	4 207	4 242	1 777	1 607	5 984	5 849	11 833
2015	4 152	4 215	1 980	1 742	6 132	5 957	12 089
45 bis 64 J.							
2013	3 542	3 590	796	632	4 338	4 222	8 560
2014	3 609	3 630	887	681	4 496	4 311	8 807
2015	3 655	3 617	978	717	4 633	4 334	8 967
65 J. u. älter							
2013	2 364	3 102	349	272	2 713	3 374	6 087
2014	2 376	3 104	381	295	2 757	3 399	6 156
2015	2 378	3 109	398	326	2 776	3 435	6 211
Insgesamt							
2013	12 221	12 863	3 023	2 630	15 244	15 493	30 737
2014	12 299	12 938	3 299	2 817	15 598	15 755	31 353
2015	12 293	12 901	3 630	3 058	15 923	15 959	31 882

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	312	69	217	17	+ 95	+ 52	+ 43
2014	339	42	232	29	+ 107	+ 13	+ 94
2015	351	45	272	29	+ 79	+ 16	+ 63

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	3 458	1 747	3 259	1 495	+ 199	+ 252	- 53
2014	3 659	1 926	3 114	1 444	+ 545	+ 482	+ 63
2015	3 475	1 953	3 250	1 427	+ 225	+ 526	- 301

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2016)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	1 545,17	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	705,23	45,6
dar. Öffentliche Gebäude	17,63	
Wohnen	413,35	
Betriebsflächen	7,98	0,5
Erholungsflächen	111,86	7,2
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u. -flächen	96,61	
Verkehrsflächen	192,76	12,5
dar. Straßenverkehr	161,19	
Landwirtschaftsflächen	354,64	23,0
Waldflächen	159,53	10,3
Wasserflächen	4,36	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,80	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	29	Einwohner je Arzt	1 081
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	12	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	2
Innere Medizin	9		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	17	Einwohner je Zahnarzt	1 844
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 451
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	15 677
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2015)	5	Einwohner je Apotheke	6 376
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	34	12	15	7
Personal	318	105	152	61
Betreute Kinder	1 587	667	670	250
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	295	29	167	99
3 – 8 (ohne Schulkinder)	916	318	455	143
5 – 14 (Schulkinder)	376	320	48	8

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 169	153
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	272	139
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	541	66
Gymnasien	1	1	–	–	1 068	64
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	123	195	156
Wohnungsabgang	41	21	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 82	+ 174	+ 124

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	6
Betten	197
Angekommene Gäste	16 243
Übernachtungen	36 680

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	672	621
davon Frauen	306	289
Männer	366	332
davon Deutsche	376	333
Ausländer/innen	296	288
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	397	363
aus dem Rechtskreis des SGB III	275	258

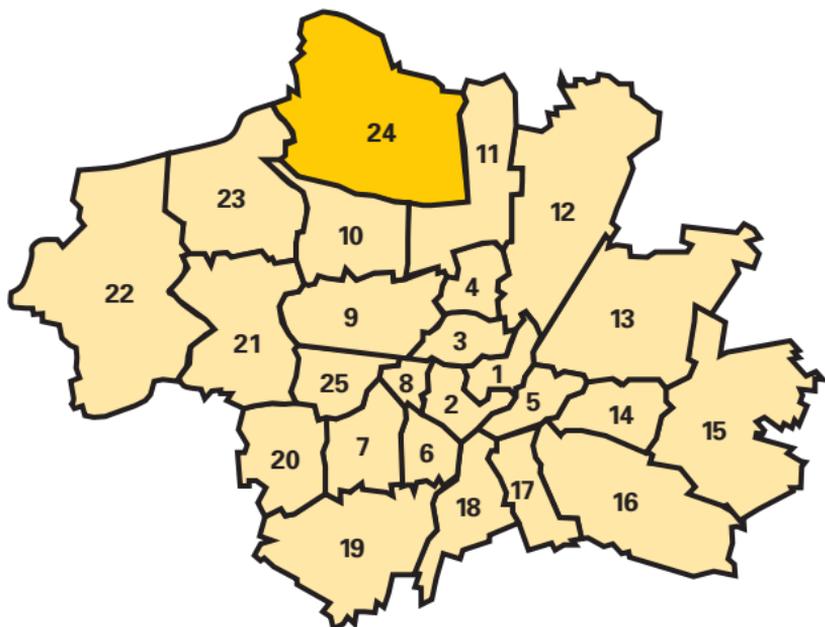
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 803	19 966
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 066	16 175
Lkw	1 069	1 096
Krafträder	1 855	1 913
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	632	626

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	16,9	5,2	17,1	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,3	2,3	5,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	4,5	3,4	4,0
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	3,2	1,8	8,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	–	4,8	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	47,4	26,5	4,4	9,0	4,9	1,4	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	48,2	20,6	6,7	10,1	1,5	3,2	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	48,9	24,5	2,4	12,4	2,3	1,3	8,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	53,6	26,4	4,1	15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	36,5	23,7	4,4	14,8	2,3	2,3	16,0
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	54,6	30,5	1,0	9,4	0,9	0,6	3,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	39,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	60,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

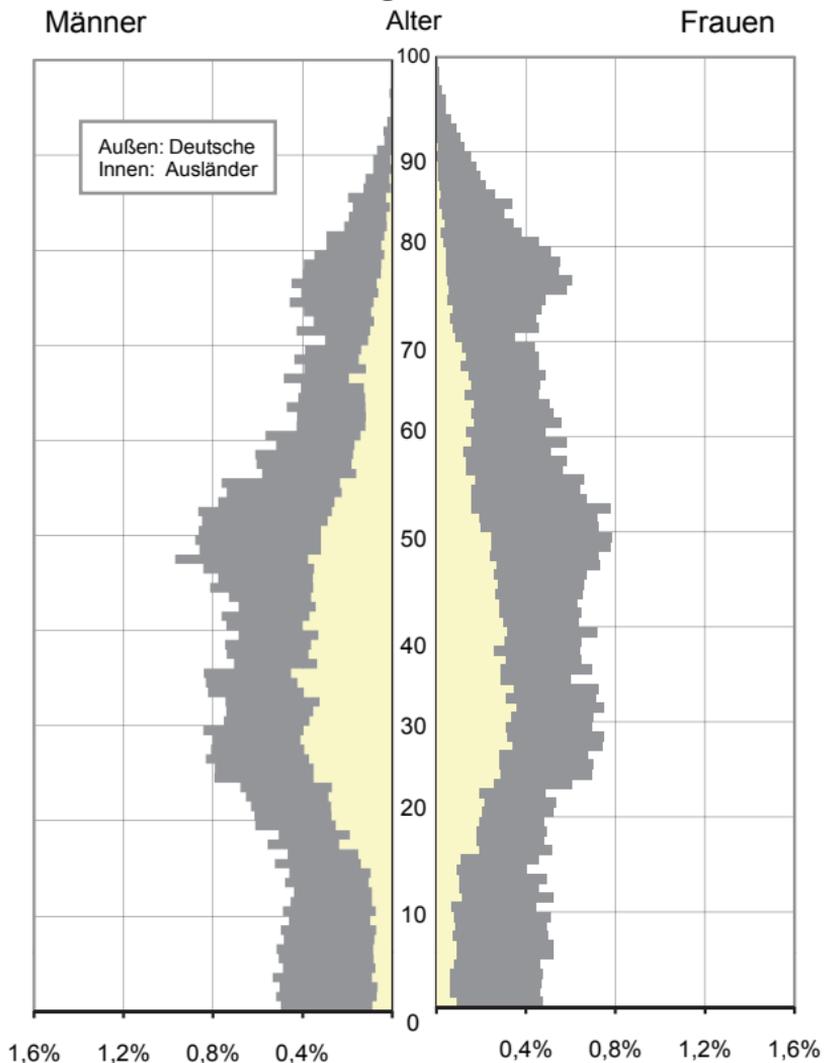


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 21 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching

und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn sowie gute Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen. 2012 übergab die Stadt München den Neubau des Kulturzentrums 2411 seiner Bestimmung, das nun die „neue Mitte“ des Viertels markiert. Infrastrukturelle Einrichtungen sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung sind im Bezirksteil ebenso ausreichend vorhanden. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 61 534 (dar. Ausländer: 19 543 oder 31,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 536	1 505	230	223	1 766	1 728	3 494
2014	1 562	1 474	247	236	1 809	1 710	3 519
2015	1 585	1 495	293	266	1 878	1 761	3 639
6 bis 14 J.							
2013	2 073	2 088	474	472	2 547	2 560	5 107
2014	2 130	2 131	460	423	2 590	2 554	5 144
2015	2 146	2 175	489	494	2 635	2 669	5 304
15 bis 44 J.							
2013	7 161	6 643	5 491	4 499	12 652	11 142	23 794
2014	7 123	6 615	5 802	4 700	12 925	11 315	24 240
2015	7 125	6 663	6 093	4 947	13 218	11 610	24 828
45 bis 64 J.							
2013	5 586	5 555	2 499	2 038	8 085	7 593	15 678
2014	5 651	5 564	2 594	2 124	8 245	7 688	15 933
2015	5 663	5 572	2 847	2 209	8 510	7 781	16 291
65 J. u. älter							
2013	3 967	5 755	887	709	4 854	6 464	11 318
2014	3 944	5 721	982	779	4 926	6 500	11 426
2015	3 914	5 653	1 031	874	4 945	6 527	11 472
Insgesamt							
2013	20 323	21 546	9 581	7 941	29 904	29 487	59 391
2014	20 410	21 505	10 085	8 262	30 495	29 767	60 262
2015	20 433	21 558	10 753	8 790	31 186	30 348	61 534

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	528	160	487	48	+ 41	+ 112	- 71
2014	623	90	487	44	+ 136	+ 46	+ 90
2015	644	103	511	40	+ 133	+ 63	+ 70

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2013	6 986	4 385	5 936	3 252	+ 1 050	+ 1 133	- 83
2014	6 533	4 170	5 647	3 154	+ 886	+ 1 016	- 130
2015	6 698	4 458	6 328	3 662	+ 370	+ 796	- 426

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	2 893,79	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	771,06	26,6
dar. Öffentliche Gebäude	43,98	
Wohnen	513,13	
Betriebsflächen	13,89	0,5
Erholungsflächen	330,84	11,4
dar. Sportanlagen	36,22	
Grünanlagen u. -flächen	293,50	
Verkehrsflächen	288,69	10,0
dar. Straßenverkehr	266,19	
Landwirtschaftsflächen	1 232,78	42,6
Waldflächen	153,07	5,3
Wasserflächen	84,86	2,9
Flächen anderer Nutzung	18,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	51	Einwohner je Arzt	1 182
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	6
Innere Medizin	3	Urologie	–
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	15	Einwohner je Zahnarzt	4 017
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	30 131
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	12 052
Apotheken (31.12.2015)	9	Einwohner je Apotheke	6 837
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	62	32	28	2
Personal	668	300	337	31
Betreute Kinder	3 205	1 798	1 308	99
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	509	122	350	37
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 828	911	855	62
5 – 14 (Schulkinder)	868	765	103	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 083	311
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	698	276
Förderzentren	4	–	2	2	696	178
Realschulen	1	1	–	–	499	166
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	1	–	–	969	204
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	362	192	213
Wohnungsabgang	32	19	28
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 330	+ 173	+ 185

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe ²⁾	6
Betten ²⁾	307
Angekommene Gäste ³⁾	33 025
Übernachtungen ³⁾	70 462

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 873	1 856
davon Frauen	868	887
Männer	1 005	969
dar. Deutsche	981	988
Ausländer/innen	889	864
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 171	1 231
aus dem Rechtskreis des SGB III	702	625

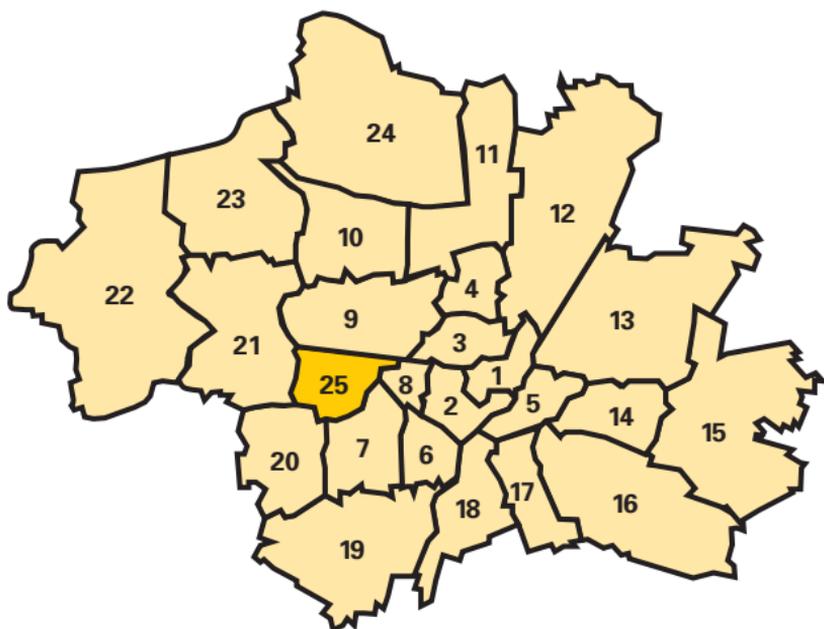
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 189	28 733
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 378	23 729
Lkw	1 459	1 459
Krafträder	2 651	2 836
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	468	467

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	–	–	12,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,3	45,0	4,9	6,4	2,0	3,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	5,5	4,8	5,2
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	3,8	2,8	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	–	7,4	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,0	31,1	3,4	6,2	4,8	2,3	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	44,5	24,2	5,5	7,9	2,0	4,2	11,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,5	34,2	2,2	9,7	2,2	1,9	10,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	45,5	38,0	3,5	13,0	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,3	27,0	3,3	12,1	2,2	3,1	18,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,0	40,9	0,9	8,3	1,2	1,0	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	49,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	50,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



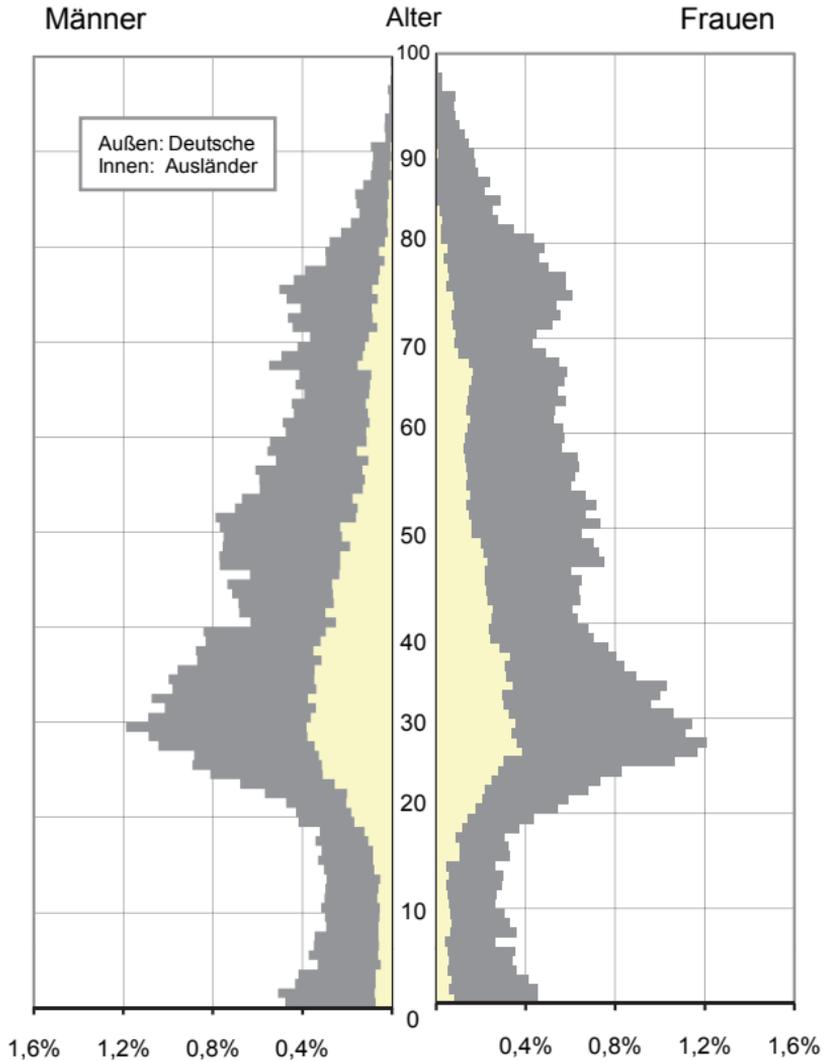
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die

noch Stadtbezirk 25

S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen. Hervorzuheben sind die beiden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Die relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2015



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2015: 55 374 (dar. Ausländer: 14 759 oder 26,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2013	1 170	1 057	199	183	1 369	1 240	2 609
2014	1 170	1 058	208	188	1 378	1 246	2 624
2015	1 182	1 105	223	205	1 405	1 310	2 715
6 bis 14 J.							
2013	1 211	1 187	278	307	1 489	1 494	2 983
2014	1 240	1 209	289	296	1 529	1 505	3 034
2015	1 248	1 191	299	271	1 547	1 462	3 009
15 bis 44 J.							
2013	8 101	8 413	4 014	3 842	12 115	12 255	24 370
2014	8 047	8 365	4 243	3 997	12 290	12 362	24 652
2015	8 075	8 404	4 523	4 180	12 598	12 584	25 182
45 bis 64 J.							
2013	5 043	5 307	1 569	1 592	6 612	6 899	13 511
2014	5 087	5 312	1 659	1 658	6 746	6 970	13 716
2015	5 066	5 229	1 724	1 729	6 790	6 958	13 748
65 J. u. älter							
2013	3 703	5 446	745	663	4 448	6 109	10 557
2014	3 724	5 453	778	733	4 502	6 186	10 688
2015	3 720	5 395	805	800	4 525	6 195	10 720
Insgesamt							
2013	19 228	21 410	6 805	6 587	26 033	27 997	54 030
2014	19 268	21 397	7 177	6 872	26 445	28 269	54 714
2015	19 291	21 324	7 574	7 185	26 865	28 509	55 374

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2013	566	153	421	28	+ 145	+125	+ 20
2014	582	82	430	26	+ 152	+ 56	+ 96
2015	580	91	469	46	+ 111	+ 45	+ 66

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2013	6 527	3 218	6 152	2 446	+ 375	+ 772	- 397
2014	6 719	3 281	6 093	2 493	+ 626	+ 788	- 162
2015	7 197	3 567	6 496	2 751	+ 701	+ 816	- 115

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2016)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (105 Einw. je ha)	528,59	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	353,30	66,8
dar. Öffentliche Gebäude	14,46	
Wohnen	271,36	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	26,93	5,1
davon Sportanlagen	5,50	
Grünanlagen u. -flächen	21,43	
Verkehrsflächen	147,35	27,9
dar. Straßenverkehr	112,15	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,37	0,1
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2014)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	106	Einwohner je Arzt	516
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	20		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	47	Einwohner je Zahnarzt	1 164
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	18 238
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 839
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	10 943
Apotheken (31.12.2015)	18	Einwohner je Apotheke	3 076
Krankenhäuser (31.12.2015)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2015)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	38	12	20	6
Personal	443	141	209	93
Betreute Kinder	2 091	828	946	317
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	453	45	218	190
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 205	493	585	127
5 – 14 (Schulkinder)	433	290	143	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2014/15	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 222	203
Mittel- /Hauptschulen	3	–	2	1	872	269
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	994	178
Gymnasien	1	–	–	1	64	3
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	6	–	–	6	218	11
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2015)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2013	2014	2015
Wohnungszugang	88	74	130
Wohnungsabgang	5	24	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 83	+ 50	+ 123

6. Tourismus (Jahr 2015 bzw. 31.12.2015)

Betriebe	3
Betten	214
Angekommene Gäste	21 170
Übernachtungen	37 742

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2014	2015
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 439	1 381
davon Frauen	653	601
Männer	786	780
dar. Deutsche	803	790
Ausländer/innen	634	590
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	829	794
aus dem Rechtskreis des SGB III	610	587

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2014	31.12.2015
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 293	24 765
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 911	21 252
Lkw	796	875
Krafträder	2 196	2 225
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	444	447

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	–	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,5	4,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	4,5	6,4	4,4
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	3,6	3,6	10,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	35,8	33,7	3,8	11,7	4,7	2,8	7,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,3	25,6	5,5	13,8	1,7	5,2	11,8
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,4	32,8	2,3	15,4	2,6	2,4	12,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,2	37,6	3,5	21,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	3,6	19,6	1,9	4,4	17,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	42,0	1,0	13,5	1,2	1,4	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2015 ¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 550,11
Bevölkerung ²⁾	1 521 678	⁷⁾ 12 795 408
darunter weiblich	770 009	⁷⁾ 6 475 012
Ausländer/innen	419 391	⁶⁾ 1 306 213
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 897	181
Lebendgeborene	17 143	⁸⁾ 113 935
darunter nichtehelich	4 667	⁸⁾ 30 881
Gestorbene	11 455	⁸⁾ 124 129
Geburtensaldo	5 688	⁸⁾ -10 194
Zuzüge	124 889	⁸⁾ 400 376
Fortzüge	98 094	⁸⁾ 307 669
Wanderungssaldo	26 795	⁸⁾ 92 707
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2014/15)		
Grundschulen	154	2 405
mit ... Schülern / Schülerinnen	42 780	420 117
Mittel-/Hauptschulen	58	1 005
mit ... Schülern / Schülerinnen	13 700	202 810
Förderzentren	30	351
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 778	53 423
Realschulen	36	374
mit ... Schülern / Schülerinnen	16 054	235 632
Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	656	812
Gymnasien	51	424
mit ... Schülern / Schülerinnen	38 216	339 164
Hochschulen (WS 2014/15)		
mit ... Studenten / Studentinnen	115 136	368 258
darunter Ausländer/innen	54 322	39 687
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾		
Zahl der Betriebe	113	3 904
Beschäftigte	92 780	1 140 681
Bauhauptgewerbe ⁴⁾		
Zahl der Betriebe	65	1 389
Beschäftigte	3 985	80 705
Arbeitslose	37 490	242 646
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	6 596	53 352
Wohnungsbestand	780 194	⁶⁾ 6 210 225
Zugelassene Kraftfahrzeuge	794 052	⁹⁾ 9 575 438
darunter Pkw	683 433	⁹⁾ 7 550 273
Gästeübernachtungen	14 066 212	88 128 741
darunter aus dem Ausland	6 980 503	17 557 538

¹⁾ Jahr 2015 oder der 31.12.2015. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2015. – ⁷⁾ Stand: 30.9.2015. – ⁸⁾ Jahr 2014. – ⁹⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14

Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mein- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2015
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 442 465
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	148 462
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	136 815
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	133 429
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	172 027
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	212 580
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	117 134
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	337 940
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	133 166
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 834 018

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik (Hauptwohnsitzbevölkerung).

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 11,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de



Landeshauptstadt
München



08:30 Uhr **Meeting „WLAN in Münchner Schulen“**

14:00 Uhr **Präsentation „mobiler LIMUX-Client“**

17:30 Uhr **Feierabend in den Isarauen**

Bei uns stimmt die Work-Life-Balance.

Gestalten Sie die IT-Landschaft der Zukunft mit uns!

Weitere Infos finden Sie unter www.muenchen.de/karriere

worklife
munich